Schnellsuche

Suchen

Suchbegriff:
EUROGATE GmbH & Co
Welchen Bereich möchten Sie durchsuchen?
Alle Bereiche
Neue Suche starten

» Erweiterte Suche

Eine Volltextrecherche über den Veröffentlichungsinhalt ist bei Jahresabschlüssen, Veröffentlichungen nach §§ 264 Abs. 3, 264b HGB und Zahlungsberichten nicht möglich.

Hinterlegte Jahresabschlüsse (Bilanzen) stehen im Unternehmensregister zur Beauskunftung zur Verfügung.

Name	Bereich	Information	V.-Datum	Relevanz
EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG Bremen	Rechnungslegung/Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018	11.12.2019	100%

EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG

Bremen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Der EUROGATE-Konzern hat den Schwerpunkt seiner Tätigkeiten im Containerumschlag auf dem europäischen Kontinent. Der Konzern betreibt - teilweise mit Partnern -Containerterminals in Bremerhaven, Hamburg, Wilhelmshaven, an den italienischen Standorten La Spezia, Gioia Tauro, Cagliari, Ravenna und Salerno, in Tanger (Marokko), Limassol (Zypern), in Lissabon (Portugal) sowie und Ust-Luga (Russland). Ferner ist der EUROGATE-Konzern an mehreren Binnenterminals sowie Eisenbahnverkehrsunternehmen beteiligt.

Als Sekundärdienstleistungen werden intermodale Dienste (Transporte von Seecontainern von und zu den Terminals), Reparaturen, Depothaltung und Handel von Containern, cargomodale Dienste sowie technische Serviceleistungen angeboten.

Die Weltwirtschaft sowie die Entwicklungen in den einzelnen Volkswirtschaften werden durch politische und wirtschaftspolitische Aspekte, wie z. B. politische Risiken insbesondere aus Entwicklungen in den USA, Europa und Südamerika, die stockende Umsetzung des beschlossenen Brexit, weitreichende Wirtschaftssanktionen und Handelshemmnisse, den Protektionismus in China, aber auch nach wie vor durch eine Reihe von ungelösten Themen, wie z. B. militärischen Auseinandersetzungen in Nahost, erheblichen Differenzen hinsichtlich der Migrationspolitik in Europa etc. beeinflusst.

Bei anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen angesichts von Überkapazitäten bei den Containerterminals und einem anhaltend scharfen Wettbewerb haben sich die geschäftlichen Aktivitäten der EUROGATE-Gruppe trotz anhaltender Infrastrukturdefizite -insbesondere am Standort Hamburg - entsprechend den Erwartungen zufriedenstellend entwickelt.

Die Umschlagsmengen in den Häfen der Nordrange sind in 2018 um 3,5 % gestiegen (Vorjahr: +4,9 %). In Antwerpen sind die Containerumschlagsmengen im Vergleich zum Vorjahr um 6,2 %, in Rotterdam um 5,7 % und in Wilhelmshaven wenngleich auf geringerer Basis - sogar um 18,3 % gestiegen. Im Hamburger Hafen ist das Umschlagsvolumen um 1,0 %, in Bremerhaven um 1,3 % zurückgegangen.

https://www.bundesanzeiger.de/ebanz/www/wsexecutor?session=-1&sessionid=85f0783f271652 3f50a7120fe9b95f8f&page.navid=detailsearchlisttodetail&fts_search_list.selected=216190b2db5

In diesem Marktumfeld lagen die Containerumschlagsmengen der deutschen Containerterminals der EUROGATE-Gruppe insgesamt um 0,2 % knapp unter dem Vorjahresniveau.

Der EUROGATE-Konzern hatte im Geschäftsjahr 2018 einen Rückgang der Betriebsleistung um 2,0 % auf EUR 710,4 Mio. (Vorjahr: EUR 724,9 Mio.) zu verzeichnen. Auf Basis dieses Rückgangs hat sich das Betriebsergebnis mit EUR 79,3 Mio. (Vorjahr: EUR 100,3 Mio.) rückläufig entwickelt. Demzufolge ist bei einer ebenfalls leicht rückläufigen Entwicklung des Zins- und Beteiligungsergebnisses und einem deutlichen Rückgang des Steueraufwands der Konzernjahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr im Rahmen der Erwartungen um ca. 21 % auf EUR 67,3 Mio. (Vorjahr: EUR 85,2 Mio.) gesunken.

Die Umschlagsmenge der Containerterminals der EUROGATE-Gruppe - also der Terminals in Deutschland, Italien, Marokko, Zypern, Portugal und Russland - lag mit 14,093 Mio. TEU insgesamt um 2,2 % leicht unter dem Vorjahreswert (14,413 Mio. TEU). Die Umschlagsstatistik ist nachfolgend aufgeführt:

Standort	IST 2018 (in TEU)	IST 2017 (in TEU)	Veränderung in %
Bremerhaven	5.467.468	5.536.889	-1,3
Hamburg	1.635.900	1.686.364	-3,0
Wilhelmshaven	655.790	554.449	18,3
Summe Deutschland	7.759.158	7.777.702	-0.2
Gioia Tauro	2.288.768	2.395.856	-4,5
Cagliari	205.080	403.621	-49,2

Standort	IST 2018 (in TEU)	IST 2017 (in TEU)	Veränderung in %
La Spezia	1.350.116	1.339.655	0,8
Salerno	331.521	313.869	5,6
Ravenna	180.934	183.654	-1,5
Summe Italien	4.356.419	4.636.655	-6,0
Tanger	1.377.317	1.384.714	-0,5
Limassol	393.574	344.949	14,1
Lissabon	137.411	195.029	-29,5
Ust-Luga	68.891	74.133	-7,1
Summe Sonstige	1.977.193	1.998.825	-1,1
GESAMT	14.092.770	14.413.182	-2,2

Die aufgeführten Mengen beinhalten jeweils den Gesamtumschlag an den betreffenden Terminals. Zu den Konzernumsatzerlösen tragen hiervon ausschließlich die Umschlagsmengen der vollkonsolidierten Gesellschaften EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH und EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH bei.

Die Containerterminals in Bremerhaven hatten mit insgesamt 5,467 Mio. TEU (Vorjahr: 5,537 Mio. TEU) eine um 1,3 % leicht rückläufige Mengenentwicklung zu verzeichnen. Der EUROGATE Container Terminal Hamburg hat mit einem Umschlagsvolumen von 1,636 Mio. TEU die Vorjahresmenge von 1,686 Mio. TEU aufgrund der ab Mai 2018 verbesserten Mengenentwicklung mit einem Umschlagsrückgang von -3,0 % nur noch leicht unterschritten. Die Umschlagsmenge des EUROGATE Container Terminals Wilhelmshaven hat sich im dritten Jahr in Folge mit einem zweistelligen Zuwachs von 18,3 % auf 0,656 Mio. TEU (Vorjahr: 0,554 Mio. TEU) weiterhin positiv entwickelt. Damit lag die Umschlagsmenge der deutschen Containerterminals mit insgesamt 7,759 Mio. TEU nur knapp unter dem Vorjahresniveau (7,778 Mio. TEU / -0,2 %).

Die Umschlagsmengen der italienischen Terminals der CONTSHIP Italia-Gruppe sind aufgrund der rückläufigen Umschlagsentwicklung der Transshipment-Terminals in Gioia Tauro und Cagliari insgesamt um 6,0 % auf 4,356 Mio. TEU (Vorjahr: 4,637 Mio. TEU) gesunken. Dabei konnte der La Spezia Container Terminal das hohe Umschlagsniveau des Vorjahres sogar noch leicht übertreffen.

An der EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH sowie der EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH ist die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, die Holding-Gesellschaft der EUROGATE-Gruppe, jeweils zu 100 % beteiligt. Diese Gesellschaften werden im EUROGATE-Konzern vollkonsolidiert. Die Gemeinschaftsunternehmen North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. (EUROGATE-Anteil: 50 %), MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG (EUROGATE-Anteil: 50 %) und EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG (EUROGATE-Anteil: 70 %) werden at-equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Umschlagsmengen und IFRS-Ergebnisse der deutschen Containerterminals haben sich wie folgt entwickelt:

Die EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH verzeichnete im Berichtszeitraum mit einer Umschlagsmenge von 1,139 Mio. TEU (Vorjahr: 1,076 Mio. TEU) einen Mengenzuwachs von 5,8 %. Auf der Grundlage der gestiegenen Umschlagsmengen weist die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 bei leicht rückläufigen Durchschnittserlösen sowie aufgrund des Wegfalls der im Vorjahresergebnis enthaltenen positiven Einmal- und Sondereffekte ein gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufiges Jahresergebnis vor Ergebnisabführung an die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG ("EUROGATE Holding") aus.

Die North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. hat im Geschäftsjahr 2018 als Dedicated Terminal der Reederei Maersk Line mit 2,826 Mio. TEU (Vorjahr: 2,885 Mio. TEU) 2,1 % weniger umgeschlagen als im Vorjahr. Aufgrund der leicht rückläufigen Mengenentwicklung sowie vorgenommener Verschrottungen von Containerbrücken ist das Jahresergebnis der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.

Die MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG, das Joint Venture der EUROGATE Holding mit der Terminal Investment S.a.r.l., Genf (Schweiz), einem verbundenen Unternehmen der Mediterranean Shipping Company S.A. ("MSC"), Genf (Schweiz), weist eine gegenüber dem Vorjahr um 4,6 % rückläufige Umschlagsmenge von 1,503 Mio. TEU (Vorjahr: 1,576 Mio. TEU) aus. Das Jahresergebnis der Gesellschaft ist demzufolge gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres gesunken.

An der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG ist neben der EUROGATE Holding (70 %) die APM Terminals Wilhelmshaven GmbH, Hamburg, ein mittelbares 100 %iges Tochterunternehmen der A.P. Moeller Maersk-Gruppe, Kopenhagen (Dänemark), mit 30 % beteiligt. Im Geschäftsjahr 2018 sind die Umschlagsmengen mit 0,656 Mio. TEU gegenüber dem Vorjahr (0,554 Mio. TEU) um 18,3 % gestiegen. Vor dem Hintergrund der auch auf dieser Mengenbasis noch anhaltenden Unterauslastung der Kapazitäten hat sich das Jahresergebnis 2018 gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert, bleibt erwartungsgemäß jedoch noch negativ.

Die EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH hat mit einem Umschlagsvolumen von 1,636 Mio. TEU (Vorjahr: 1,686 Mio. TEU) einen Rückgang der Umschlagsmenge von 3,0 % zu verzeichnen. Während die Mengenentwicklung bis einschließlich Mai 2018 aufgrund des Basiseffekts im Zusammenhang mit der Neustrukturierung der Reedereikonsortien (Verschmelzung unserer Kunden China Shipping (Group) Company (China Shipping), Shanghai, auf den HHLA-Kunden China Ocean Shipping Group Company (COSCO) und United Arab Shipping Company (UASC) auf den HHLA-Kunden Hapag-Lloyd AG (Hapag-Lloyd) mit entsprechenden Umschlagsverlusten ab Frühjahr 2017) noch deutlich negativ war, so haben sich die Umschlagsmengen der Gesellschaft durch die Akquisition eines Fernost-Dienstes der Reederei Hyundai Merchant Marine (HMM) ab Mai 2018 wieder positiv entwickelt. Darüber hinaus konnten im Zuge der Übernahme der Reederei Hamburg-Süd durch Maersk Line ab Frühsommer 2018 am Standort Hamburg bedeutende Mengen zurückgewonnen werden. Das Jahresergebnis der Gesellschaft hat sich auf der Grundlage der insgesamt noch leicht rückläufigen Mengenentwicklung im Vergleich zum Vorjahr deutlich verschlechtert. Die Gesellschaft weist dennoch ein positives Jahresergebnis vor Ergebnisabführung an die EUROGATE Holding aus.

Neben dem direkten Umschlag bei den Containerterminals des EUROGATE-Konzerns war die Geschäftstätigkeit des Konzerns durch folgende Entwicklungen in den verschiedenen Sekundärdienstleistungsbereichen geprägt:

Die intermodalen Aktivitäten - Transporte im Anschluss an den wasserseitigen Umschlag - werden von der EUROGATE Intermodal GmbH ausgeführt. Die Gesellschaft ist unverändert auf dem Geschäftsfeld "Kombinierter Verkehr Schiene/Straße" national und international sowie auf dem Sektor des Nahverkehrtransports im Bereich des Hamburger Hafens tätig. Darüber hinaus ist die Gesellschaft an der Medgate FeederXpress Ltd., Monrovia (Liberia), beteiligt. Die Anzahl der transportierten Bahncontainer ist um 3,5 % auf 247.916 TEU (Vorjahr: 256.928 TEU) zurückgegangen, die Mengen im Truckbereich waren gegenüber dem Vorjahr um 4,7 % auf 87.567 TEU (Vorjahr: 91.908 TEU) rückläufig. Die EUROGATE Intermodal GmbH weist aufgrund von Einmaleffekten und gestiegenen Beteiligungserträgen dennoch ein deutlich verbessertes Jahresergebnis vor Ergebnisabführung an die EUROGATE Holding aus.

Im Bereich Containerreparatur, Containerdepot sowie Containerhandel ist die REMAIN GmbH Container-Depot and Repair tätig. Sie hat mit ihren Standorten Bremen, Bremerhaven und Hamburg unverändert eine gute Basis und eine starke Position im Geschäft mit Reedereien und Leasinggesellschaften. Das Jahresergebnis vor

Ergebnisabführung hat sich aufgrund gesunkener Lagergelderlöse sowie des Wegfalls von im Vorjahresergebnis enthaltenen Einmaleffekten gegenüber dem Vorjahr verschlechtert.

Die Geschäftstätigkeit der SWOP Seaworthy Packing GmbH umfasst die seemäßige Verpackung von Gütern in Hamburg und Bremerhaven sowie das Laschen von Containern an Bord der bei den EUROGATE Containerterminals in Bremerhaven und Hamburg abgefertigten Schiffe. Die Gesellschaft weist ein gegenüber dem Vorjahr gestiegenes Jahresergebnis vor Ergebnisabführung aus.

Die EUROGATE Technical Services GmbH mit den Standorten Bremerhaven, Wilhelmshaven und Hamburg führt Wartungen und Instandhaltungen sowohl für die Gesellschaften der EUROGATE-Gruppe als auch für Dritte durch. Der Rückgang des Jahresergebnisses gegenüber dem Vorjahr erklärt sich im Wesentlichen durch ein gesunkenes Betriebsergebnis vor allem am Standort Bremerhaven.

Die Auslandsbeteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

Die assoziierte CONTSHIP Italia-Gruppe, an der die EUROGATE-Gruppe 33,4 % der Anteile hält, verzeichnete insbesondere aufgrund der rückläufigen Mengenentwicklung der Transshipment Terminals in Gioia Tauro sowie in Cagliari einen Rückgang der Umschlagsmenge von -6,0 % auf 4,356 Mio. TEU (Vorjahr: 4,637 Mio. TEU). Der Konzernjahresüberschuss der CONTSHIP Italia-Gruppe ist aufgrund der rückläufigen Mengen und beeinflusst durch Sondereffekte im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Die Umschlagsmengen der EUROGATE Tanger S.A., Tanger, Marokko, an der die EUROGATE-Gruppe sowie die CONTSHIP Italia-Gruppe mittelbar jeweils mit 20 % beteiligt sind, lagen im Berichtszeitraum mit 1,377 Mio. TEU (Vorjahr: 1,385 Mio. TEU / -0,5 %) auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Aufgrund von Produktivitätssteigerungen hat sich das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert.

An der EUROGATE Container Terminal Limassol Limited, Limassol, Zypern, ist die EUROGATE-Gruppe mit 60 % beteiligt. Die weiteren Partner des Konsortiums sind die Interorient Navigation Company Ltd. (20 %), Limassol, Zypern, und die East Med Holdings S.A. (20 %), Luxemburg. Die Gesellschaft hat den Betrieb des Container Terminals von der Cyprus Port Authority am 29. Januar 2017 übernommen. Im Geschäftsjahr 2018 wurden 393.574 TEU umgeschlagen (Vorjahr (ab Betriebsübernahme bis zum Jahresende): 344.949 TEU). Auf der Grundlage der Mengensteigerung von 14,1 % hat sich das operative Ergebnis der Gesellschaft weiter verbessert.

Die Entwicklung der 16,34%igen Beteiligung LISCONT Operadores de Contentores S.A., Lissabon (Portugal), war im Geschäftsjahr 2018 erneut von umfangreichen und andauernden Streiks betroffen. Insofern war mit einem Umschlagsvolumen von 137.411 TEU im Vergleich zum Vorjahr (195.029 TEU) ein deutlicher Mengenrückgang um 29,5 % zu verzeichnen. Demzufolge hat sich auch das Jahresergebnis der Gesellschaft verschlechtert, ist jedoch noch deutlich positiv.

Die OJSC Ust-Luga Container Terminal, Ust-Luga (Russland), an der die EUROGATEGruppe mit 20 % beteiligt ist, hat im Berichtszeitraum aufgrund der anhaltenden Russland-Krise und der im Großraum St. Petersburg bestehenden Überkapazitäten nur 68.891 TEU (Vorjahr: 74.133 TEU / -7,1 %) umgeschlagen. Gleichwohl hat sich das operative Ergebnis der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr aufgrund von Kosteneinsparungen und Währungseffekten deutlich verbessert.

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres 2018

Zur Nutzung des anhaltend günstigen Zinsniveaus wurden von der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG per 27. Juni 2018 mehrere endfällige Schuldscheindarlehen bzw. Namensschuldverschreibungen mit Laufzeiten von bis zu 12 Jahren in Höhe von insgesamt EUR 75 Mio. aufgenommen.

Im Frühjahr 2018 konnte für den Standort Hamburg der neue Fernost-Dienst der südkoreanischen Reederei Hyundai Merchant Marine akquiriert werden. Am Samstag, den 12. Mai 2018 machte die MV "Hyundai Forward" zum ersten Mal am EUROGATE Container Terminal Hamburg fest. Das Containerschiff fährt im neu eingerichteten Asia Europe Express (AEX) Dienst. Der 4.700-TEU-Carrier ist eines von zehn Schiffen, das Hamburg seit Mitte Mai regelmäßig im wöchentlichen Dienst mit Asien verbindet. Seit Mitte des Jahres 2018 laufen der neue Europa-Indien-Dienst ME1 der Reedereien Maersk Line/Hamburg Süd sowie seit Dezember 2018 der Europa-Mittelmeerdienst von Sealand/Hamburg-Süd den EUROGATE Container Terminal Hamburg an. Weitere Hauptschiffe sind in das Maersk Line-Netzwerk integriert worden und werden EUROGATE entsprechend zu Gute kommen.

Im Mai 2018 wurde die EUROGATE-Gruppe zum ersten Mal mit dem Asian Freight, Logistics & Supply Chain Award (kurz: AFLAS) als "Best Green Container Terminal Operator 2018" ausgezeichnet.

Die Reederei Hapag-Lloyd hat im Spätherbst 2018 bestätigt, dass die bisher bei der EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH anlaufenden vier TransatlantikDienste ab Januar 2019 nach Hamburg zum HHLA Containerterminal Altenwerder verlagert werden. Damit ist für den Standort Bremerhaven zunächst der Verlust eines Umschlagsvolumens von ca. 10 % verbunden. Nahezu zeitgleich erfolgte die Zusage eines zusätzlichen Fernost-Dienstes der Reederei CMA CGM zur Abfertigung bei der EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH. Es wird erwartet, dass die sich hieraus für 2019 am Standort Hamburg ergebenden zusätzlichen Umschlagsmengen inklusive der ganzjährigen Umschlagseffekte aus der unterjährigen Akquisition des FernostDienstes von Hyundai im Vorjahr sowie der zusätzlichen Umschlagsmengen von Hamburg Süd per Saldo den Umschlagsverlust am Standort Bremerhaven ausgleichen.

Bereits im Vorjahr (5. Oktober 2017) hatte die EUROGATE International GmbH gemeinsam mit der Contship Italia S.p.A. und der Societe d'exploitation des Ports ("Marsa Ma-roc"), Casablanca (Marokko), ein Memorandum of Understanding (MoU) mit dem Ziel der Beteiligung an einer gemeinsamen Gesellschaft für den Bau und den Betrieb des neuen Containerterminals 3 (TC 3) in Tanger (Marokko) unterzeichnet. Nach weiteren Verhandlungen mit der Hafenbehörde Tangier Mediterranean Special Agency (TMSA) und Marsa Maroc wurde Ende des Jahres 2018 ein Gesellschaftsvertrag abgestimmt, der den Beitritt von EUROGATE International GmbH und Contship Italia S.p.A. in die bestehende Betreibergesellschaft mit 25 % -3 Aktien bzw. 25 % vorsieht. Marsa Maroc wird 50 % + 3 Aktien an diesem Gemeinschaftsunternehmen halten, das über die Konzession zum Bau und Betrieb des TC 3 mit einer Laufzeit bis 2046 verfügt. Die Freigabe der marokkanischen Wettbewerbsbehörde ist am 31. Januar 2019 erfolgt. Ferner ist beabsichtigt, eine global tätige Containerreederei mit einer Minderheit am Terminal zu beteiligen. Der neue Containerterminal hat anfänglich eine Kaimauerlänge von 800 m bei einer Wassertiefe von 18 m und einer Fläche von 320.000 qm (ggf. mit Erweiterungsoption).

Die von der Hafenbehörde TMSA zur Verfügung zu stellende Infrastruktur befindet sich im Bau, sodass das Gemeinschaftsunternehmen im Laufe des Jahres 2019 mit den Baumaßnahmen zur Herstellung der terminalbezogenen Suprastruktur beginnen kann. Die Inbetriebnahme des Terminals mit einer Umschlagskapazität von ca. 1,5 Mio. TEU ist für Mitte 2020 vorgesehen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde für das in Kooperation mit APM Terminals durchgeführte Pilotprojekt "STRADegy" zur Automatisierung von Straddle Carriern in Zusammenarbeit mit dem Geräte- und Systemlieferanten Kalmar die Entwicklung der Steuerungs- und Prozesssysteme vorangetrieben. Die notwendigen Infrastrukturmaßnahmen für die Aufnahme des Testbetriebs auf dem dafür vorgesehenen Teilbereich des EUROGATE Container Terminals Wilhelmshaven wurden geplant und beauftragt und die notwendigen Bau- und Betriebsgenehmigungen eingeholt.

Des Weiteren wurde die für den vorgesehenen Testbetrieb mit automatisierten Straddle Carriern notwendige technische Aufrüstung von zwei Containerbrücken und einem Bahn-Kran ausgeschrieben und vergeben.

Derzeit werden die Softwarekomponenten getestet und die notwendigen Systeme zur Steuerung, Sicherheit und Positionsbestimmungen installiert. Für die vier automatisch fahrenden Straddle Carrier wurde die vorläufige Werksabnahme durchgeführt. Die Anlieferung der Geräte auf dem Testgelände in Wilhelmshaven ist am 15. Januar 2019 erfolgt.

Aufgrund beim Lieferanten Kalmar aufgetretener Verzögerungen in der Systemplanung und -entwicklung und sich daraus ergebender Verzögerungen in der Planung und Umsetzung von notwendigen Bau- und Infrastrukturmaßnahmen wird sich der Abschluss des Projekts aus heutiger Sicht um fünf Monate verzögern. Die Ergebnisse zur Entscheidung über den Einsatz von automatisierten Straddle Carriern im kommerziellen Terminalbetrieb werden voraussichtlich Ende des vierten Quartals 2019 vorliegen.

Großcontainerschiffe mit Transportkapazitäten über 20.000 TEU stellen Hafen- und Terminalbetreiber vor immer größere Herausforderungen. Die Kunden erwarten, dass ihre Schiffe schnell und effizient abgefertigt werden. Dazu müssen Prozesse planbar und sicher sein. Die fortschreitende Digitalisierung und Automatisierung führen zu einer veränderten Wettbewerbssituation.

Diesen Entwicklungen kann sich EUROGATE im Hinblick auf die Aufrechterhaltung der Wettbewerbsfähigkeit nicht verschließen. Daher setzen wir langfristig auch auf Standardisierung, die Implementierung von weiteren Digitalisierungs- und Automatisierungstechnologien sowie die ständige Optimierung von Prozessen.

Der Fortgang der Westerweiterung des EUROGATE Container Terminals Hamburg ist für die EUROGATE-Gruppe weiterhin von hoher Bedeutung. Neben der vollständigen Zuschüttung des Petroleumhafens ist die Verlängerung des Predöhlkais um ca. 650 m sowie die Herstellung von weiteren 400 m Liegeplätzen am Bubendey-Ufer vorgesehen. Ein weiteres wesentliches Ziel der mit dem Planfeststellungsverfahren verfolgten Maßnahmen zur Verbesserung der nautischen Rahmenbedingungen im Hamburger Hafen ist die Vergrößerung des Wendebeckens im Waltershofer Hafen auf einen 600 m-Drehkreis für die großen Containerschiffe.

Für dieses 1997 planerisch begonnene Projekt hat die Planfeststellungsbehörde den auf den 28. November 2016 datierenden Planfeststellungsbeschluss (PfB) am 9. Dezember 2016 erlassen. Im Januar 2017 sind gegen den PfB von 76 Klägern (Privatpersonen) Klagen erhoben worden. Im März 2017 haben zwei Kläger ihre Klagen wieder zurückgenommen, so dass derzeit noch 74 Klagen anhängig sind. Umweltverbände haben keine Klagen erhoben.

Beklagte ist die Freie und Hansestadt Hamburg, vertreten durch die Planfeststellungsbehörde (Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation); die Hamburg Port Authority (HPA) und die EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH sind jeweils Beigeladene. Die Kläger haben ihre Klagen im März 2017 im Wesentlichen mit angeblich fehlender Bedarfsbegründung für den PfB sowie befürchteten (Betriebs-) Lärmauswirkungen und Erschütterungen begründet.

Im Dezember 2018 hat das Verwaltungsgericht im Rahmen einer umfassenden Verfügung mitgeteilt, demnächst eine mündliche Verhandlung anzuberaumen. Aufgrund dieser Verfügung gehen die Anwälte der Beklagten und Beigeladenen davon aus, dass noch im ersten Halbjahr 2019 mit einer Entscheidung des Verwaltungsgerichts gerechnet werden kann.

Die Baumaßnahmen durch die HPA dauern bis zu einer Flächenübergabemöglichkeit an den Terminalbetreiber nach derzeitigem Zeitplan voraussichtlich fünf Jahre, so dass ab 2025/26 mit der Herstellung der terminalbezogenen Suprastruktur begonnen werden kann. Demzufolge dürfte die Inbetriebnahme des gesamten Areals nicht vor 2026 erfolgen können.

Seit Anfang Oktober 2018 ist der Planfeststellungsbeschluss zur Fahrrinnenanpassung der Elbe rechtskräftig und unanfechtbar. Mit dem Bau kann begonnen werden. Die Vorhabensträger (Bund und Stadt Hamburg) bereiten derzeit die Vergabe der notwendigen Bauaufträge an die Baufirmen vor. Der Baubeginn soll im Frühjahr 2019 erfolgen. Aus heutiger Sicht wird bei einer Bauzeit von ca. 21 Monaten mit einer vollständigen Realisierung im Jahr 2021 gerechnet.

Mit ersten Verbesserungen hinsichtlich der nautischen Situation in der Fahrrinne ist gegen Ende 2019 / Anfang 2020 zu rechnen.

Die Anzahl der in Fahrt befindlichen Großcontainerschiffe hat sich zwischenzeitlich weiter erhöht und auf der Reedereiseite zu anhaltendem Druck auf die Seefrachtraten geführt. Parallel dazu befinden sich derzeit ca. 50 weitere Großcontainerschiffe mit einer Kapazität von mittlerweile um die 20.000 TEU in den Orderbüchern der Container-Reedereien. Diese Zahlen unterstreichen den bisherigen Trend des deutlich überproportionalen Anstiegs des Einsatzes von Großcontainerschiffen auf den Welthandelsrouten und den sich daraus ergebenden Preisdruck auf die ohnehin schon durch Überkapazität geprägten Märkte.

Vor dem Hintergrund dieses Trends hat auch die Anzahl der Schiffsanläufe von Großcontainerschiffen an den Terminals der EUROGATE-Gruppe weiter zugenommen.

Die nautischen Schwierigkeiten im Zu- und Ablauf dieser Großcontainerschiffe zu bzw. aus den deutschen Nordseehäfen Bremerhaven und Hamburg haben sich, auch vor dem Hintergrund der noch ausstehenden Fahrrinnenanpassung von Außenweser und Elbe, für diese Häfen weiter verstärkt. Damit behält wiederum der Standort Wilhelmshaven mittel- bis langfristig eine sehr gute Perspektive.

2. Wirtschaftsbericht

Ertragslage

Die einzelnen Erlöse und Aufwendungen der at-equity einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen wie z.B. EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. und MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns nicht im Einzelnen enthalten. Deren Ergebnisbeiträge werden saldiert im Beteiligungsergebnis ausgewiesen. Insofern stehen die Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung nur im Zusammenhang mit den vollkonsolidierten Tochterunternehmen.

Zur Darstellung der Ertragslage verwenden wir in der nachfolgenden Übersicht:

	2018		2017		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	603.963	85	607.908	84	-3.945	-1
Sonstiqe betriebliche Erträqe	106.408	15	116.992	16	-10.584	-9
Betriebsleistung	710.371	100	724.900	100	-14.529	-2
Materialaufwand	-172.521	-24	-176.590	-24	4.069	-2
Personalaufwand	-341.510	-48	-331.193	-46	-10.317	3
Abschreibungen	-46.477	-7	-46.059	-6	-418	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-70.575	-10	-70.774	-10	199	0
Betriebsaufwand	-631.083	-89	-624.616	-86	-6.467	1
Betriebsergebnis (EBIT)	79.288	11	100.284	14	-20.996	-21

	2018		2017		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Zinsen und ähnliche Erträge	2.287		2.310		-23	
Finanzierungsaufwendungen	-11.077		-10.819		-258	
Beteiligungsergebnis	4.420		5.061		-641	
Sonstiges Finanzergebnis	-101		-94		-7	
Ergebnis vor Ertragsteuern	74.817		96.742		-21.925	
Tatsächlicher Steueraufwand	-6.647		-11.551		4.904	
Latente Steuern	-845		-36		-809	
Konzernjahresüberschuss	67.325		85.155		-17.830	

Der Rückgang der Umsatzerlöse im Konzern ist trotz mengenbedingter Umsatzsteigerungen bei der EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH sowie bei den Tochtergesellschaften, die Sekundärdienstleitungen erbringen, auf das im Geschäftsjahr 2018 insgesamt noch geringere Umschlagsvolumen der EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH zurückzuführen. Zu weiteren Erläuterungen und Aufgliederungen der Umsatzerlöse verweisen wir auf den Abschnitt 4 des Konzernanhangs.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge erklärt sich aus den im Vorjahr enthaltenen Erträgen aus Personalgestellung der EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH und Weiterbelastungen der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG an die EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd. sowie im Vorjahr enthaltenen periodenfremden Erträgen der EUROGATE Intermodal.

Der Rückgang des Materialaufwands beruht im Wesentlichen auf einem geringeren Material- und Wartungsaufwand der eingesetzten Großgeräte sowie einem mengenbedingten Rückgang der Transportkosten bei den intermodalen Aktivitäten.

Trotz der rückläufigen Betriebsleistung hat sich der Personalaufwand aufgrund von Tarifsteigerungen, der erhöhten Mitarbeiteranzahl im Konzern sowie erhöhter Lohnnebenkosten erhöht. Die Personalaufwandsquote stieg damit von 45,8 % auf 48,1 %. Die Aufwendungen für unständige Mitarbeiter hingegen bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Abschreibungen beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen im Zusammenhang mit der Verschrottung alter Containerbrücken in Höhe von TEUR 1.667 (im Vorjahr: TEUR 966). Korrespondierend zur Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen bewegen sich die Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr auf einem stabilen Niveau.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Berichtsjahres sind Zuführungen zu den sonstigen Rückstellungen für einen drohenden Rechtstreit enthalten. Diesen stehen Einmalaufwendungen im Vorjahr in annähernd gleicher Höhe gegenüber. Des Weiteren sind erhöhte sonstige Personalkosten aufgrund einer in 2018 stattgefundenen Konzernbetriebsveranstaltung und zugleich geringere Reparatur-, Reise- und Repräsentationskosten angefallen.

Insgesamt ist das Betriebsergebnis (EBIT) im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Umschlagsrückgangs am Standort Hamburg sowie einer insgesamt geringeren Gesamtleistung um TEUR 20.996 auf TEUR 79.288 deutlich gesunken.

In einem zinsgünstigen Marktumfeld sind Mitte 2018 weitere Schuldscheindarlehen aufgenommen und Kredite planmäßig getilgt worden. Insgesamt bewegen sich die Finanzierungsaufwendungen mit TEUR 11.077 daher nur knapp über Vorjahresniveau (TEUR 10.819).

Das Beteiligungsergebnis setzt sich im Wesentlichen aus den at-equity einbezogenen Gesellschaften des EUROGATE-Konzerns zusammen. Der leichte Rückgang des Beteiligungsergebnisses ist bei Ergebnisverbesserungen der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, der EUROGATE Tanger S.A., des Ust-Luga Container Terminals als auch der erstmaligen at-equity Einbeziehung von Beteiligungsgesellschaften im Wesentlichen bedingt durch die rückläufige Ergebnisentwicklung im CONTSHIP Italia-Konzern sowie bei der MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG. Zu der detaillierten Zusammensetzung verweisen wir auf den Abschnitt 5 des Konzernanhangs.

Der Rückgang der Ertragsteueraufwendungen folgt den gesunkenen operativen Ergebnissen der Gesellschaften in der ertragsteuerlichen Organschaft.

Der Konzernjahresüberschuss ist entsprechend der Prognose gegenüber dem Vorjahr um TEUR 17.830 auf TEUR 67.325 (Vorjahr: TEUR 85.155) deutlich gesunken. Das Konzernergebnis resultiert unverändert maßgeblich aus den Ergebnissen der Gesellschaften, die ihre Hauptaktivitäten im Containerumschlag haben.

Finanzlage

http In den Jahren 2017 und 2018 wurden folgende Cashflows erzielt: 190b2db5

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	90.294	139.673
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-14.142	-38.276
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-34.767	-155.843
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	41.385	-54.446
Finanzmittelfonds am 1. Januar	111.737	166.183
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	153.122	111.737
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	153.459	111.737
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten/Kontokorrentkredite	-337	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	153.122	111.737

Auf der Grundlage des im Geschäftsjahr 2018 erzielten Ergebnisses vor Steuern von TEUR 74.817 (Vorjahr: TEUR 96.742) ist ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 90.294 (Vorjahr: TEUR 139.673) erwirtschaftet worden.

Die EUROGATE Holding steuert über das konzernweite Cash-Management die Liquidität der EUROGATE-Gruppe. Investitionen werden unter Berücksichtigung des Liquiditätsbedarfs der Einzelgesellschaften sowie in Abhängigkeit von der Kapitalmarktsituation aus Eigenmitteln, aus langfristigem Fremdkapital (Darlehen) sowie mittels Leasing finanziert. Zu bestehenden freien Kreditlinien verweisen wir auf den Abschnitt 30 des Konzernanhangs.

Derivative Finanzinstrumente (Zins-Swaps) werden selektiv zur Sicherung des langfristigen Zinsniveaus von Investitionsfinanzierungen eingesetzt.

Investitionen/Finanzierungsmaßnahmen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte des Konzerns beliefen sich im Jahr 2018 auf TEUR 37.709 (Vorjahr: TEUR 25.481). Darin enthalten sind vor allem Investitionen in Flächen, Van Carrier und sonstige Umschlaggeräte, Gleise, Software, Gebäudeerweiterungen sowie Technische Anlagen.

Im Geschäftsjahr 2018 hat der Konzern Schuldscheindarlehen mit Laufzeiten zwischen fünf und zwölf Jahren in Höhe von insgesamt TEUR 75.000 aufgenommen.

Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur hat sich 2018 wie folgt entwickelt:

	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	11.412	1	11.804	1	-392
Sachanlagen	374.871	39	387.900	42	-13.029
Finanzanlagen	271.849	28	273.645	29	-1.796
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.422	0	70	0	1.352
Latente Steueransprüche	19.378	2	20.762	3	-1.384
Langfristiges Vermögen	678.932	70	694.181	75	-15.249
Vorräte	16.124	2	14.773	2	1.351
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105.320	11	106.602	11	-1.282
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	9.097	1	947	0	8.150
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	4.568	0	3.301	0	1.267
Liquide Mittel	153.459	16	111.737	12	41.722
Kurzfristiges Vermögen	288.568	30	237.360	25	51.208
Gesamtvermögen	967.500	100	931.541	100	35.959

	31.12.2018	
	TEUR	%
Kommanditkapital	80.000	8
Rücklagen	287.780	30
Bilanzverlust	-97.379	-10
Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	361	0
Eigenkapital	270.762	28
Langfristige Darlehen, abzüglich des kurzfristigen Anteils	229.873	24
Zuwendungen der öffentlichen Hand	37.380	4
Latente Steuerverbindlichkeiten	14	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	42.186	4
Langfristige Rückstellungen	146.577	15
Langfristige Verbindlichkeiten	456.030	47
Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen	19.173	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.273	2
Zuwendungen der öffentlichen Hand	4.130	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	167.961	17
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	11.665	1
Kurzfristige Rückstellungen	19.506	3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	240.708	25
Gesamtkapital	967.500	100

http 190b2db5

	31.12.2017		Veränderung
	TEUR	%	TEUR
Kommanditkapital	80.000	9	0
Rücklagen	252.733	27	35.047
Bilanzverlust	-87.213	-9	-10.166
Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	490	0	-129
Eigenkapital	246.010	27	24.752
Langfristige Darlehen, abzüglich des kurzfristigen Anteils	177.144	19	52.729
Zuwendungen der öffentlichen Hand	41.568	4	-4.188
Latente Steuerverbindlichkeiten	0	0	14
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	50.844	6	-8.658
Langfristige Rückstellungen	149.284	16	-2.707
Langfristige Verbindlichkeiten	418.840	45	37.190
Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen	20.830	2	-1.657
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.579	2	-3.306
Zuwendungen der öffentlichen Hand	4.103	0	27

	31.12.2017		Veränderung
	TEUR	%	TEUR
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	183.157	20	-15.196
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	20.786	2	-9.121
Kurzfristige Rückstellungen	16.236	2	3.270
Kurzfristige Verbindlichkeiten	266.691	28	-25.983
Gesamtkapital	931.541	100	35.959

Die Sachanlagen sind bei Zugängen in Höhe von TEUR 34.663, Abgängen zu Restbuchwerten von TEUR 4.653 und Abschreibungen von TEUR 43.039 um TEUR 13.029 auf TEUR 374.871 (Vorjahr: TEUR 387.900) gesunken. Das Sachanlagevermögen war zum Bilanzstichtag vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Die Veränderung der Finanzanlagen erklärt sich im Wesentlichen aus dem insgesamt geringeren Ansatz der at-equity einbezogenen Gesellschaften sowie gegenläufig der Erhöhung des Ansatzes der Beteiligungen und sonstigen Finanzanlagen im Zusammenhang mit der erstmaligen Bewertung gemäß IFRS 9. Zur weiteren Erläuterung verweisen wir auf die Ausführungen im Konzernanhang unter den Abschnitten 5, 15 und 16.

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind um TEUR 8.150 auf TEUR 9.097 gestiegen. Ursache hierfür ist insbesondere ein an die EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd. gewährtes kurzfristiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 7.860.

Der deutlich gestiegene Bestand an liquiden Mitteln spiegelt die unverändert solide Finanzierungs- und Liquiditätssituation des Konzerns wider.

Die Veränderung der Rücklagen beinhaltet die Wiedereinlage von 30 % des Ergebnisses des Vorjahres in Höhe von TEUR 27.950. Des Weiteren sind aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 durch Bewertung der Beteiligungen und sonstigen Finanzanlagen zum beizulegenden Zeitwert TEUR 5.500 in den Rücklagen enthalten. Weiterhin entstanden versicherungsmathematische Gewinne im Zusammenhang mit der Bewertung von Pensionsrückstellungen aufgrund des hier zugrundeliegenden gestiegenen Zinsniveaus sowie negative Bewertungsänderungen der Fremdwährungsrücklage.

Die Veränderung des Bilanzverlustes resultiert aus der Differenz zwischen dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Konzernjahresüberschuss 2018 nach IFRS und den Gewinnzuweisungen an die Gesellschafter für das Geschäftsjahr 2018 nach HGB.

Die langfristigen Darlehen einschließlich des kurzfristigen Anteils haben sich im Geschäftsjahr 2018 durch planmäßige Tilgungen sowie Aufnahme von Schuldscheindarlehen (TEUR 75.000) um TEUR 51.072 auf TEUR 249.046 (Vorjahr: TEUR 197.974) erhöht.

Die Veränderung der Abgrenzungen für Zuwendungen der öffentlichen Hand resultiert im Wesentlichen aus der erfolgswirksamen Auflösung der für die erhaltenen Förderbeträge eingestellten Sonderposten.

Der Rückgang der langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um TEUR 8.658 auf TEUR 42.186 resultiert im Wesentlichen aus der planmäßigen Tilgung von Leasingverbindlichkeiten, denen nur in geringem Maße Aufnahmen neuer Leasingverbindlichkeiten gegenüber stehen.

Der Rückgang der langfristigen Rückstellungen um TEUR 2.707 erklärt sich im Wesentlichen aus versicherungsmathematischen Gewinnen im Zusammenhang mit der Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgung der Mitarbeiter des Konzerns aufgrund des der Bewertung zugrundeliegenden gestiegenen Zinsniveaus und aus geringeren Drohverlustrückstellungen. Die Rückstellungen für Abbruchaufwendungen und sonstige personalbezogene Rückstellungen hingegen sind gestiegen.

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten mit TEUR 75.565 (Vorjahr: TEUR 92.934) Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG (TEUR 37.984) sowie EUROKAI GmbH & Co. KGaA (TEUR: 37.581). Diese betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Gewinnzuweisung für das Geschäftsjahr 2018.

Die kurzfristigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen eine Rückstellung für einen drohenden Rechtsstreit, personalbezogene Verpflichtungen sowie den kurzfristigen Anteil der Drohverlustrückstellungen für potenzielle Vertragstrafen.

3. Personal- und Sozialbereich

Im Geschäftsjahr 2018 und im Vorjahr waren im EUROGATE-Konzern durchschnittlich beschäftigt (ohne Auszubildende und Aushilfen):

	2018	2017
Gewerbliche Mitarbeiter	2.322	2.254
Angestellte	902	889
Gesamt	3.224	3.143

http 190b2db5

Am Standort Bremerhaven wurde aufgrund der kontinuierlich guten Auslastung bei der EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH sowie der MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG das in 2017 begonnene Ausbildungs- und Qualifizierungsprogramm fortgesetzt. Darüber hinaus waren in 2018 weiterhin über 40 Mitarbeiterinnen vom Standort Hamburg in Bremerhaven eingesetzt. Nachdem die Reederei Hapag-Lloyd im Spätherbst 2018 bestätigt hatte, dass die vier Transatlantik-Dienste ab Januar 2019 Bremerhaven nicht mehr anlaufen würden, wurde das Einstellungs- und Qualifizierungsprogramm umgehend gestoppt und Verhandlungen mit der Arbeitnehmervertretung aufgenommen, um mit höherer Flexibilität auf den erwarteten Mengenrückgang reagieren zu können. Ein erstes Maßnahmenpaket wurde bereits im November verabschiedet. Mit der Rückkehr der Mitarbeiterinnen vom Standort Hamburg an ihren ursprünglichen Arbeitsplatz zum Jahreswechsel 2018/2019 sowie einer deutlichen Reduzierung der Personalbestellungen beim GHB Bremerhaven konnte der Rückgang der Beschäftigung zu Beginn 2019 abgefedert werden. Sollte jedoch in 2019 für den GHB Bremerhaven an diesem Standort bei allen Hafeneinzelbetrieben insgesamt keine ausreichende Beschäftigung gewährleistet werden können, so kann dies wiederum aufgrund der heutigen Struktur des GHB auch finanzielle Folgen für die beteiligten Hafeneinzelbetriebe haben.

Der Standort Hamburg war im Geschäftsjahr 2018 insbesondere im ersten Halbjahr noch von der erwartet rückläufigen Umschlagsmenge geprägt. Nach dem 2017 bereits verhandelten Maßnahmenpaket zur Optimierung des Personaleinsatzes wurden die Verhandlungen mit der Arbeitnehmervertretung fortgesetzt und eine weitere Vereinbarung geschlossen, um die Flexibilität und Kostensituation langfristig zu verbessern und damit auch eine verbesserte Ausgangssituation für ein mögliches Wachstum zu erreichen. Mit der Zusage eines zusätzlichen Fernost-Dienstes der Reederei CMA CGM sind in den letzten Wochen des Jahres 2018 die Vorbereitungen angelaufen, um ausreichend Personal in 2019 zur Verfügung zu haben. Das erfolgreiche Einsatzprogramm mit Mitarbeiterinnen des Standortes Hamburg in Bremerhaven konnte passend zum Jahreswechsel beendet werden und wird nun in umgekehrter Richtung aufgesetzt.

Derzeit werden sowohl bei der EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH sowie beim GHB Bremerhaven Mitarbeiterinnen gesucht, die ihr angestammtes Arbeitsverhältnis freiwillig ruhen lassen und bereit sind, befristet bei der EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH zu arbeiten. Darüber hinaus sind interne

Qualifizierungsmaßnahmen geplant und entsprechende Absprachen mit dem GHB Hamburg getroffen worden.

Am EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven konnte in 2018 das stabile Wachstum fortgesetzt werden und mit den seit Mai 2017 bestehenden Anläufen der OCEAN Alliance die angestrebte und besser planbare Auslastung erreicht werden. Das in 2017 beschlossene und eingeleitete Personalprogramm wurde schrittweise umgesetzt und wie geplant regelmäßig auf die aktuellen Markteinschätzungen abgestimmt. In 2018 wurden auf diesem Weg 74 zusätzliche Großgerätefahrer qualifiziert.

Bereits in 2015 wurden für die kaufmännischen Angestellten der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG Verhandlungen über einen Tarifvertrag für diese Beschäftigtengruppe aufgenommen. Aufgrund der zögerlichen Entwicklung am Standort sowie personeller Veränderungen waren diese jedoch zwischenzeitlich zum Erliegen gekommen. In 2018 konnte sich jedoch die Tarifparteien nach einem langwierigen Verhandlungsprozess zunächst auf einen Rahmentarifvertrag für die kaufmännischen Angestellten verständigen, der der benötigten hohen Flexibilität an diesem Standort Rechnung trägt. Ziel der Tarifparteien ist es, in der ersten Jahreshälfte 2019 auch die Verhandlungen über einen Entgelt- und Eingruppierungstarifvertrag abzuschließen.

Im Dezember 2018 konnte der "Tarifvertrag Zukunft" mit den Regelungen zu den Auswirkungen der Automatisierung auf die Beschäftigten der EUROGATE-Gruppe nach mehr als 15 Verhandlungsrunden abgeschlossen und unterzeichnet werden. Der Tarifvertrag regelt in Form von drei wesentlichen Bausteinen den Umgang mit beschäftigungsrelevanten Veränderungen durch Automatisierungs- und Digitalisierungsvorhaben. Der erste Baustein regelt die Implementierung einer paritätisch besetzten Automatisierungskommission, die an den deutschen Standorten der EUROGATE-Gruppe die Veränderung in der Beschäftigungslage aufgrund von Automatisierungs- und Digitalisierungsvorhaben gesellschaftsübergreifend steuern soll, insbesondere um die Beschäftigungspotenziale im Konzern zu nutzen. Der zweite Baustein definiert für diese Steuerung einen Maßnahmenkatalog, auf den die Automatisierungskommission zurückgreifen kann, um durch einzelne oder mehrere dieser Instrumente so weit wie möglich die Beschäftigung zu sichern. Der dritte Baustein definiert die notwendigen einheitlichen Sozialplanparameter, insbesondere eine befristete Beschäftigungssicherung sowie eine Besitzstandsvereinbarung. Die relevanten Inhalte des Tarifvertrags wurden parallel in einer Konzernbetriebsvereinbarung verankert. Der Tarifvertrag Zukunft und die Konzernbetriebsvereinbarung haben eine Laufzeit von jeweils zehn Jahren und bilden somit langfristig einen verbindlichen Rahmen für die Tarifparteien und die Betriebsparteien.

4. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung hat es nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht gegeben.

5. Berichterstattung zu nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Nachhaltigkeit bedeutet für EUROGATE vor allem, die Unternehmensgruppe zukunftsfähig auszurichten. Auf Basis einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung werden daher im Rahmen der Geschäftsaktivitäten und der internen Prozesse die Belange ökonomische Effizienz, Umweltschutz und soziale Verantwortung gleichermaßen von EUROGATE betrachtet. Die Einhaltung von Gesetzen und internen Richtlinien bildet dabei die selbstverständliche Grundvoraussetzung für das tägliche Handeln. Durch einen effizienten Hafenbetrieb ermöglichen die EUROGATE-Konzerngesellschaften ihren Kunden zuverlässige Warentransporte, denn die Containerterminals sind Drehschreiben des internationalen Handels. Gleichzeitig stärkt EUROGATE die lokale Wirtschaft und bietet Arbeitsplätze. Durch die Geschäftstätigkeit entstehen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt, beispielsweise durch Veränderungen in der Arbeitswelt oder durch den Ressourcenverbrauch. Die wesentlichen Einflussfaktoren der Unternehmensentwicklung zu erkennen, sie zu steuern und den Mitarbeitern auch weiterhin ein attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber zu sein, ist das erklärte Ziel.

Für den von EUROGATE freiwillig aufgestellten ungeprüften Nachhaltigkeitsbericht wird auf die folgende Internetseite verwiesen:

www.eurogate.eu/nachhaltigkeit

Die wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren für EUROGATE sind die Themenbereiche Umwelt-, Arbeitnehmerbelange sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Umweltbelange - Energieverbrauch

Für die Ausübung der Geschäftstätigkeiten wird in größerem Umfang Energie eingesetzt. Der Energieverbrauch ist eine wichtige Steuerungsgröße im Ressourcenmanagement und wirkt sich direkt auf die anfallenden Kosten und damit auf das Geschäftsergebnis aus. Der überwiegende Energieverbrauch resultiert aus der Verwendung von Dieselkraftstoff, der beispielsweise zum Antrieb der Straddle Carrier zur Erbringung der Geschäftsleistung Containertransporte auf den Terminals benötigt wird. Weitere wesentliche Energieverbraucher sind Containerbrücken, Gebäude und Flächenbeleuchtung. Hier werden beispielsweise auch Strom und Gas als Energieträger genutzt.

Energieverbrauch ist zugleich ein wesentlicher Umweltbelang, da natürliche Ressourcen genutzt und Emissionen erzeugt werden. Die Begrenzung des Klimawandels sowie die Minimierung der Auswirkungen des Klimawandels als gesellschaftlich bedeutsames Anliegen ist, zusammen mit dem Kostenaspekt, ein weiterer Treiber der Aktivitäten von EUROGATE.

http 190b2db5

Das Management des Energieeinsatzes erfolgt bei EUROGATE zentral durch die Holdinggesellschaft der EUROGATE-Gruppe (EUROGATE Holding). Alle deutschen Standorte folgen internen Richtlinien zur Energiepolitik. Auf der Basis dieser internen Richtlinien ist ein definiertes Reduktionsziel für den Energieverbrauch entwickelt worden: Bis 2020 soll der Energieverbrauch pro bewegtem Container um 20 % im Vergleich zu 2008 reduziert werden. Auch für die Senkung der Emissionen gibt es ein Reduktionsziel (bis 2020 um 25 % pro bewegtem Container im Vergleich zu 2008). Da die CO_2-Emissionen im Geschäft eng an den Verbrauch fossiler Energieträger geknüpft sind, erfolgt die Steuerung auf Basis des Inputs (Energieeinsatz) und nicht des Outputs (CO_2-Emissionen).

EUROGATE investiert in diesem Zusammenhang in erneuerbare Energien zur Selbstversorgung. Bei Investitionen und Einkaufsentscheidungen ist die Energieeffizienz ein Entscheidungskriterium.

Bedeutsamer nichtfinanzieller Leistungsindikator - steuerungsrelevanter KPI:

- Entwicklung der Energieintensität - Energieverbrauch pro Container in Prozent *
)

Der Energieverbrauch wird regelmäßig überprüft. Die folgende Tabelle zeigt den aktuellen Stand der Zielerreichung:

Ziel	Reduzierung des Energieverbrauchs pro bewegten Container bis 2020 um 20 % (im Vergleich zu 2008)
Status 2017	Reduzierung um 15,7 % pro bewegten Container
Status 2018	Reduzierung um 16,8 % pro bewegten Container
Erläuterung	Die Verbesserung der Energieintensität ist im Wesentlichen auf umfangreiche Umrüstungen der Flächenbeleuchtung auf LED und auf die Umsetzung operativer Maßnahmen zurückzuführen.

*) Bei der Berechnung der Kennzahl kWh / Container werden die containerrelevanten Verbräuche der Hauptgesellschaften (EUROGATE Containerterminals, EUROGATE Technical Services GmbH und der EUROGATE Holding) als Basis genommen.

Arbeitnehmerbelange - Arbeitssicherheit

Der Schutz aller eigenen und fremden Mitarbeiter vor tätigkeitsbedingten Verletzungen oder Erkrankungen sowie der Erhalt ihrer Gesundheit ist von großer Bedeutung. Der maßgebliche Teil der Leistungserbringung erfolgt mit schwerem Gerät auf den Terminals (im Wesentlichen Straddle Carrier und Containerbrücken) und unterliegt Witterungseinflüssen. Aufgrund der körperlichen Arbeit und des Einsatzes eines Großteils der Mitarbeiter im Drei-Schicht-System ist die Förderung und der Schutz ihrer Gesundheit besonders wichtig.

Arbeitssicherheit betrifft nicht nur Gesundheit und Wohlergehen der Mitarbeiter, sondern hat auch einen wesentlichen Einfluss auf die Leistungserbringung. Insbesondere die Umschlagstätigkeiten in unseren Seehäfen erfordern ein hohes Maß an Sicherheitsbewusstsein.

Es sind verschiedene strukturelle und organisatorische Maßnahmen etabliert. Das Management des Arbeitsschutzes obliegt gemeinsam mit dem Gesundheitsschutz der Verantwortung der Einzelgesellschaften und ihrer jeweiligen Geschäftsführer. Basierend auf den jeweiligen Arbeitsabläufen und der in Deutschland für alle Standorte geltenden Unternehmensleitlinie "Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz" legen die Einzelgesellschaften und die jeweilige Geschäftsführung Richtlinien und Betriebsanweisungen für Sicherheit und Arbeitsschutz fest und aktualisieren diese fortlaufend. Führungskräfte haben im Rahmen ihrer Aufsichtspflicht die Aufgabe, Gefährdungen zu beurteilen und die Einhaltung der Richtlinien und Betriebsanweisungen in ihrem Verantwortungsbereich zu kontrollieren. Jeder Standort verfügt über einen Betriebsarzt und eine Fachkraft für Arbeitssicherheit, Sicherheitsbeauftragte sind benannt.

Bei EUROGATE werden technische und organisatorische Maßnahmen ergriffen, um Gefährdungsrisiken zu senken und Unfälle zu reduzieren. Zu den fortlaufenden Maßnahmen gehören regelmäßige Schulungen und Unterweisungen über Sicherheitsstandards und Richtlinien zur Unfallvermeidung sowie die Überprüfung von deren Einhaltung. Es gelten Standards in der Einhaltung von Arbeitsschutz- und Sicherheitsregeln, z. B. die Pflicht, auf dem Terminal die persönliche Schutzausrüstung zu tragen. Arbeitsplätze werden regelmäßig zur Beurteilung der Gefahren am Arbeitsplatz und Beratung zu Maßnahmen zur Risikominimierung begangen. Entstandene Verletzungen und Unfälle werden kategorisiert und ausgewertet.

An den deutschen Standorten werden zudem "Safety-Days" organisiert, an denen das Thema Sicherheit einen Tag im Zentrum verschiedener Workshops und Schulungen steht. Hieran nehmen auch die Führungskräfte teil, da ihnen eine besondere Vorbildfunktion zukommt.

Bedeutsame nichtfinanzielle Leistungsindikatoren - steuerungsrelevante KPIs:

— Anzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle (inkl. Wegeunfälle) *)

— Anzahl tödlicher Arbeitsunfälle

Die Anzahl der Unfälle als Indikator der Arbeitssicherheit wird regelmäßig überprüft. Die folgende Tabelle zeigt den aktuellen Stand der Zielerreichung:

Ziel	Die Zahl der Arbeitsunfälle zu minimieren sowie unfallbedingte Todesfälle zu verhindern
Status 2017	Arbeitsunfälle: 343 **) Unfallbedingte Todesfälle: Keine
Status 2018	Arbeitsunfälle: 320 Unfallbedingte Todesfälle: Keine
Erläuterung	Das Ziel, die Zahl der Arbeitsunfälle zu verringern, wurde erreicht.

*) In Deutschland gelten Unfälle als meldepflichtig, wenn eine Person durch einen Unfall getötet oder so verletzt wird, dass sie mehr als drei Tage arbeitsunfähig ist. In der Kennzahl werden neben den Unfällen der eigenen Mitarbeiter auch die der Leiharbeiter berücksichtigt.

**) Aufgrund der Nichtberücksichtigung des Gemeinschaftsunternehmens North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. sowie der EUROKOMBI Terminal GmbH in der Berichterstattung 2017 wurde die Vorjahresangabe angepasst.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Der langfristige Erfolg eines Unternehmens setzt regeltreues, faires und verlässliches Handeln voraus. Unter dem Oberbegriff "Compliance" wird im EUROGATE Konzern die Einhaltung der gesetzlichen Normen sowie der unternehmensinternen Richtlinien und das Hinwirken auf deren Beachtung durch die EUROGATE-Konzerngesellschaften verstanden. Hierzu zählen die relevanten Richtlinien und Grundsätze zur Vermeidung von Bestechung und korruptem Verhalten.

2016 hat EUROGATE ein Compliance-Management-System etabliert, das eine mehrere Punkte umfassende Compliance-Richtlinie, einen Verhaltenskodex und eine Anti-Korruptionsrichtlinie umfasst. Dieses Regelwerk trat zum 1. Januar 2017 in Kraft. Als Bekenntnis zum fairen und freien Wettbewerb fassen die Richtlinien und der Kodex die Werte der Gruppe zusammen und bilden die Grundlage für unser Verständnis unternehmerischer Compliance. Die Dokumente legen fest, dass EUROGATE weder Korruption duldet noch Diskriminierung zulässt. Alle wirtschaftlichen Entscheidungen müssen im Einklang mit den Gesetzen stehen und dürfen ethisch nicht zu beanstanden sein.

Die fachliche Zuständigkeit für das Compliance-Management-System liegt bei der Rechtsabteilung der EUROGATE Holding. Die Verantwortung für die Einhaltung der Anti-Korruptionsrichtlinie tragen die Gruppengeschäftsführung bzw. die Geschäftsführungen der jeweiligen EUROGATE-Konzerngesellschaft. Mit der Einführung des Compliance-Management-Systems hat EUROGATE einen Compliance-Beauftragten bestellt. Für anonyme Hinweise wurde ein externer Ombudsmann berufen. Einmal jährlich wird der Gruppengeschäftsführung und den Aufsichtsgremien ein interner Bericht des Compliance-Beauftragten vorgelegt. Dieser enthält u.a. die Bestandsaufnahme der wesentlichen Compliance-Risiken sowie Vorschläge für neue Maßnahmen oder Änderungen.

Mit Inkrafttreten des Compliance-Regelwerkes haben sämtliche Mitarbeiter jeweils die Anti-Korruptionsrichtlinie und den Verhaltenskodex erhalten. Auf vielen Betriebsversammlungen ist dieser Prozess kommunikativ vom Compliance-Beauftragten begleitet worden. Aufbauend auf den Basis-Präsenzschulungen, die 2017 mit Einführung des Compliance-Management-Systems durchgeführt wurden, haben in 2018 Workshops mit sensiblen Unternehmensbereichen stattgefunden. Des Weiteren hat im Jahr 2018 eine regelmäßige Berichterstattung in der Mitarbeiterzeitung bzw. den Newslettern stattgefunden, um die Beschäftigten zu informieren und präventiv zu sensibilisieren.

Das Compliance Management des von EUROGATE gemeinsam mit APMT betriebenen Gemeinschaftsunternehmens North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. (NTB) wird separat gesteuert. Die Richtlinien der Gesellschafter werden im Rahmen von regelmäßigen Compliance Schulungen mit dem relevanten Mitarbeiterkreis diskutiert. Bei NTB finden die Compliance Vorschriften beider Gesellschafter somit ebenfalls Beachtung. Die Verantwortung hierfür liegt bei der Geschäftsführung der NTB. Das interne Kontrollhandbuch definiert die wesentlichen Unternehmensgrundsätze zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Zudem werden jährliche Schulungen organisiert. Diese Schulungen werden gemeinsam mit einem externen Partner durchgeführt, nachdem im Vorwege die Schwerpunkte der Schulung in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung festgelegt wurden. Eine jährliche Risikoinventur, eine jährliche Betrugsrisikobewertung (Fraud-Risk-Assessment) und monatliche Beurteilungen des internen Kontrollsystems dienen zur Identifizierung der mit dem Thema verbundenen Auswirkungen.

Bedeutsamer nichtfinanzieller Leistungsindikator - steuerungsrelevanter KPI:

— Anzahl der bestätigten Korruptionsfälle

Die Anzahl der Korruptionsfälle dient als Indikator der Bekämpfung von Korruption und Bestechung und wird regelmäßig überprüft. Die folgende Tabelle zeigt den aktuellen Stand der Zielerreichung:

Ziel	Keine Korruptionsfälle
Status 2017	Keine
Status 2018	Keine
Erläuterung	Das Ziel wurde erreicht. Im Berichtsjahr gab es keinen bestätigten Korruptionsfall.

6. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht sowie Risikomanagementsystem

Innerhalb der EUROGATE-Gruppe wird das Risikomanagement als permanente Managementaufgabe angesehen und im Sinne eines "gelebten" Systems in allen Unternehmen und organisatorischen Bereichen umgesetzt. Insofern ist es seit Jahren ein integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Als Hauptziele werden die Früherkennung und Identifizierung von kritischen Entwicklungen, aber auch von Chancenpotenzialen, die Bestimmung von geeigneten Gegensteuerungsmaßnahmen zur Risikoabwehr sowie die Unterstützung eines risiko- und chancenorientierten Denkens auf allen Ebenen innerhalb der Unternehmensgruppe verfolgt. Insgesamt ist die Risikopolitik durch eine konservative Haltung gekennzeichnet.

Risikopositionen

Der EUROGATE-Konzern ist im Wesentlichen Marktrisiken, operativen Risiken und Finanzrisiken ausgesetzt.

Marktrisiken und operative Risiken und Chancen

Die EUROGATE-Gruppe hält die Anpassung des Fahrwassers von Elbe und Außenweser zur Sicherung und Positionierung der deutschen Häfen in der "Nordrange" unverändert für dringend erforderlich, damit die größer werdenden Containerschiffe Bremerhaven und Hamburg problemlos anlaufen können. Auch im Geschäftsjahr 2018 haben sich die nautischen Probleme der nachhaltig steigenden Anzahl immer größer dimensionierter Containerschiffe insbesondere am Standort Hamburg weiter verstärkt. Mit dem zwischenzeitlich erlassenen Baurecht für die Fahrrinnenanpassung der Elbe werden sich die nautischen Schwierigkeiten im Zuge der Verbreiterung und Vertiefung der Fahrrinne beginnend ab Ende des Jahres 2019 etwas relativieren. Sollte die eine oder die andere - oder beide - Maßnahmen noch scheitern oder sich weiter verzögern, kann dies nicht unerhebliche negative Auswirkungen auf die zukünftige Umschlagsentwicklung an diesen Standorten haben.

http 90b2db50

Die EUROGATE-Gruppe kann ihren Kunden jedoch mit dem einzigen deutschen Tiefwasserhafen, dem EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven und dessen Fazilitäten für die Abfertigung von Containerschiffen mit entsprechenden Tiefgängen eine hervorragende Alternative bieten.

Neben den gesamtwirtschaftlichen Trends wirken sich in Bezug auf die künftige Umschlags- und Transportnachfrage und damit verbunden auch auf die Umschlagsmengen unserer Containerterminals noch weitere Einflüsse bzw. Risiken aus. Hierzu zählen wie in den vergangenen Jahren auch

— die Inbetriebnahme weiterer Terminalumschlagskapazitäten in der Nordrange und im Ostseeraum,

— die Inbetriebnahme weiterer Großcontainerschiffe und die damit verbundenen operativen Herausforderungen bei den Schiffsabfertigungen (Peak-Situationen) sowie

— die sich aus den Veränderungen in den Strukturen der Reedereikonsortien (Fusionen bzw. Konsortien-Veränderungen) ergebenden Markt-, Netzwerk- und Prozessveränderungen.

Auf Kundenseite könnten auch mögliche Insolvenzen Auswirkungen auf die Reedereikonsortien sowie die Dienste- und Mengenstrukturen haben.

Bereits seit 2016 hatten sich bezüglich der geänderten Rahmenbedingungen in der Containerschifffahrt tiefgreifende Veränderungen durch Konzentrationsprozesse ergeben. Die seinerzeit entstandenen neuen Konsortien O3, CKYHE und G6 hatten jedoch nur kurzfristig Bestand und formierten sich bereits im Frühjahr 2017 in völlig anderen Konstellationen zur "OCEAN Alliance" und "THE Alliance".

Verstärkt wurde diese Entwicklung durch Fusionen von weiteren Marktteilnehmern (Mitsui OSK Lines (MOL), Nippon Yusen Kaisha (NYK) und K-Line), weitere Konsolidierungen durch Übernahmen (Maersk Line erwirbt Hamburg Süd, COSCO übernimmt OOCL) und die bereits in 2016 erfolgte Insolvenz von HANJIN. Insofern dominieren auf der Kundenseite derzeit drei Groß-Konsortien das Marktgeschehen:

— 2M mit den Einzelreedern Maersk Line, MSC und Hyundai Merchant Marine als Kooperationspartner;

— OCEAN Alliance mit den Einzelreedern COSCO Shipping, CMA CGM, EVERGREEN und OOCL;

— THE Alliance mit den Einzelreedern Hapag-Lloyd, YANGMING und ONE, dem Zusammenschluss der japanischen Reedereien MOL, NYK und K-Line.

Da die Containerterminals zumindest mittelfristig noch über Kapazitätsreserven verfügen, steigt im Zuge der Konsolidierung die Marktmacht der verbleibenden Konsortien/Reedereien und damit verbunden der Erlösdruck sowie die Notwendigkeit der Identifizierung und Umsetzung weiterer Kostenreduzierungen bei den Containerterminals sowie von Maßnahmen zur Standardisierung und Automatisierung.

Vor dem Hintergrund zunehmender Cyberattacken sind bereits seit geraumer Zeit die IT Security-Maßnahmen deutlich intensiviert worden. Neben dem grundsätzlichen Basisschutz der Systeme kommen insbesondere Software Tools zur Überwachung und zur Identifizierung von Auffälligkeiten im System- und Netzverhalten zum Einsatz. Darüber hinaus besteht eine Versicherung gegen Cyber-Risiken, da trotz der aufwendigen Sicherungsmaßnahmen ein wirtschaftlicher Schaden durch eine Cyberattacke nicht auszuschließen ist.

Rechtliche Risiken

Mit der Havarie einer Containerbrücke in Bremerhaven im Jahr 2015 sind nicht unerhebliche rechtliche Auseinandersetzungen verbunden, deren Ausgang derzeit unverändert noch nicht verlässlich abgeschätzt werden kann.

Finanzrisiken und Chancen

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen im Konzern verwendeten Finanzinstrumente - mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente - umfassen Darlehen, Finanzierungsleasingverhältnisse und Mietkaufverträge sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene weitere Finanzinstrumente wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit entstehen.

Derivative Finanzinstrumente zur Zinssicherung werden in der Regel zur Sicherung offener Risiken eingesetzt. Zinsderivate werden zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen von fristenkongruenten Finanzierungsstrategien eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken genutzt.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns bestehen aus Zinsänderungs-, Liquiditäts-, Fremdwährungs- und Ausfallrisiken. Die zuvor genannten Risiken Zinsänderung, Fremdwährung sowie Liquidität verstehen wir ebenfalls als Chance. Die Unternehmensleitung erstellt und überprüft Richtlinien zum Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Folgenden dargestellt werden. Auf Konzernebene wird zudem das bestehende Marktpreisrisiko sowie dessen Chance für alle Finanzinstrumente beobachtet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns für Finanzinstrumente werden in Abschnitt 2 des Konzernanhangs dargestellt.

Zinsänderungsrisiko und Chance

Das Zinsänderungsrisiko, dem der Konzern ausgesetzt ist, entsteht hauptsächlich aus den langfristigen Darlehen und den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die Steuerung der Zinsrisiken des Konzerns erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Der weit überwiegende Teil der Bankverbindlichkeiten ist langfristig umschlossen, d.h. es bestehen feste Zinsvereinbarungen bis zum Ende der Finanzierungslaufzeit. Darüber hinaus wurden und werden in einem gewissen Umfang Zinssicherungen für zukünftig aufzunehmende Darlehen durch Vereinbarung von Forward-Zinsswaps vorgenommen.

http 90b2db50

Aus der langfristigen Umschließung von Darlehen sowie der Absicherung durch Zinsswaps ergibt sich einerseits das wirtschaftliche Risiko einer zu hohen wirtschaftlichen Belastung aufgrund eines gesunkenen Zinsniveaus und andererseits die Chance einer niedrigeren Belastung im Falle eines zwischenzeitlich gestiegenen Zinsniveaus sowie Planungssicherheit und Stabilität für Folgeperioden.

Fremdwährungsrisiko

Sämtliche vollkonsolidierten Gesellschaften fakturieren ausschließlich in EUR. Insofern kann lediglich in Einzelfällen, z. B. durch ausländische Dividendeneinkünfte, Einkauf von Lieferungen und Leistungen im Ausland oder Gewährung von Fremdwährungsdarlehen, ein Währungsrisiko entstehen. Derzeit besteht aus solchen Einzelfällen kein nennenswertes Fremdwährungsrisiko.

Bei den assoziierten Unternehmen TangerMedGate Management S.a.r.l., Tanger, Marokko, (Währung: marokkanischer Dirham), der CONTRAIL Logistica S.A., Sao Paulo, Brasilien, (Währung: brasilianischer Real) sowie der OJSC Ust-Luga Container Terminal, Ust-Luga, Russland, (Währung: russischer Rubel) ergibt sich aufgrund der Tatsache, dass diese Gesellschaften in der jeweiligen Landeswährung geführt werden, ein Währungsrisiko. Durch den Anstieg des Durchschnittswechselkurses des russischen Rubels bzw. des brasilianischen Real zum EURO wurde die Währungsumrechnungsrücklage zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 um TEUR 1.741 und bzw. TEUR 546 aus der Änderung belastet. Ein positiver Effekt auf die Währungsumrechnungsrücklage resultiert aus der Änderung des marokkanischen Dirhams um TEUR 350 sowie aus der Änderung des US Dollar-Kurses um TEUR 168. Das assoziierte Unternehmen Medgate FeederXpress Ltd., Monrovia, Liberia, wird in dieser Währung geführt.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko des Konzerns resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen insbesondere gegenüber Reedereien sowie Ausleihungen an Gemeinschaftsunternehmen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die auf der Grundlage von Vergangenheitserfahrungen und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfelds geschätzt wurden. Aufgrund des derzeitig stattfindenden intensiven Verdrängungswettbewerbs auf Seiten der Reedereien wird von einem insgesamt gestiegenen Ausfallrisiko ausgegangen. Dem gestiegenen Ausfallrisiko wird durch eine noch intensivere laufende Überwachung der Forderungsbestände auf allen Ebenen - insbesondere der Managementebene - des Konzerns begegnet. Für den Fall des Eintritts eines solchen Risikos sind zur Minimierung des Schadens entsprechende Aktionspläne vorbereitet. Dennoch können trotz geeigneter Überwachung und Mahnung im derzeitigen Umfeld zukünftige Ausfälle nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Zur Minimierung von Ausfallrisiken auf Forderungen gegen wesentliche Reedereikunden besteht eine entsprechende Versicherung. Eine wesentliche Veränderung der Vermögenslage einzelner Schuldner, der Branche insgesamt oder des Marktes kann dazu führen, dass neue Forderungen gegen diese Schuldner durch den Versicherer betragsmäßig limitiert oder gegebenenfalls nicht mehr abgesichert werden können. Gleiches gilt bei Nichteinhaltung vertraglicher Mitwirkungspflichten gemäß der Versicherungspolice.

Das Ausfallrisiko ist bei liquiden Mitteln und derivativen Finanzinstrumenten gering, da diese bei Banken gehalten bzw. mit Banken abgeschlossen werden, denen internationale Rating-Agenturen eine angemessene Bonität bescheinigt haben.

Das maximale Ausfallrisiko des Konzerns besteht theoretisch in Höhe der in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte. Darüber hinaus wurde für bestimmte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Kreditausfallversicherung abgeschlossen, um Ausfallrisiken zu minimieren. Wesentliche offene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind hierdurch zum Bilanzstichtag abgesichert.

Liquiditätsrisiko

Die Liquidität des Konzerns wird durch das zentrale Cash-Management der EUROGATE-Gruppe sichergestellt. Durch die ebenfalls zentral auf EUROGATE-Gruppenebene durchgeführten Funktionen Investitionskontrolle und Kreditmanagement wird die rechtzeitige Bereitstellung von Finanzierungsmitteln (Darlehen/Leasing/Miete) zur Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

Im Konzern bestehen aus heutiger Sicht keine wesentlichen Finanzierungsrisiken.

Wertangaben zu Finanzinstrumenten werden im Konzernanhang für 2018 im Abschnitt 30 dargestellt.

Bestandsgefährdungspotenziale wie Überschuldung, Zahlungsunfähigkeit oder sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage liegen derzeit nicht vor.

Prognosebericht

Für die Containerreedereien besteht weiterhin hoher Wettbewerbsdruck, da das weltwirtschaftliche Wachstum nicht ausreichen wird, die Tonnage der Reeder vollkommen auszulasten und die strukturellen Probleme der Containerschifffahrt zu lösen. Nicht zuletzt hervorgerufen durch die große Zahl von Neubauten an Containerschiffen, ergeben sich daraus für die Containerterminals Unsicherheiten.

Insbesondere kann sich hier die weitere Kooperation und Konzentration der Containerreedereien auswirken. Ein zusätzlicher Preisdruck auf die Terminals kann dabei nicht ausgeschlossen werden.

Für den Standort Hamburg wird aufgrund der ganzjährigen Wirkung der im Vorjahr unterjährig erfolgten Akquisition des Fernost-Dienstes der Reederei Hyundai, den Zuwächsen aus den Umschlagsmengen von Hamburg Süd sowie dem von CMA CGM betriebenen neu akquirierten Fernost-Dienst FAL3 der OCEAN Alliance ab Januar 2019 ein deutlicher Umschlagszuwachs erwartet.

Für den Standort Bremerhaven wird für das Geschäftsjahr 2019 in Folge der Anfang des Jahres 2019 vollzogenen Verlagerung der Transatlantik-Dienste der THE Alliance an den HHLA Containerterminal Altenwerder nach Hamburg ein Rückgang der Umschlagsmenge um ca. 10 % erwartet. Hier gilt es, in den nächsten Jahren kontinuierlich an der Aufrechterhaltung bzw. der Verbesserung der Wettbewerbsposition und Zurückgewinnung von Umschlagsmengen zu arbeiten.

Für die EUROGATE-Gruppe ist die Erreichung einer angemessenen Auslastung des EUROGATE Container Terminals in Wilhelmshaven unverändert von hoher Bedeutung.

In einem von starkem Wettbewerb geprägten Umfeld haben sich die Umschlagsmengen am Standort Wilhelmshaven im Geschäftsjahr 2018 im dritten Jahr in Folge mit einem zweistelligen Umschlagszuwachs zwar weiterhin sehr positiv entwickelt, sie führen die Gesellschaft jedoch noch nicht zu einem annähernd ausgeglichenen Ergebnis. Wilhelmshaven ist prädestiniert für die Abfertigung von Großcontainerschiffen. Insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden Schiffsgrößenentwicklung und den damit verbundenen sich verschärfenden nautischen Einschränkungen der Fahrwasser von Außenweser und Elbe sowie in Anbetracht der Tatsache, dass die führenden Containerreedereien in den nächsten Jahren weitere Schiffe mit einer Kapazität von bis zu 23.000 TEU in Betrieb nehmen werden, hat Wilhelmshaven jedoch gute Chancen, weitere Liniendienste akquirieren zu können.

http 90b2db50

Das STRADegy-Projekt zur Automatisierung von Straddle Carriern ist weiter vorangeschritten. Die aktive Testphase der Pilot-Versuchsanlage wurde Anfang 2019 gestartet. Die Ergebnisse zur Entscheidung über den Einsatz von automatisierten Straddle Carriern im kommerziellen Terminalbetrieb werden voraussichtlich Ende des vierten Quartals 2019 vorliegen.

Angesichts der zuvor beschriebenen Perspektiven sowie der erwartungsgemäß auch für 2019 noch anfallenden Verluste des EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven wird für das Geschäftsjahr 2019 bei leicht steigenden Umschlagsmengen von einem leichten Rückgang des Konzernjahresüberschusses ausgegangen. Dies ist insbesondere auf steigende Vorlaufkosten für das Automatisierungsprojekt STRADegy sowie anfänglich negative Ergebniseffekte im Zinsergebnis im Zusammenhang mit der Erstanwendung des IFRS 16 (Leasing) zurückzuführen.

Das Ergebnis des Konzerns wird dabei unverändert maßgeblich durch die Containerterminals und hier als wesentliche Einflussgrößen die Umschlagsmengen und -raten beeinflusst.

Aufgrund der nicht vorhersehbaren Entwicklung kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den Erwartungen, die sich auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung stützen, abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen zu aktualisieren.

Bremen, den 8. März 2019

Die persönlich haftende Gesellschafterin EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen
vertreten durch die Geschäftsführung ihrer geschäftsführenden Gesellschafterin der EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen

Thomas H. Eckelmann

Michael Blach

Ulrike Riedel

Marcel Egger

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA

	Referenz Anhang	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	13		
Geschäfts- oder Firmenwert		1.024	1.024
Andere immaterielle Vermögenswerte		10.388	10.780
		11.412	11.804
Sachanlagen	14		
Grundstücke und Bauten			
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		192.212	202.250
Technische Anlagen und Maschinen		167.198	169.304
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		11.124	11.112
Anlagen im Bau		4.337	5.234
		374.871	387.900
Finanzanlagevermögen			
At equity bewertete Beteiligungen	5	221.145	228.037
Beteiligungen	15	2.429	257
Sonstige Finanzanlagen	16	48.275	45.351
		271.849	273.645
Latente Ertragsteueransprüche	12	19.378	20.762
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	19	622	70
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	20	800	0
		678.932	694.181
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	17	16.124	14.773
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	105.320	106.602
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	19	9.097	947
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	20	4.568	3.287
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern		0	14
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21	153.459	111.737
		288.568	237.360
		967.500	931.541

http 90b2db50

PASSIVA

	Referenz Anhang	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Eigenkapital	22		
Komplementärkapital		0	0
Kommanditkapital		80.000	80.000
Kapitalrücklage		2.195	2.195
Gewinnrücklagen		292.970	256.909
Bilanzverlust		-97.379	-87.213
Rücklage aus der Zeitwertbewertung von derivativen Finanzinstrumenten		-865	-1.159
Rücklage aus sonstigen Eigenkapitaltransaktionen assoziierter Unternehmen		3.389	3.143
Fremdwährungsrücklage		-9.909	-8.355
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		270.401	245.520
Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital		361	490
		270.762	246.010
Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Langfristige Darlehen, abzüglich des kurzfristigen Anteils	23	229.873	177.144

	Referenz Anhang	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Zuwendungen der öffentlichen Hand	24	37.380	41.568
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25	42.186	50.844
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	12	14	0
Langfristige Rückstellungen			
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	27	100.533	101.795
Sonstige Rückstellungen	28	46.044	47.489
		456.030	418.840
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen	23	19.173	20.830
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29	18.273	21.579
Zuwendungen der öffentlichen Hand	24	4.130	4.103
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25	167.961	183.157
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	26	10.583	9.049
Verpflichtungen aus Ertragsteuern	12	1.082	11.737
Rückstellungen			
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	27	2.729	3.083
Sonstige Rückstellungen	28	16.777	13.153
		240.708	266.691
		696.738	685.531
		967.500	931.541

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2018

	Referenz Anhang	2018 TEUR	2017 TEUR
Umsatzerlöse	4	603.963	607.908
Sonstige betriebliche Erträge	6	106.408	116.992
Materialaufwand	7	-172.521	-176.590
Personalaufwand	8	-341.510	-331.193
Abschreibungen	13+14	-46.477	-46.059
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-70.575	-70.774
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsen und Steuern (EBIT)		79.288	100.284
Zinsen und ähnliche Erträge	10	2.287	2.310
Finanzierungsaufwendungen	10	-11.077	-10.819
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	5	4.198	4.435
Ergebnis aus Beteiligungen	11	222	626
Sonstiges Finanzergebnis		-101	-94
Ergebnis vor Steuern (EBT)		74.817	96.742
Ertragsteuern	12	-7.492	-11.587
Konzernjahresüberschuss		67.325	85.155
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Muttergesellschaft		67.277	80.922
Inhaber von Hybridkapital		0	4.105
Nicht-beherrschende Gesellschafter		48	128
		67.325	85.155

http 90b2db50

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für 2018

	2018 TEUR	2017 TEUR
Konzernjahresüberschuss	67.325	85.155
Sonstiges Ergebnis:		
Beträge, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	3.108	5.182
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-497	-811
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen aus assoziierten Unternehmen	95	-83
	2.706	4.288
Beträge, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	350	780
Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten aus assoziierten Unternehmen	116	-3
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	-56	-126

	2018 TEUR	2017 TEUR
Fremdwährungsauswirkungen	-1.631	-1.895
davon gegenüber nicht-beherrschenden Gesellschaftern (TEUR -77; Vorjahr: TEUR 0)		
	-1.221	-1.244
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	1.485	3.044
Gesamtergebnis	68.810	88.199
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner der Muttergesellschaft	68.839	83.966
Inhaber von Hybridkapital	0	4.105
Nicht-beherrschende Gesellschafter	-29	128
	68.810	88.199

Konzern-Kapitalflussrechnung für 2018

	Konzernanhang	2018 TEUR	-
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			
Ergebnis vor Ertragsteuern		74.817	9
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		46.477	4
Verlust/Gewinn aus Anlageabgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		516	
Nicht zahlungswirksame Veränderung der at Equity einbezogenen Unternehmen		76	
Ergebnis aus Beteiligungen und sonstigen Finanzanlagen		-222	
Zinsergebnis		8.789	
= Betriebsergebnis vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens		130.453	14
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.282	
Veränderung der sonstigen finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte		-2.922	
Veränderung der Vorräte		-1.351	
Veränderung der Zuwendungen der öffentlichen Hand		-4.162	
Veränderung der Rückstellungen (ohne Aufzinsung und Zugänge aktivierter Abbruchkosten)		-117	
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen und nicht finanziellen Verbindlichkeiten		-9.084	1
Sonstiger nicht zahlungswirksamer Aufwand		-637	
= Mittelzu-/-abfluss aus Veränderung des Nettoumlaufvermögens		-16.991	
Einzahlungen aus Zinsen		2.206	
Auszahlungen für Zinsen		-8.095	-
Auszahlungen für Ertragsteuern		-17.279	-1
= Auszahlungen für Zinsen und Ertragsteuern		-23.168	-1
= Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		90.294	13
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und immaterieller Vermögenswerte		810	
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte		-22.190	-2
Einzahlungen für die Veräußerung von Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen		200	
Auszahlungen für Investitionen in at Equity einbezogene Unternehmen		-6.650	-4
Einzahlungen aus erhaltenen Dividenden		13.688	2
= Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-14.142	-3
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus Kapitalzuführungen von Unternehmenseignern		27.950	1
Rückzahlungen von Hybridkapital		0	-15
Auszahlungen an nicht-beherrschende Gesellschafter		-100	
Auszahlungen an Unternehmenseigner		-93.167	-7
Auszahlungen an Inhaber von Hybridkapital		0	-1
Auszahlungen aus der Vergabe von kurzfristigen Darlehen an at equity bilanzierte Unternehmen		-7.860	
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten		75.000	8
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten		-23.992	-2
Aufnahme von Leasingverbindlichkeiten		474	1
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-13.072	-
= Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-34.767	-15
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1. - 3.)		41.385	-5
Finanzmittelfonds am 1. Januar		111.737	16

	Konzernanhang	2018 TEUR	-
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		153.122	11
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21	153.459	11
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25	-337	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		153.122	11

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für 2018

		Erwirtschaftetes Eigenkapital		
	Konzernanhang	Kommanditkapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Gewinnrücklagen TEUR
Stand zum 01. Januar 2017	22	80.000	2.195	260.273
Veränderungen im Geschäftsjahr 2017				
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen		0	0	4.371
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten		0	0	0
Fremdwährungsumrechnung		0	0	0
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten assoziierter Unternehmen		0	0	0
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse		0	0	4.371
Konzernjahresüberschuss		0	0	0
Gesamtes Periodenergebnis		0	0	4.371
Ergebniszuweisung an Kommanditisten		0	0	0
Rückzahlungen aus den Gewinnrücklagen an die Gesellschafter		0	0	-23.600
Einzahlungen der Kommanditisten in die Gewinnrücklagen		0	0	15.865
Auszahlungen an Hybridkapitalinhaber		0	0	0
Sonstiges		0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2017	22	80.000	2.195	256.909
Stand zum 01. Januar 2018	22	80.000	2.195	256.909
Erstanwendungseffekte IFRS 9 zum 01. Januar 2018		0	0	5.500
Stand zum 01. Januar 2018 (angepasst)		80.000	2.195	262.409
Veränderungen im Geschäftsjahr 2018				
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen		0	0	2.611
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten		0	0	0
Fremdwährungsumrechnung		0	0	0
Bewertungsänderungen von Beteiligungen zum Fair Value		0	0	0
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse		0	0	2.611
Konzernjahresüberschuss		0	0	0
Gesamtes Periodenergebnis		0	0	2.611
Ergebniszuweisung an Kommanditisten		0	0	0
Einzahlungen der Kommanditisten in die Gewinnrücklagen		0	0	27.950
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteile		0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2018	22	80.000	2.195	292.970

	Erwirtschaftetes Eigenkapital		
	Bilanzverlust TEUR	Rücklage aus der Zeitwertbewertung von derivativen Finanzinstrumenten TEUR	
Stand zum 01. Januar 2017	-74.968	-1.810	
Veränderungen im Geschäftsjahr 2017			
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen	0	0	
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten	0	654	
Fremdwährungsumrechnung	0	0	
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten assoziierter Unternehmen	0	-3	
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	0	651	
Konzernjahresüberschuss	80.922	0	
Gesamtes Periodenergebnis	80.922	651	
Ergebniszuweisung an Kommanditisten	-93.167	0	
Rückzahlungen aus den Gewinnrücklagen an die Gesellschafter	0	0	
Einzahlungen der Kommanditisten in die Gewinnrücklagen	0	0	
Auszahlungen an Hybridkapitalinhaber	0	0	
Sonstiges	0	0	
Stand zum 31. Dezember 2017	-87.213	-1.159	
Stand zum 01. Januar 2018	-87.213	-1.159	

	Erwirtschaftetes Eigenkapital	
	Bilanzverlust TEUR	Rücklage aus der Zeitwertbewertung von derivativen Finanzinstrumenten TEUR
Erstanwendungseffekte IFRS 9 zum 01. Januar 2018	0	0
Stand zum 01. Januar 2018 (angepasst)	-87.213	-1.159
Veränderungen im Geschäftsjahr 2018		
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen	0	0
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten	0	294
Fremdwährungsumrechnung	0	0
Bewertungsänderungen von Beteiligungen zum Fair Value	0	0
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	0	294
Konzernjahresüberschuss	67.277	0
Gesamtes Periodenergebnis	67.277	294
Ergebniszuweisung an Kommanditisten	-77.443	0
Einzahlungen der Kommanditisten in die Gewinnrücklagen	0	0
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteile	0	0
Stand zum 31. Dezember 2018	-97.379	-865

	Erwirtschaftetes Eigenkapital			
	Rücklage aus sonstigen Eigenkapitaltransaktionen assoziierter Unternehmen TEUR	Fremdwährungsrücklage TEUR	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital TEUR	Auf die Hybridkapitalinhaber entfallendes Eigenkapital TEUR
Stand zum 01. Januar 2017	3.218	-6.460	262.448	156.020
Veränderungen im Geschäftsjahr 2017				
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen	-83	0	4.288	0
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten	0	0	654	0
Fremdwährungsumrechnung	0	-1.895	-1.895	0
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten assoziierter Unternehmen	0	0	-3	0
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	-83	-1.895	3.044	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	80.922	4.105
Gesamtes Periodenergebnis	-83	-1.895	83.966	4.105
Ergebniszuweisung an Kommanditisten	0	0	-93.167	0
Rückzahlungen aus den Gewinnrücklagen an die Gesellschafter	0	0	-23.600	0
Einzahlungen der Kommanditisten in die Gewinnrücklagen	0	0	15.865	0
Auszahlungen an Hybridkapitalinhaber	0	0	0	-160.125
Sonstiges	8	0	8	0
Stand zum 31. Dezember 2017	3.143	-8.355	245.520	0
Stand zum 01. Januar 2018	3.143	-8.355	245.520	0
Erstanwendungseffekte IFRS 9 zum 01. Januar 2018	35	0	5.535	0
Stand zum 01. Januar 2018 (angepasst)	3.178	-8.355	251.055	0
Veränderungen im Geschäftsjahr 2018				
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen	95	0	2.706	0
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten	0	0	294	0
Fremdwährungsumrechnung	0	-1.554	-1.554	0
Bewertungsänderungen von Beteiligungen zum Fair Value	116	0	116	0
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	211	-1.554	1.562	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	67.277	0
Gesamtes Periodenergebnis	211	-1.554	68.839	0
Ergebniszuweisung an Kommanditisten	0	0	-77.443	0
Einzahlungen der Kommanditisten in die Gewinnrücklagen	0	0	27.950	0

http 90b2db50

	Erwirtschaftetes Eigenkapital			
	Rücklage aus sonstigen Eigenkapitaltransaktionen assoziierter Unternehmen TEUR	Fremdwährungsrücklage TEUR	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital TEUR	Auf die Hybridkapitalinhaber entfallendes Eigenkapital TEUR
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteile	0	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2018	3.389	-9.909	270.401	0

	Erwirtschaftetes Eigenkapital	
	Anteile der nichtbeherrschenden Gesellschafter am Eigenkapital TEUR	Eigenkapital Gesamt TEUR
Stand zum 01. Januar 2017	362	418.830
Veränderungen im Geschäftsjahr 2017		
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen	0	4.288
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten	0	654
Fremdwährungsumrechnung	0	-1.895
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten assoziierter Unternehmen	0	-3
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	0	3.044
Konzernjahresüberschuss	128	85.155
Gesamtes Periodenergebnis	128	88.199
Ergebniszuweisung an Kommanditisten	0	-93.167
Rückzahlungen aus den Gewinnrücklagen an die Gesellschafter	0	-23.600
Einzahlungen der Kommanditisten in die Gewinnrücklagen	0	15.865
Auszahlungen an Hybridkapitalinhaber	0	-160.125
Sonstiges	0	8
Stand zum 31. Dezember 2017	490	246.010
Stand zum 01. Januar 2018	490	246.010
Erstanwendungseffekte IFRS 9 zum 01. Januar 2018	0	5.535
Stand zum 01. Januar 2018 (angepasst)	490	251.545
Veränderungen im Geschäftsjahr 2018		
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen	0	2.706
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten	0	294
Fremdwährungsumrechnung	-77	-1.631
Bewertungsänderungen von Beteiligungen zum Fair Value	0	116
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	-77	1.485
Konzernjahresüberschuss	48	67.325
Gesamtes Periodenergebnis	-29	68.810
Ergebniszuweisung an Kommanditisten	0	-77.443
Einzahlungen der Kommanditisten in die Gewinnrücklagen	0	27.950
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteile	-100	-100
Stand zum 31. Dezember 2018	361	270.762

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2018

1. Informationen zur Gesellschaft und zum Konzern

Die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG (nachfolgend 'EUROGATE Holding' genannt) mit Sitz am Präsident-Kennedy-Platz 1a in Bremen, wurde 1999 durch den Zusammenschluss der Containeraktivitäten der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, und der EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg, gegründet und ist beim Amtsgericht Bremen (Deutschland) im Handelsregister unter HRA Nr. 21968 eingetragen.

Der EUROGATE-Konzern hat den Schwerpunkt seiner Tätigkeiten im Containerumschlag auf dem europäischen Kontinent. Der Konzern betreibt - teilweise mit Partnern - Containerterminals in Bremerhaven, Hamburg, Wilhelmshaven, an den italienischen Standorten La Spezia, Gioia Tauro, Cagliari, Ravenna und Salerno, in Lissabon (Portugal) sowie in Tanger (Marokko), Ust-Luga (Russland) und Limassol (Zypern). Ferner ist der EUROGATE-Konzern an mehreren Binnenterminals sowie Eisenbahnverkehrsunternehmen beteiligt.

Als Sekundärdienstleistungen werden intermodale Dienste (Transporte von Seecontainern von und zu den Terminals), Reparaturen, Depothaltung und Handel von Containern, cargomodale Dienste sowie technische Serviceleistungen angeboten.

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin der EUROGATE Holding hat den Konzernabschluss am 8. März 2019 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

2. Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Anwendungshinweise

Der Konzernabschluss der EUROGATE Holding zum 31. Dezember 2018 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) einschließlich der Interpretationen zu den IFRS (IFRIC) und den ergänzend nach § 315e Abs. 3 i.V.m. § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Es wurden alle IFRS und IFRIC beachtet, die von der EU übernommen und verpflichtend anzuwenden sind.

Grundlagen der Erstellung

Der Konzernabschluss wurde grundsätzlich auf Grundlage historischer Anschaffungskosten aufgestellt. Ausnahmen hiervon ergeben sich lediglich bei derivativen Finanzinstrumenten und zum Zeitwert angesetzten finanziellen Vermögenswerten. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Geschäftsjahr 2018 wurden folgende für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevante Standards neu angewandt:

a) IFRS 9 "Finanzinstrumente"

Der Konzern wendet den IFRS 9 erstmals auf das zum 1. Januar 2018 beginnende Geschäftsjahr an. Die Erstanwendung erfolgt retrospektiv. Der Konzern hat im Einklang mit den Übergangsbestimmungen das Wahlrecht in Anspruch genommen, die Vergleichsinformationen weiterhin nach IAS 39 darzustellen. Der Effekt aus der Umstellung auf den neuen Standard betrug unter Berücksichtigung von latenten Steuern TEUR 5.535 und wurde per 1. Januar 2018 erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen und Rücklage aus sonstigen Eigenkapitaltransaktionen assoziierter Unternehmen eingestellt. Der Umstellungseffekt entfällt ausschließlich auf die Bewertung von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert.

Im Einzelnen führte die Erstanwendung des IFRS 9 im EUROGATE-Konzern zu folgenden Änderungen:

Klassifizierung

Finanzielle Vermögenswerte: mit IFRS 9 wird ein einheitliches Modell zur Einstufung finanzieller Vermögenswerte eingeführt, mit dem finanzielle Vermögenswerte in drei Kategorien eingestuft werden: finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme nicht ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, wie z. B. Aktienanteile, wurden unter IAS 39 als zur Veräußerung verfügbar eingestuft und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, soweit der beizulegende Zeitwert verlässlich bestimmt werden konnte. Andernfalls erfolgte die Bewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Solche Anteile werden unter IFRS 9 zwingend zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sie sind in den Beteiligungen und den sonstigen Finanzanlagen enthalten und werden nunmehr im EUROGATE-Konzern erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch Bezugnahme auf den an der Börse notierten Geldkurs am Bilanzstichtag ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden geschätzt. Aus dem Ansatz nicht konsolidierter Beteiligungen zum Zeitwert ergab sich unter Berücksichtigung von latenten Steuern ein Umstellungseffekt von TEUR 5.535.

Wertminderung

IFRS 9 führt ein neues Wertminderungsmodell basierend auf erwarteten Kreditverlusten ein, welches auf alle finanziellen Vermögenswerte anwendbar ist, die entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Während unter IAS 39 lediglich eingetretene Verluste als Wertminderung auf finanzielle Vermögenswerte erfasst wurden, bezieht der neue Ansatz auch erwartete Ausfälle in der Zukunft mit ein. Für die Ermittlung der Wertminderungen sieht IFRS 9 ein dreistufiges Verfahren vor. Eine Risikovorsorge wird entweder auf Basis der erwarteten Kreditverluste der nächsten 12 Monate (Stufe 1) gebildet oder auf Basis der über die gesamte Laufzeit des Finanzinstruments erwarteten Kreditverluste, falls sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat (Stufe 2) oder falls eine beeinträchtigte Bonität feststellbar ist. Auf finanzielle Vermögenswerte, die keine wesentliche Finanzierungskomponente enthalten, wie das zum Beispiel bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Fall ist, wird ein vereinfachtes Verfahren zur Ermittlung der Wertminderung angewandt.

http

Durch Anwendung des IFRS 9 kommt es im EUROGATE-Konzern zu keiner wesentlichen Wertänderung im Vergleich zur bisherigen Methode. Anpassungen der bisher bilanzierten Werte waren daher bei der Umstellung auf IFRS 9 nicht vorzunehmen.

90b2db50

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um Guthaben bei Kreditinstituten. Aufgrund sehr kurzer Laufzeiten und der Bonität der Vertragspartner wurden keine Wertminderungen identifiziert.

Die Überleitung der Buchwerte aus der Erstanwendung des IFRS 9 stellt sich zum 1. Januar 2018 bei den bestehenden finanziellen Vermögenswerten wie folgt dar:

	Buchwert nach IAS 39 01.01.2018 TEUR	Kategorie nach IAS 39*	Umgliederung in die assoziierten Unternehmen TEUR	FVTPL TEUR	FVT OCI TEUR	Buchwert nach IFRS 9 01.01.2018 TEUR
AKTIVA						
Langfristiges Vermögen						
Finanzanlagevermögen						
Beteiligungen	257		-169	2.577 *)	0	2.665
Beteiligungen	206	afs	-169	2.577	0	2.614
Beteiligungen	51	afs	0	0	0	51
Assoziierte Unternehmen	228.037		169	0	34	228.240
Sonstige Finanzanlagen	45.351		0	2.924	0	48.275
Ausleihungen	44.101	lar	0	0	0	44.101

	Buchwert nach IAS 39 01.01.2018 TEUR	Kategorie nach IAS 39*	Umgliederung in die assoziierten Unternehmen TEUR	FVTPL TEUR	FVT OCI TEUR	Buchwert nach IFRS 9 01.01.2018 TEUR
Übrige	1.250	nvb	0	2.924 *)	0	4.174
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	70		0	0	0	70
Übrige finanzielle Vermögenswerte	70	lar	0	0	0	70
Kurzfristiges Vermögen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	106.602	lar	0	0	0	106.602
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	947		0	0	0	947
Übrige finanzielle Vermögenswerte	947	lar	0	0	0	947
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	111.737	lar	0	0	0	111.737
Summe finanzielle Vermögenswerte	493.001		0	5.501	34	498.536

	Bewertung nach IFRS 9
AKTIVA	
Langfristiges Vermögen	
Finanzanlagevermögen	
Beteiligungen	
Beteiligungen	FV
Beteiligungen	AK
Assoziierte Unternehmen	
Sonstige Finanzanlagen	
Ausleihungen	AK
Übrige	FV
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	
Übrige finanzielle Vermögenswerte	AK
Kurzfristiges Vermögen	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AK
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	
Übrige finanzielle Vermögenswerte	AK
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AK
Summe finanzielle Vermögenswerte	

*) Nähere Erläuterungen siehe Note 15 und Note 16

afs: available-for-sale (zur Veräußerung verfügbar)

lar: loans and receivables (Kredite und Forderungen)

hft: held for trading (zu Handelszwecken gehalten)

ol: other financial liabilities (übrige finanzielle Verbindlichkeiten)

nvb: nicht verlässlich bestimmbar

AK: fortgeführte Anschaffungskosten

FV: Fair Value

FVTPL: Fair Value through Profit and Loss (erfolgswirksam zum Fair Value bewertet)

FVTOCI: Fair Value through other comprehensive income (erfolgsneutral zum Fair Vaule bewertet)

Für die finanziellen Verbindlichkeiten ergaben sich aus der Erstanwendung von IFRS 9 mit Ausnahme der Bezeichnung der Kategorien keine Änderungen.

b) IFRS 15 "Erlöse aus Verträgen mit Kunden"

Der IFRS 15 beinhaltet ein fünfstufiges Modell zur Umsatzrealisierung, welches auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Aus der Anwendung dieses Modells ergibt sich, zu welchem Zeitpunkt oder über welchen Zeitraum und in welcher Höhe Umsatzerlöse zu erfassen sind. Die Erstanwendung des IFRS 15 erfolgte nach der vollständig retrospektiven Methode und hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern. Es waren daher aus der Umstellung auf IFRS 15 keine Anpassungen vorzunehmen.

Folgende für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevante Standards und Interpretationen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden nicht frühzeitig angewandt:

Standards/Interpretation		Verbindliche Anwendung	Übernahme der Kommission der EU	Effekt
IFRS 16	Leasing	01.01.2019	Ja	Auswirkungen sind wesentlich
IFRIC 23	Interpretationen zur Bilanzierung von Unsicherheiten in Bezug auf Ertragsteuern	01.01.2019	nein	keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen zu IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	01.01.2019	nein	keine wesentlichen Auswirkungen

— IFRS 16 - Leasing

Im Januar 2016 hat das IASB den neuen Standard IFRS 16 veröffentlicht. Der neue Standard zu Leasing definiert ein Leasingverhältnis als einen Vertrag, bei dem das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt übertragen wird. Um als Leasingverhältnis eingestuft zu werden, muss ein Vertrag die beiden folgenden Kriterien erfüllen:

— Die Erfüllung des Vertrags hängt von der Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswerts ab.

— Mit dem Vertrag wird das Recht zur Kontrolle der Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswerts übertragen.

Der Leasinggeber muss weiterhin eine Abgrenzung zwischen Operating- und Finance-Leasing entsprechend der Vorgehensweise nach IAS 17 vornehmen. Der Leasingnehmer muss keine Abgrenzung vornehmen, sondern bei der Erstbilanzierung einheitlich für alle Leasingverträge einen Vermögenswert in Form des Nutzungsrechts ("Right of use") aktivieren und korrespondierend hierzu eine Leasingverbindlichkeit passivieren. Ausnahme sind Leasingverträge über geringwertige Vermögenswerte und kurzfristige Leasingverhältnisse. Der EUROGATE-Konzern wird von diesem Wahlrecht Gebrauch machen.

Der EUROGATE-Konzern wird den neuen Leasingstandard IFRS 16 nicht vollständig retrospektiv anwenden, sondern von den Erleichterungsvorschriften für Leasingnehmer Gebrauch machen und die modifiziert retrospektive Methode anwenden. Bei der Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode sind die Vorjahresvergleichszahlen nicht anzupassen, etwaige Umstellungseffekte sind zum 1. Januar 2019 grundsätzlich als Anpassung der Gewinnrücklagen darzustellen. Im Zusammenhang mit der Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode werden im EUROGATE-Konzern zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung die Nutzungsrechte an Leasinggegenständen in Höhe der korrespondierenden Leasingverbindlichkeit angesetzt, gemindert um den Betrag der vorausgezahlten bzw. passivisch abgegrenzten Leasingzahlungen, sodass sich zum Umstellungszeitpunkt hieraus kein Eigenkapitaleffekt ergibt.

Die quantitativen Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden wesentlich sein. Es ist insbesondere mit einer starken Erhöhung der Bilanzsumme, einer Verringerung der Eigenkapitalquote sowie Verschiebungen innerhalb der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zu rechnen (Minderung des Finanzergebnisses und Erhöhung des EBIT).

Der Konzern hat zum 31. Dezember 2018 künftige Verpflichtungen aus Operating Leasing-Verträgen von EUR 573 Mio., die sich größtenteils über eine lange Laufzeit erstrecken (siehe Anhangangabe 31). Die meisten der zugrunde liegenden Miet- und Leasing-Verträge werden künftig in der Bilanz zu zeigen sein. Die Berechnungen zum Stichtag 31. Dezember 2018 zeigen, dass sich die Bilanzsumme des Konzerns um ca. 40 % erhöhen wird. Das Jahresergebnis 2019 wird durch die Umstellung auf den neuen Standard durch anfänglich höhere Zinsaufwendungen mit ca. EUR 6 Mio. belastet sein.

— IFRIC 23 - Interpretation zur Bilanzierung von Unsicherheiten in Bezug auf Ertragsteuern

Das IASB hat die vom IFRS Interpretations Committee entwickelte Interpretation IFRIC 23 herausgegeben, um die Bilanzierung von Unsicherheiten in Bezug auf Ertragsteuern klarzustellen. Diese Interpretation wird nur geringfügige Auswirkungen auf den EUROGATE-Konzern haben.

— IAS 19 - Leistungen an Arbeitnehmer

Durch die Änderungen an IAS 19 wird zukünftig zwingend verlangt, dass bei einer Änderung, Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Versorgungsplans der laufende Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen für das restliche Geschäftsjahr unter Verwendung der aktuellen versicherungsmathematischen Annahmen neu zu ermitteln sind, die zur erforderlichen Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) verwendet wurden. Das IASB hat ferner in IAS 19 Ergänzungen zur Klarstellung aufgenommen, wie sich eine Planänderung, -kürzung oder -abgeltung auf die Anforderungen an die Vermögensobergrenze auswirkt. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den EUROGATE-Konzern erwartet.

http 90b2db50

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, und der im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen werden nach den für den EUROGATE-Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Bei den Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zugrunde gelegt.

Zur Erstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen und Schätzungen notwendig, die sich auf Ansatz, Bewertung und Ausweis der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen auswirken. Dabei werden sämtliche aktuell verfügbaren Erkenntnisse berücksichtigt. Wesentliche Annahmen und Schätzungen werden für die konzerneinheitlichen Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens, die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente, die Realisierbarkeit von Forderungen und die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie bei der Ermittlung der tatsächlichen und latenten Steuern getroffen. Die tatsächlich eintretenden Werte können im Einzelfall von den Schätzungen abweichen. Wesentliche Annahmen und Schätzungen erfolgten für das Geschäftsjahr 2018 bei der Bewertung der sonstigen Rückstellungen (TEUR 62.821; Vorjahr: TEUR 60.642).

Die funktionale Währung und die Darstellungswährung der EUROGATE Holding und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist der Euro (EUR). Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalls gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die Währungsdifferenzen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie Software, Lizenzen und ähnliche Rechte mit bestimmter Nutzungsdauer ausgewiesen.

Erworbene Software, Lizenzen und ähnliche Rechte werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben, soweit sich kein außerplanmäßiger Wertminderungsbedarf ergibt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte liegen im EUROGATE-Konzern derzeit nicht vor.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden geschätzten Nutzungsdauern zu Grunde:

Lizenzen und ähnliche Rechte	20 bis 40 Jahre
Software	5 bis 10 Jahre

Die Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft; notwendige Anpassungen werden als Änderungen von Schätzungen behandelt und prospektiv vorgenommen.

Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden aktiviert. Eine planmäßige Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwerte wird nicht vorgenommen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die selbst erstellten Sachanlagen sind zu Herstellungskosten aktiviert. Sie enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch die anteiligen herstellungsbezogenen Gemeinkosten. Sofern die Voraussetzungen nach IAS 16 für die Anwendung des Komponentenansatzes vorliegen, werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der entsprechenden Anlagegüter auf die einzelnen Komponenten aufgeteilt, einzeln aktiviert und über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Restwerte werden bei der Ermittlung der Abschreibungen berücksichtigt, wenn sie als wesentlich erachtet werden. Rückbau- und Abbruchverpflichtungen werden nach Maßgabe des IAS 16 in Höhe des Barwerts der künftigen Verpflichtungen als Anschaffungskosten berücksichtigt.

Umfangreiche Erneuerungen oder Verbesserungen, die die Produktionskapazität wesentlich erhöhen oder die Lebensdauer eines Vermögenswertes deutlich verlängern, werden aktiviert.

Bei Durchführung jeder größeren Wartung werden die Kosten im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Aufwendungen für Reparaturen, kleinere Instandhaltungsarbeiten und Erneuerungen bzw. Verbesserungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode über die geschätzte Nutzungsdauer - bei Bauten auf fremden Grundstücken höchstens bis zum Ablauf des Pachtvertrages für das Grundstück - vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden geschätzten Nutzungsdauern zu Grunde:

Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	25 bis 50 Jahre bzw. die kürzere Dauer der Miet- und Pachtverträge
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre
Mietereinbauten	Die jeweils kürzere Dauer von Mietvertrag oder Nutzungsdauer

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden ausgebucht, wenn sie abgehen oder wenn aus der weiteren Nutzung kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswertes ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

http Eine Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, wird bei Geschäfts- oder Firmenwerten mindestens jährlich, bei sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer sowie bei Sachanlagen bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte durchgeführt. Zu diesem Zweck werden die Geschäfts- oder Firmenwerte, die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurden, vom jeweiligen Übernahmetag an der zahlungsmittelgenerierenden Einheit des Konzerns zugeordnet, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen soll. 90b2db50

Eine Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert grundsätzlich einzeln ermittelt. Sofern dies nicht möglich ist, erfolgt die Ermittlung auf Basis einer Gruppe von Vermögenswerten oder auf Basis einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Bei Entfall des Grundes für eine in Vorjahren erfasste außerplanmäßige Wertminderung erfolgt, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, eine Wertaufholung bis höchstens auf die fortgeführten Anschaffungskosten.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing eingestuft, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den EUROGATE-Konzern übertragen werden.

Der Konzern setzt Finanzierungs-Leasingverhältnisse bei Beginn des Leasingverhältnisses als Vermögenswerte und Schulden in gleicher Höhe in seiner Bilanz an, und zwar zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Leasingzahlungen werden in ihre Bestandteile Finanzierungskosten und Tilgung der Leasingverbindlichkeiten aufgeteilt, so dass der verbleibende Buchwert der Leasingverbindlichkeiten mit einem konstanten Zinssatz verzinst wird. Die Finanzierungskosten werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam als Finanzierungsaufwendungen erfasst.

Der Ausweis der aktivierten Leasinggegenstände erfolgt unter Berücksichtigung der Anlagenklassen zusammengefasst mit den erworbenen Vermögenswerten. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte, soweit der Eigentumsübergang am Ende des Leasingverhältnisses hinreichend sicher ist. Andernfalls werden die aktivierten Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer abgeschrieben.

Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen beim Leasinggeber verbleiben, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzinstrumente

Der EUROGATE-Konzern wendet IFRS 9 "Finanzinstrumente" (veröffentlicht im Juli 2014) erstmals zum 1. Januar 2018 an. Gemäß den Übergangsbestimmungen in IFRS 9.7.2.15 wurden keine Vergleichszahlen angepasst. Infolgedessen finden auf die Vergleichsinformationen für das Geschäftsjahr 2017 weiterhin die bisherigen Rechnungslegungsmethoden nach IAS 39 "Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung" des Konzerns Anwendung, die im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 ausführlich beschrieben sind. Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des seit 2018 angewendeten IFRS 9.

a) Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen im Wesentlichen Beteiligungen, Forderungen aus ausgereichten Darlehen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Klassifizierung

Seit dem 1. Januar 2018 klassifiziert der EUROGATE-Konzern seine finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Bewertungskategorien:

— Folgebewertung mit dem beizulegenden Zeitwert (entweder erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert), und

— Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Klassifizierung richtet sich nach dem Geschäftsmodell des Unternehmens für die Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte und den Vertragsbedingungen der Cash Flows.

Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden entweder im Periodenergebnis oder im Sonstigen Ergebnis erfasst. Bei Finanzinvestitionen in Fremdkapitalinstrumente ist dafür das Geschäftsmodell maßgeblich, in dessen Rahmen die Finanzinvestition gehalten wird. Bei Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, ist entscheidend, ob der Konzern zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes unwiderruflich die Wahl getroffen hat, das Eigenkapitalinstrument erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im Sonstigen Ergebnis zu bilanzieren.

Bewertung

Beim erstmaligen Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts bewertet der EUROGATE-Konzern diesen zu seinem beizulegenden Zeitwert, sowie im Falle von finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zuzüglich der Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Die Transaktionskosten von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden aufwandswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Fremdkapitalinstrumente

Die Folgebewertung von Fremdkapitalinstrumenten richtet sich nach dem Geschäftsmodell des Konzerns für die Steuerung des finanziellen Vermögenswerts und den Eigenschaften der Cash Flows dieses Vermögenswerts. Der EUROGATE-Konzern klassifiziert seine gehaltenen Fremdkapitalinstrumente (finanzielle Vermögenswerte) in folgende Bewertungskategorien:

— Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet: Vermögenswerte, die zwecks Vereinnahmung vertraglich vereinbarter Cash Flows gehalten werden und deren Cash Flows ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne oder Verluste aus einem Fremdkapitalinstrument, das bei der Folgebewertung zu seinen fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wird und nicht Teil einer Sicherungsbeziehung ist, werden im Periodenergebnis erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht wird oder in seinem Wert gemindert ist. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden im Zinsergebnis erfasst. Dabei kommt die Effektivzinsmethode zur Anwendung.

— Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im Sonstigen Ergebnis bewertet: Finanzielle Vermögenswerte, die zwecks Vereinnahmung der vertraglich vereinbarten Cash Flows und zur Veräußerung gehalten werden und deren Cash Flows ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im Sonstigen Ergebnis bewertet. Änderungen des Buchwerts werden erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst. Ausgenommen hiervon ist die Erfassung von Wertminderungsaufwendungen oder -erträgen sowie Zinserträgen, die erfolgswirksam erfasst werden. Bei Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts wird der kumulierte Gewinn oder Verlust, der zuvor im Sonstigen Ergebnis erfasst wurde, aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden im Zinsergebnis erfasst. Dabei kommt die Effektivzinsmethode zur Anwendung.

— Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet: Vermögenswerte, die die Kriterien für eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im Sonstigen Ergebnis nicht erfüllen, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne oder Verluste aus einem Fremdkapitalinstrument, das bei der Folgebewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwerts bewertet wird und nicht Teil einer Sicherungsbeziehung ist, werden im Periodenergebnis erfasst und in der Periode ihres Entstehens netto in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Eigenkapitalinstrumente

http 90b2db50

Der EUROGATE-Konzern setzt alle Eigenkapitalinstrumente bei der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert an. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wertminderungen

Das Vorliegen einer Wertminderung wird zu jedem Bilanzstichtag für die finanziellen Vermögenswerte neu ermittelt. Nach IFRS 9 wird eine Risikovorsorge auf Basis der erwarteten Kreditverluste der folgenden 12 Monate gebildet. Die Schätzung erfolgt auf Basis von Ratings sowie fortlaufend aktualisierten Risikofaktoren. Die Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Auf Vermögenswerte, die keine wesentliche Finanzierungskomponente beinhalten, wie z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wird ein vereinfachtes Verfahren zur Ermittlung von Wertminderungen angewendet. Hierbei werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des Instruments ermittelt. Die Schätzung der Wertminderungen basiert insbesondere auf der Kenntnis des bisherigen Zahlungsverhaltens, der Berücksichtigung der Altersstruktur, der Kenntnis einer substanziellen Verschlechterung der Kreditwürdigkeit oder einer hohen Wahrscheinlichkeit für die Insolvenz eines Schuldners. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die eine Kreditausfallversicherung abgeschlossen wurde oder andere Sicherheiten vorhanden sind, werden keine bzw. nur für etwaige Selbstbehalte Wertminderungen erfasst.

Bei finanziellen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten wird aufgrund sehr kurzer Laufzeiten und der Bonität der Vertragspartner keine Wertminderung basierend auf erwarteten Kreditverlusten gebildet.

Ausbuchung

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash Flows aus einem finanziellen Vermögenswert erloschen sind.

b) Finanzielle Verbindlichkeiten

Erstmalige Erfassung und Bewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Aktive und passive Derivate werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert kategorisiert und in der Folge ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert fortgeschrieben. Alle weiteren finanziellen Verbindlichkeiten werden als sonstige Verbindlichkeiten klassifiziert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Ausbuchung

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrundeliegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

c) Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert (Nettoausweis), wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

d) Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf aktiven Märkten gehandelt werden, wird durch den am Berichtsstichtag notierten Marktpreis oder öffentlich notierten Preis ohne Abzug der Transaktionskosten bestimmt.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf keinem aktiven Markt gehandelt werden, wird unter Anwendung geeigneter Bewertungsverfahren ermittelt. Als Bewertungsmethode kommt im EUROGATE-Konzern für die Bewertung von Beteiligungen zum Zeitwert ein marktorientiertes Bewertungsverfahren (Multiplikator-Methode) zur Anwendung. Der Multiplikator leitet sich aus dem branchenspezifischen Betafaktor, dem risikolosen Basiszins und einer geschätzten Marktrisikoprämie ab. Der Multiplikator wird auf das geschätzte nachhaltig zu erwartende Ergebnis angewendet. Eine regelmäßige Überprüfung dieser Variablen findet jeweils jährlich statt.

e) Derivative Finanzinstrumente

Im EUROGATE-Konzern werden als derivative Finanzinstrumente Zinsswaps eingesetzt, um Zinsänderungsrisiken abzusichern. Des Weiteren werden in begrenztem Umfang zeitweise derivative Finanzinstrumente zur Sicherung von Preisschwankungen im Dieseleinkauf eingesetzt. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der entsprechende Vertrag abgeschlossen wird, zunächst mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt und nachfolgend mit ihren beizulegenden Zeitwerten neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

http 90b2db50

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswapkontrakten wird unter Bezugnahme auf laufzeitkongruente Zinssätze ermittelt.

Die im EUROGATE-Konzern eingesetzten Sicherungsgeschäfte werden als Absicherung der Cashflows klassifiziert, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, das einem mit einem erfassten Vermögenswert, einer erfassten Schuld oder einer vorhergesehenen Transaktion verbundenen Risiko zugeordnet werden kann und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung legt der Konzern im Rahmen der Zielsetzungen des Risikomanagements sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Strategie im Hinblick auf die Absicherung fest. Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken ein, bei denen jeweils ein konkreter Bezug zu einem entsprechenden Grundgeschäft vorhanden ist. Insofern ist die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung im Hinblick auf die Kompensation von Risiken aus Abänderungen der Cashflows jeweils gegeben.

Sicherungsgeschäfte, die der Absicherung der Cashflows dienen und die die strengen Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden wie folgt bilanziert:

Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird unter Berücksichtigung von latenten Steuern direkt im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil erfolgswirksam erfasst wird.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z.B. in der abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder in der ein vorhergesehener Verkauf oder Kauf durchgeführt wird.

Wird mit dem Eintritt der vorhergesehenen Transaktion nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge im Periodenergebnis erfasst.

Bei derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für eine Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllen, werden Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort erfolgswirksam erfasst.

Vorräte

Die Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie Handelswaren. Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die Ermittlung der Herstellungskosten entspricht der Ermittlung der Herstellungskosten im Sachanlagevermögen. Die Zuordnung erfolgt nach dem First-in-first-out-Verfahren.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Bezieht sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert, wird die Zuwendung in einem passivischen Abgrenzungsposten erfasst und über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes linear erfolgswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche, vertragliche oder faktische) Verpflichtung auf Grund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z.B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen. Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

Abbruch- und Rückbauverpflichtungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung mit dem Barwert der Verpflichtungen als Anschaffungskosten des betreffenden Vermögenswerts aktiviert und gleichzeitig in gleicher Höhe zurückgestellt. Über die Abschreibungen des aktivierten Vermögenswertes und die Aufzinsung der Rückstellung wird der Aufwand auf die Perioden der Nutzung verteilt. Nachträgliche Änderungen der Abbruch- und Rückbaukosten, der geschätzten Fälligkeit oder des Abzinsungssatzes, werden als nachträgliche Änderung der Anschaffungskosten der laufenden Periode berücksichtigt und über die Restnutzungsdauer des Vermögenswertes entsprechend ergebniswirksam verteilt. Soweit eine Abnahme der Rückstellung den Restbuchwert des Vermögenswertes übersteigt, wird dieser Überhang unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungsorientierte Pläne

Der Konzern verfügt über verschiedene leistungsorientierte Pensionspläne, für die zum T eil an die Arbeitnehmer verpfändete Rückdeckungsversicherungen bestehen.

Die Aufwendungen für die im Rahmen dieser leistungsorientierten Pläne gewährten Leistungen werden gesondert für jeden Plan unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in voller Höhe im sonstigen Ergebnis in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan erfasste Betrag ist der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung der Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens.

Sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gewährten einer Vielzahl von Mitarbeitern die Möglichkeit, Altersteilzeitvereinbarungen abzuschließen, mit denen das vorzeitige Ausscheiden aus dem jeweiligen Unternehmen geregelt wird. Im Konzernabschluss werden die Altersteilzeitvereinbarungen als sonstige Leistungen an Arbeitnehmer behandelt und es werden Verbindlichkeiten und Personalaufwendungen in Höhe des Barwerts der erwarteten zukünftigen zusätzlichen Zahlungen zu dem Zeitpunkt ausgewiesen, an dem die Mitarbeiter das Altersteilzeitangebot annehmen bzw. voraussichtlich annehmen werden. Der Anteil dieser Verpflichtung, der nach mehr als einem Jahr fällig wird, wird als langfristig angesetzt.

http 90b2db50

Den Mitarbeitern des EUROGATE-Konzerns werden Jubiläumsgelder gewährt. Die Bewertung der entsprechenden Verpflichtungen erfolgt ebenfalls unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens.

Erträge und Aufwendungen

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an den Konzern fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Darüber hinaus müssen zur Realisation der Erträge die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein:

Erbringung von Dienstleistungen

Der EUROGATE-Konzern erwirtschaftet seine Umsätze (siehe Anhangangabe 4) nahezu vollständig aus Containerumschlag, Transporterlösen, Reparaturerlösen und Cargoerlösen. Diesen Dienstleistungen liegen schriftliche Verträge mit den Kunden zugrunde, in welchen alle separaten Leistungsverpflichtungen sowie Preise und sonstige Konditionen eindeutig geregelt sind. Alle Leistungen sind eindeutig voneinander abgrenzbar und werden den Kunden auch separat mit den jeweils vereinbarten Transaktionspreisen in Rechnung gestellt. Variable Preisbestandteile sind den einzelnen Leistungsverpflichtungen ebenfalls unmittelbar zuordenbar.

Bei Übertragung der Dienstleistung auf den Kunden werden die Umsatzerlöse realisiert. Die Übertragung auf den Kunden erfolgt dabei über einen bestimmten, in der Regel sehr kurzen Zeitraum. Die Rechnungsstellung erfolgt unmittelbar nach Abschluss der Dienstleistung. Nicht fertiggestellte Leistungen werden abgegrenzt und

anteilig nach Erfüllungsgrad realisiert. Der Fertigstellungsgrad wird durch eine outputbasierte Messung ermittelt, bspw. über die Anzahl geladener, gelöschter oder gelagerter Container. Nicht fakturierte und daher abzugrenzende Umsatzerlöse liegen wegen der zeitnahen Fakturierung nur in sehr geringem Umfang vor.

Die Kundenverträge mit den Containerreedereien sehen regelmäßig Rabatte bzw. Preisnachlässe vor, welche jeweils u.a. an bestimmte Umschlagsmengen gebunden sind. Die Höhe der zu erwartenden variablen Gegenleistung wird für jeden Kundenvertrag individuell geschätzt und periodengerecht abgegrenzt. Die Höhe kann in der Regel verlässlich bestimmt werden, da zum Jahresende die vom Kunden erreichten Umschlagsmengen bereits bekannt sind. Die Variabilität der Gegenleistung leitet sich regelmäßig aus den vertraglichen Rechten und Pflichten ab, kann sich aber auch nach dem allgemeinen Geschäftsgebaren oder den konkreten Vertragszielen zu erwartenden Preisnachlässen ergeben. Die variablen Gegenleistungen werden zulasten bzw. zugunsten der Umsatzerlöse und soweit sie abzugrenzen sind, in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten erfasst. Im Falle variabler Preisbestandteile werden Umsätze nur in der Höhe ausgewiesen, in welcher sie hochwahrscheinlich auch realisiert werden können.

Auch die in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Dienstleistungen aus Personalgestellungen und Weiterbelastungen von verschiedenen Kosten (siehe Anhangangabe 6) basieren auf einzelvertraglichen Regelungen und werden zu den vereinbarten Konditionen zeitraumbezogen fakturiert und realisiert. Abgrenzungen noch nicht angerechneter Leistungen sind diesbezüglich nicht vorzunehmen. Auch variable Gegenleistungen liegen in diesem Bereich nicht vor.

Vereinzelt vorkommende Vertragsanbahnungskosten werden aktiviert und über die Laufzeit des Kundenvertrags aufgelöst. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten.

Vertragsvermögenswerte, also Ansprüche des Konzerns auf Gegenleistung im Austausch für Güter und Dienstleistungen, die der Konzern auf den Kunden übertragen hat, liegen nicht vor. Gleiches gilt für Vertragsverbindlichkeiten, also Verpflichtungen des Konzerns, Güter und Dienstleistungen an den Kunden zu übertragen, für die er von einem Kunden eine Gegenleistung erhalten (bzw. noch zu erhalten) hat.

Ansprüche auf Gegenleistung und Vertragsverbindlichkeiten liegen im EUROGATE-Konzern nicht vor.

Die üblichen Zahlungsziele für die Leistungen des EUROGATE-Konzerns betragen zwischen 14 und 30 Tagen. Eine wesentliche Finanzierungskomponente ist somit nicht in den Leistungen enthalten. Die Bezahlung der den Kunden in Rechnung gestellten Beträge hat keine Auswirkung auf die Realisierung der Umsätze.

Zinserträge

Zinserträge werden zeitanteilig unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung eines finanziellen Vermögenswertes erfasst.

Gewinnanteile und Dividenden

Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns auf Zahlung erfasst.

Ertragsteuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden werden mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswertes bzw. einer Schuld in der Konzernbilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Folgende zeitliche Unterschiede werden hierbei nicht berücksichtigt: In der Steuerbilanz nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwerte, die Unterschiede aus der erstmaligen Bilanzierung von Vermögenswerten oder Schulden, die weder den Konzerngewinn noch den steuerlichen Gewinn berühren, sowie Buchungsunterschiede aufgrund von Investitionen in Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen insoweit, wie eine Umkehr dieser Unterschiede in der vorhersehbaren Zukunft nicht erwartet werden kann.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge, Zinsvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftig zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

http 90b2db50

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zu Grunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig oder beschlossen sind.

Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden auch im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

3. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der EUROGATE Holding sind gemäß IFRS 10 alle Unternehmen einbezogen, die durch die EUROGATE Holding beherrscht werden. Eine Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, diese Renditen zu beeinflussen.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Unternehmen, bei denen die EUROGATE Holding mittelbar oder unmittelbar die Möglichkeit hat, deren Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblich zu beeinflussen, werden ab bzw. bis zu dem Zeitpunkt, zu dem der maßgebliche Einfluss durch den Konzern beginnt bzw. endet, im Konzernabschluss nach der Equity Methode berücksichtigt. Auch Gemeinschaftsunternehmen, bei denen die EUROGATE Holding gemeinsam mit einer anderen Partei oder anderen Parteien gemeinschaftliche Beherrschung ausübt, werden im Konzernabschluss nach der Equity Methode erfasst.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sind in der Aufstellung im Abschnitt 37 dieses Anhangs aufgeführt. Hinsichtlich weiterer Angaben zu den Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen wird auch auf den Abschnitt 5 in diesem Anhang verwiesen.

Ermessensentscheidungen:

— Die EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG und die EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven Beteiligungsgesellschaft mbH werden trotz einer Beteiligungsquote von jeweils 70 % als Gemeinschaftsunternehmen im Rahmen der Equity Methode in den Konzernabschluss der EUROGATE Holding einbezogen. Die Gesellschaftsverträge sehen Regelungen vor, nach denen wesentliche Entscheidungen über die Finanz- und Geschäftspolitik nur gemeinschaftlich durch Zustimmung aller Gesellschafter getroffen werden können, so dass die EUROGATE Holding keine Beherrschung ausüben kann.

— Die CONTRAIL Logistica S. A., Säo Paulo, Brasilien, wird bei einer Beteiligungsquote von 16,67 % als assoziiertes Unternehmen im Rahmen der Equity Methode in den Konzernabschluss der EUROGATE Holding einbezogen. Mit Gewährung einer Kaufoption auf weitere 16,67 % der Anteile stehen der EUROGATE International GmbH weitere potenzielle Stimmrechte zu, wodurch sich der Anteilsbesitz auf 33,34 % der Anteile erhöhen würde.

— Die EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd., Limassol, Zypern, wird trotz einer Beteiligungsquote von 60 % als Gemeinschaftsunternehmen im Rahmen der Equity Methode in den Konzernabschluss der EUROGATE Holding einbezogen, da keine Beherrschung besteht. Die Gesellschaftsverträge sehen Regelungen vor, nach denen wesentliche Entscheidungen über die Finanz- und Geschäftspolitik nur gemeinschaftlich durch Zustimmung aller Gesellschafter getroffen werden können, so dass die EUROGATE International GmbH keine Beherrschung ausüben kann.

— Die Einbeziehung des assoziierten Unternehmens Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien, erfolgte für das Geschäftsjahr 2018 auf Basis eines vorläufigen Konzernabschlusses, da der endgültige Konzernabschluss noch nicht vorliegt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern sind im Rahmen der Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierten Nettovermögens des erworbenen Unternehmens zu bewerten. Dieses Bewertungswahlrecht kann für jede einzelne Transaktion ausgeübt werden. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung und in der Konzernbilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzernbilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Das Gesamtergebnis wird den nicht beherrschenden Anteilen selbst dann zugeordnet, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen. Änderungen von Konzernquoten an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Nach der Equity Methode bewertete Anteile werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich nach dem Erwerb eingetretener Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des betreffenden Unternehmens erfasst. Darüber hinaus stellt der Konzern fest, ob hinsichtlich der Nettoinvestition des Konzerns ein weiterer Wertminderungsbedarf besteht. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg eines Gemeinschaftsunternehmens bzw. assoziierten Unternehmens. Anteilige Veränderungen des sonstigen Ergebnisses bei Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierten Unternehmen werden entsprechend im sonstigen Ergebnis des Konzerns erfasst. Verluste, die den Anteil des Konzerns an einem Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierten Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen voll konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet.
http Zwischenergebnisse aus konzerninternen Verkäufen von Vermögenswerten, die noch nicht an Dritte weiterveräußert sind, werden eliminiert. Für Konsolidierungen mit 90b2db50
ertragsteuerlichen Auswirkungen werden latente Steuern angesetzt. Bei Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden Zwischenergebnisse unter Berücksichtigung latenter Steuern anteilig eliminiert.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Berichtszeitraum haben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis des EUROGATE-Konzerns ergeben.

4. Umsatzerlöse

	2018 TEUR	2017 TEUR
Containerumschlag	406.509	409.904
Transporterlöse	81.261	79.758
Reparaturerlöse	51.975	56.390
Cargoerlöse	29.951	28.695
Dienstleistungen	11.901	9.568
Sonstige Erlöse	22.366	23.593
	603.963	607.908

Alle unter den Umsatzerlösen ausgewiesenen Erlöse stellen Erlöse aus Verträgen mit Kunden nach IFRS 15 dar.

Die Erlöse aus Containerumschlag werden nahezu ausschließlich mit Linienreedereien und ausnahmslos in Deutschland erwirtschaftet.

Die Transporterlöse beinhalten nahezu ausschließlich Erlöse aus dem kombinierten Verkehr (Schiene/Straße), während die Reparaturerlöse auf Reparaturservices für Umschlagsgeräte entfallen.

Die Cargoerlöse erzielen wir im Wesentlichen im Zusammenhang mit der seemäßigen Verpackung von Gütern.

Die Dienstleistungserlöse betreffen Ingenieurdienstleistungen wie Bauplanungs- oder Überwachungsarbeiten sowie Leistungen im Bereich der IT-Betreuung für Gemeinschaftsunternehmen und konzernfremde Dritte.

Bei den sonstigen Erlösen handelt es sich im Wesentlichen um Erlöse aus der Produktion von Windkraftenergie, die in das Netz eingespeist wird. Weitere Erlöse entstehen in diesem Zusammenhang durch Netznutzungsentgelte und Vergütungen durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz.

Sämtliche Umsätze im Konzern werden zeitraumbezogen realisiert. Die Realisierung tritt bei Erbringung der Dienstleistung ein.

Mit drei Kunden im Sinne des IFRS 8.34 realisierte der Konzern jeweils mehr als 10 % des Umsatzes. Der Umsatz mit diesen drei Kunden beläuft sich auf TEUR 92.124 (Vorjahr: TEUR 94.153), TEUR 79.957 (Vorjahr: TEUR 84.443) und TEUR 70.629 (Vorjahr: TEUR 75.582). Alle drei Kunden sind dem Bereich Containerterminals zuzuordnen.

5. Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	
	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	2018 TEUR	2017 TEUR
EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	60.416	73.001	-19.257	-20.773
Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	51.370	52.378	6.671	8.718
North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co., Bremerhaven	44.168	39.802	6.945	7.402
MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven	18.641	17.634	5.717	6.774
TangerMedGate Management S.a.r.l., Tanger, Marokko	16.505	12.712	3.441	3.033
OJSC Ust-Luga Container Terminal, Ust-Luga, Russland	11.967	12.867	841	59
EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd., Limassol, Zypern	9.448	9.218	230	757
CONTRAIL Logistica S.A., Säo Paulo, Brasilien	4.331	5.829	-951	-989
Medgate FeederXpress Ltd., Monrovia, Liberia	2.735	3.361	-43	124
boxXpress.de GmbH, Hamburg	505	0	606	0
DHU Gesellschaft Datenverarbeitung Hamburger Umschlagsbetriebe mbH, Hamburg	394	0	527	0
EUROKOMBI Terminal GmbH, Hamburg	236	355	-121	-164
Rail Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven	125	161	-36	55
TRIMODAL LOGISTIK GmbH, Bremen	54	0	67	0
Rail Terminal Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven	51	553	-502	-564
HVCC Hamburg Vessel Coordination Center GmbH, Hamburg	33	34	0	-1
IPN Inland Port Network GmbH & Co. KG, Hamburg	33	34	-1	0
boxXagency Kereskedelmi es Szolgaltato Kft, Budapest, Ungarn (boxXagency)	32	0	60	0
EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven Beteiligungsgesellschaft mbH, Wilhelmshaven	31	31	1	1
MSC Gate Bremerhaven Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremerhaven	29	28	1	1
North Sea Terminal Bremerhaven Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremerhaven	21	20	1	1
IPN Inland Port Network Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	20	19	1	1
	221.145	228.037	4.198	4.435

http 90b2db50

Die Unternehmen DHU Gesellschaft Datenverarbeitung Hamburger Umschlagsbetriebe mbH, boxXpress.de GmbH, TRIMODAL LOGISTIK GmbH und boxXagency Kereskedelmi es Szolgältatö Kft werden in diesem Jahr erstmalig nach der Equity Methode in den Konzern einbezogen. Die Anteile an diesen Gesellschaften wurden bisher in den Beteiligungen ausgewiesen und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Erträge aus Dividenden wurden bisher als Ergebnis aus Beteiligungen ausgewiesen.

Für den Konzern haben die Beteiligungen an der Contship Italia S.p.A., der North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co., der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG sowie der MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG wegen ihrer Ergebnisbeiträge besondere Bedeutung. Nachstehend erfolgen daher zu diesen Gesellschaften nähere Erläuterungen.

Geschäftsjahr 2018

	Contship Italia S.p.A. 2018 TEUR	North Sea Terminal Bremerhaven 2018 TEUR	EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven 2018 TEUR	MSC GATE Bremerhaven 2018 TEUR	Gesamt 2018 TEUR
kurzfristige Vermögensgegenstände	180.744	64.252	14.509	37.485	296.990

	Contship Italia S.p.A. 2018 TEUR	North Sea Terminal Bremerhaven 2018 TEUR	EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven 2018 TEUR	MSC GATE Bremerhaven 2018 TEUR	Gesamt 2018 TEUR
davon Zahlungsmittel	72.279	33.198	1	12.977	118.455
davon geleistete Anzahlungen	0	0	10	0	10
langfristige Vermögensgegenstände	233.550	124.005	159.932	41.171	558.658
	414.294	188.257	174.441	78.656	855.648
kurzfristige Schulden	104.773	41.374	15.598	13.072	174.817
davon Steuerschulden	1.277	238	0	1	1.516
langfristige Schulden	100.097	58.547	72.535	28.302	259.481
davon latente Steuerschulden	7.476	1.390	0	343	9.209
davon langfristige Darlehen	53.482	54.419	63.000	10.918	181.819
Minderheiten am Kapital	55.623	0	0	0	55.623
	260.493	99.921	88.133	41.374	489.921
Eigenkapital *)	153.801	88.336	86.308	37.282	365.727
Anteil des Konzerns	33,4%	50,0%	70,0%	50,0%	
Anteil am Eigenkapital	51.370	44.168	60.416	18.641	174.595
Buchwert der Beteiligung	51.370	44.168	60.416	18.641	174.595
Umsatzerlöse	333.694	198.528	36.642	149.304	718.168
planmäßige Abschreibungen	-23.030	-13.706	-13.142	-4.619	-54.497
Zinserträge	449	125	4	0	578
Zinsaufwendungen	-1.862	-2.152	-2.166	-1.170	-7.350
Gewinn vor Steuern	35.140	16.923	-27.626	13.917	38.354
Ertragsteuern	-15.166	-3.033	116	-2.484	-20.567
Jahresergebnis *)	19.974	13.890	-27.510	11.433	17.787
Anteil des Konzerns	33,4%	50,0%	70,0%	50,0%	
Anteil am Ergebnis	6.671	6.945	-19.257	5.717	76
Equity-Ergebnis	6.671	6.945	-19.257	5.717	76
Eventualverbindlichkeiten	62.337	31.300	3.684	1.354	98.675
Ausschüttungen	24.050	5.157	0	11.538	40.745

*) auf die Muttergesellschaft entfallender Anteil

Das kumulierte Ergebnis der übrigen at equity einbezogenen Unternehmen beläuft sich im Geschäftsjahr 2018 auf TEUR 4.122 (Vorjahr: TEUR 2.314), das sonstige Ergebnis auf TEUR -1.768 (Vorjahr: TEUR -1.716) und das Gesamtergebnis auf TEUR 2.354 (Vorjahr: TEUR 598).

Geschäftsjahr 2017

	Contship Italia S.p.A. 2017 TEUR	North Sea Terminal Bremerhaven 2017 TEUR	EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven 2017 TEUR	MSC GATE Bremerhaven 2017 TEUR	Gesamt 2017 TEUR
kurzfristige Vermögensgegenstände	175.577	39.673	20.386	39.152	274.788
davon Zahlungsmittel	71.461	8.250	1	11.088	90.800
davon geleistete Anzahlungen	0	0	10	0	10
langfristige Vermögensgegenstände	248.825	123.946	172.931	37.447	583.149
	424.402	163.619	193.317	76.599	857.937
kurzfristige Schulden	97.966	35.143	14.571	22.149	169.829
davon Steuerschulden	3.136	0	0	1.050	4.186
langfristige Schulden	118.612	48.873	74.459	19.181	261.125
davon latente Steuerschulden	7.498	2.274	0	376	10.148
davon langfristige Darlehen	69.923	45.169	63.000	0	178.092
Minderheiten am Kapital	51.003	0	0	0	51.003
	267.581	84.016	89.030	41.330	481.957
Eigenkapital *)	156.821	79.603	104.287	35.269	375.980
Anteil des Konzerns	33,4%	50,0%	70,0%	50,0%	
Anteil am Eigenkapital	52.378	39.802	73.001	17.634	182.815
Buchwert der Beteiligung	52.378	39.802	73.001	17.634	182.815
Umsatzerlöse	329.843	187.954	28.966	148.456	695.219
planmäßige Abschreibungen	-24.715	-12.014	-13.615	-2.943	-53.287
Zinserträge	243	127	26	0	396
Zinsaufwendungen	-2.640	-1.018	-3.253	-1.238	-8.149

http 90b2db50

	Contship Italia S.p.A. 2017 TEUR	North Sea Terminal Bremerhaven 2017 TEUR	EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven 2017 TEUR	MSC GATE Bremerhaven 2017 TEUR	Gesamt 2017 TEUR
Gewinn vor Steuern	40.077	17.962	29.704	16.356	104.099
Ertragsteuern	-13.974	-3.157	29	-2.808	-19.910
Jahresergebnis *)	26.103	14.805	-29.675	13.548	24.781
Anteil des Konzerns	33,4%	50,0%	70,0%	50,0%	
Anteil am Ergebnis	8.718	7.402	-20.773	6.774	2.121
Equity-Ergebnis	8.718	7.402	-20.773	6.774	2.121
Eventualverbindlichkeiten	58.274	31.300	3.440	7.799	100.813
Ausschüttungen	22.750	12.195	0	13.419	48.364

*) auf die Muttergesellschaft entfallender Anteil

6. Sonstige betriebliche Erträge

	2018 TEUR	2017 TEUR
Erträge aus Personalgestellungen	46.717	47.116
Erträge aus Vermietungen und Mietnebenkosten	33.573	34.266
Erträge aus der Weiterbelastung von Verwaltungs-, IT- und sonstigen Kosten	15.469	24.522
Erträge aus der Auflösung von Abgrenzungsposten für Zuwendungen der öffentlichen Hand	4.172	4.178
Periodenfremde Erträge	1.746	2.067
Erträge aus Erstattungen von Versicherungen	1.499	1.308
Übrige	3.232	3.535
	106.408	116.992

Die Erträge aus Personalgestellungen und der Weiterbelastung von Verwaltungs-, IT- und sonstigen Kosten stellen Erlöse aus Verträgen mit Kunden nach IFRS 15 dar.

Die Erträge aus der Weiterbelastung von Verwaltungs-, IT- und sonstigen Kosten beinhalten im Wesentlichen Weiterbelastungen für Dienstleistungen und Beratung an Gemeinschaftsunternehmen. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Weiterbelastungen an die EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd.

7. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2018 TEUR	2017 TEUR
Aufwendungen für bezogene Leistungen Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und	123.764	124.887
Bestandsveränderungen	48.463	51.372
Aufwendungen für bezogene Waren	294	331
	172.521	176.590

8. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2018 TEUR	2017 TEUR
Löhne und Gehälter	295.944	288.855
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	45.566	42.338
	341.510	331.193

http 90b2db50

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für unständig beschäftigte Mitarbeiter von TEUR 48.147 (Vorjahr: TEUR 47.856) enthalten. In den Aufwendungen für Altersversorgung sind TEUR 19.551 (Vorjahr: TEUR 18.865) für Beitragszahlungen an die gesetzliche Rentenversicherung enthalten.

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung, Aushilfen und Auszubildende) hat sich folgendermaßen entickelt:

	2018	2017
Gewerbliche Mitarbeiter	2.322	2.254
Angestellte	902	889
	3.224	3.143

9. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2018 TEUR	2017 TEUR
Grundstücksaufwendungen	22.746	22.003
Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen	9.491	10.576
Sonstige Mieten	7.067	6.690
Rechts- und Beratungskosten	4.628	3.925

	2018 TEUR	2017 TEUR
Sonstige Personalkosten	4.610	3.448
Versicherungsbeiträge	3.177	3.308
Verwaltungskosten	2.755	2.442
Reise- und Repräsentationskosten	2.299	3.302
Schadensaufwendungen	1.477	1.630
Sonstige Steuern	1.204	1.104
Kommunikationskosten	1.173	1.095
Periodenfremde Aufwendungen	931	1.374
Abschreibungen auf Forderungen	171	161
Übrige	8.846	9.716
	70.575	70.774

Die Operating-Leasingaufwendungen sind in den sonstigen Mieten und den Grundstücksaufwendungen enthalten.

10. Zinsergebnis

	2018 TEUR	2017 TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge:		
Erträge aus Ausleihungen	1.230	1.230
Erträge aus Zinsswaps	329	482
Zinserträge von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	147	213
Zinsen für Bankguthaben	1	1
Übrige Zinserträge	580	384
	2.287	2.310
Finanzierungsaufwendungen:		
Zinsaufwendungen aus langfristigen Darlehen und sonstigen Verbindlichkeiten	7.877	7.451
Zinsen aus Pensionsverpflichtungen und Planvermögen	1.382	1.296
Aufwendungen aus Zinsswaps	973	1.247
Zinsaufwendungen aus anderen Rückstellungen	845	825
	11.077	10.819
Zinsergebnis	-8.790	-8.509
Davon aus Finanzinstrumenten der IFRS 9-Bewertungskategorien:		Angepasst
Aufwand aus erfolgswirksam zum FV bewerteten Schuldinstrumenten	-332	-469
Aufwand aus erfolgsneutral zum FV bewerteten Schuldinstrumenten	-641	-778
Aufwand aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldinstrumenten	-7.877	-7.451
Erträge aus erfolgswirksam zum FV bewerteten finanziellen Vermögenswerten	1.559	1.711
Erträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	728	598
	-6.563	-6.388

11. Ergebnis aus Beteiligungen

	2018 TEUR	2017 TEUR
Container Terminal Dortmund GmbH, Dortmund	221	181
DHU Gesellschaft Datenverarbeitung Hamburger Umschlagsbetriebe mbH, Hamburg	0	200
boxXpress.de GmbH, Hamburg	0	168
TRIMODAL LOGISTIK GmbH, Bremen	0	45
boxXagency Kereskedelmi es Szolgältatö Kft, Budapest, Ungarn	0	19
Übrige	1	13
	222	626

Die Unternehmen DHU Gesellschaft Datenverarbeitung Hamburger Umschlagsbetriebe mbH, boxXpress.de GmbH, TRIMODAL LOGISTIK GmbH und boxXagency Kereskedelmi es Szolgältatö Kft werden in diesem Jahr erstmalig nach der Equity Methode in den Konzern einbezogen. Die Anteile an diesen Gesellschaften wurden bisher in den Beteiligungen ausgewiesen und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Erträge aus Dividenden wurden bisher als Ergebnis aus Beteiligungen ausgewiesen.

12. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich wie folgt zusammen:

	2018 TEUR	2017 TEUR
Tatsächliche Ertragsteuern		
Ertragsteueraufwand des laufenden Jahres	7.079	11.274
Vorjahre betreffende Ertragsteuern	-432	277

http 90b2db50

	2018 TEUR	2017 TEUR
Latente Ertragsteuern	6.647	11.551
Latente Steuern auf Verlustvorträge	0	565
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	845	-529
	845	36
Im Konzern ausgewiesener Ertragsteueraufwand	7.492	11.587

Die Verpflichtungen aus Ertragsteuern belaufen sich auf TEUR 1.082 (Vorjahr: TEUR 11.737) und resultieren aus Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer.

Die Unterschiede zwischen dem aufgrund des Konzernergebnisses und des anzuwendenden Steuersatzes erwarteten Ertragsteueraufwand und dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Ertragsteueraufwand können der folgenden Überleitungsrechnung entnommen werden:

	2018 TEUR	2017 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	74.817	96.742
Erwarteter Steueraufwand bei dem anzuwendenden Steuersatz von 16 %	11.971	15.479
Überleitungspositionen:		
Steuerlich nicht abziehbare Aufwendungen	1.157	1.436
Ertragsteuern Vorjahre	-432	277
Abweichende Steuersätze bei Konzernunternehmen	579	1.412
Nicht steuerpflichtiges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	614	-426
Steuerfreie Erträge	-1.433	-1.316
Permanente Differenzen (Hybridkapital)	0	-657
Nutzung von steuerlichen Sonderbetriebsausgaben	-5.024	-4.759
Übrige	60	141
Summe der Überleitungspositionen	-4.479	-3.892
Im Konzern ausgewiesener Ertragsteueraufwand	7.492	11.587

Der angewendete Steuersatz von 16 % (Vorjahr: 16 %) beinhaltet wie im Vorjahr nur die Gewerbesteuer in Deutschland auf Basis der relevanten Gewerbesteuerhebesätze, da die EUROGATE Holding als Personengesellschaft nicht als eigenständiges Steuersubjekt der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag unterliegt.

Latente Ertragsteuern

Die zu den verschiedenen Bilanzstichtagen ausgewiesenen Posten für latente Steuern betreffen die folgenden Sachverhalte:

	Konzernbilanz		Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung	
	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	2018 TEUR	2017 TEUR
Latente Ertragsteuerschulden				
Unterschiedliche Nutzungsdauer der Immateriellen Vermögenswerte	1	1	0	32
Unterschiedliche Abschreibungen der Sachanlagen	954	1.055	101	-18
Aktivierung von Finanzierungsleasingverhältnissen	4.278	5.661	1.383	1.178
Aktivierung von Abbruchkosten	3.393	3.428	35	-202
Absatzmarktorientierte Bewertung der Vorräte	6	15	9	-8
Entfall Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen	88	87	-1	-50
Steuerlicher Sonderposten mit Rücklageanteil	0	5	5	4
Unterschiedlicher Ansatz und Bewertung sonstiger Rückstellungen	33	31	-2	-8
Zwischenergebniseliminierung	89	0	-89	0
Übrige	45	27	-18	-6
Latente Ertragsteuerschulden (gesamt)	8.887	10.310	1.423	922
Saldierung mit latenten Ertragsteueransprüchen	-8.873	-10.310		
Passivierte latente Ertragsteuerschulden	14	0		
Latente Ertragsteueransprüche				
Derivative Finanzinstrumente	219	328	-53	-77
Unterschiedliche Bewertung der Pensionsrückstellungen	10.549	10.912	46	65
Unterschiedliche Ansatzvorschriften für Pensionsrückstellungen (mittelbare Verpflichtungen)	3.542	3.711	-81	-50
Unterschiedliche Bewertung Altersteilzeitrückstellungen	1	3	-2	2
Unterschiedliche Bewertung Jubiläumsrückstellungen	568	624	-56	-29
Bewertung der Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen	5.235	5.090	145	293
Unterschiedlicher Ansatz und Bewertung sonstiger Rückstellungen	2.541	3.095	-554	449
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	5.042	6.731	-1.689	-1.021
Abzinsung von langfristigen unverzinslichen Darlehen	1	2	-1	0
Berücksichtigung steuerlicher Firmenwerte	0	0	0	-33

http 90b2db50

	Konzernbilanz		Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung	
	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	2018 TEUR	2017 TEUR
Berücksichtigung steuerlicher Verlustvorträge	37	236	-199	-565
Berücksichtigung latenter Steuern auf Hybridkapitalkosten	0	0	0	-4
Übrige	516	340	176	12
Latente Ertragsteueransprüche (gesamt)	28.251	31.072	-2.268	-958
Saldierung mit latenten Ertragsteuerschulden	-8.873	-10.310		
Aktivierte latente Ertragsteueransprüche	19.378	20.762		
Latenter Ertragsteueraufwand			-845	-36

Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2018 über gewerbesteuerliche Verlustvorträge von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 398) und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 545). Zum 31. Dezember 2018 wurden für gewerbesteuerliche Verlustvorträge von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 398) und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 545) eines Konzernunternehmens latente Steuerforderungen aktiviert. Zinsvorträge bestehen zum 31. Dezember 2018 wie im Vorjahr nicht.

Es lagen weder zum 31. Dezember 2018 noch zum 31. Dezember 2017 abzugsfähige temporäre Differenzen vor, für die keine latenten Steuern gebildet wurden.

13. Immaterielle Vermögenswerte

Geschäftsjahr 2018

	Geschäfts- oder Firmenwert TEUR	Andere immaterielle Vermögenswerte TEUR	Gesamt TEUR
1. Januar 2018 (Buchwert)	1.024	10.780	11.804
Zugänge	0	3.046	3.046
Abgänge	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	0	-3.438	-3.438
31. Dezember 2018 (Buchwert)	1.024	10.388	11.412
1. Januar 2018			
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	1.024	40.420	41.444
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	0	-29.640	-29.640
Buchwert zum 1. Januar 2018	1.024	10.780	11.804
31. Dezember 2018			
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	1.024	43.454	44.478
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	0	-33.066	-33.066
Buchwert zum 31. Dezember 2018	1.024	10.388	11.412

Die planmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2018 TEUR 3.438 (Vorjahr: TEUR 2.709).

Geschäftsjahr 2017

	Geschäfts- oder Firmenwert TEUR	Andere immaterielle Vermögenswerte TEUR	Gesamt TEUR
1. Januar 2017 (Buchwert)	1.024	11.653	12.677
Zugänge	0	1.964	1.964
Abgänge	0	-136	-136
Umbuchungen	0	8	8
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	0	-2.709	-2.709
31. Dezember 2017 (Buchwert)	1.024	10.780	11.804
1. Januar 2017			
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	1.024	38.704	39.728
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	0	-27.051	-27.051
Buchwert zum 1. Januar 2017	1.024	11.653	12.677
31. Dezember 2017			
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	1.024	40.420	41.444
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	0	-29.640	-29.640
Buchwert zum 31. Dezember 2017	1.024	10.780	11.804

http 90b2db50

Geschäfts- oder Firmenwert TEUR Andere immaterielle Vermögenswerte TEUR Gesamt TEUR

Die immateriellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen Softwarelizenzen mit einer Restnutzungsdauer von überwiegend 2 - 10 Jahren sowie Nutzungsrechte mit einer Restnutzungsdauer von bis zu 12 Jahren.

Immaterielle Vermögenswerte wurden nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gegeben.

Es bestehen zum 31. Dezember 2018 vertragliche Verpflichtungen in Bezug auf den Erwerb immaterieller Vermögenswerte in Höhe von TEUR 3.446 (Vorjahr: TEUR 484).

14. Sachanlagen

Geschäftsjahr 2018

	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR	Anlagen im Bau TEUR	Summe TEUR
1. Januar 2018 (Buchwert)	202.250	169.304	11.112	5.234	387.900
Zugänge	8.265	21.034	3.486	1.878	34.663
Abgänge	-3.686	-349	-24	-594	-4.653
Umbuchungen	2.065	42	74	-2.181	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Wertminderungen	0	-1.667	0	0	-1.667
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-16.682	-21.166	-3.524	0	-41.372
31. Dezember 2018 (Buchwert)	192.212	167.198	11.124	4.337	374.871
1. Januar 2018					
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten	462.238	468.043	49.869	5.234	985.384
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-259.988	-298.739	-38.757	0	-597.484
Buchwert zum 1. Januar 2018	202.250	169.304	11.112	5.234	387.900
31. Dezember 2018					
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten	466.076	475.281	52.281	4.337	997.975
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-273.864	-308.083	-41.157	0	-623.104
Buchwert zum 31. Dezember 2018	192.212	167.198	11.124	4.337	374.871

Die planmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2018 TEUR 41.372 (Vorjahr: TEUR 42.662). Es wurden im Geschäftsjahr 2018 außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe von TEUR 1.667 (Vorjahr: TEUR 966) vorgenommen, die den Bereich Containerterminals betreffen.

Geschäftsjahr 2017

	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR	Anlagen im Bau TEUR	Summe TEUR
1. Januar 2017 (Buchwert)	211.123	181.814	10.302	7.855	411.094
Zugänge	7.189	8.728	4.346	3.254	23.517
Abgänge	-1.740	-443	-297	-874	-3.354
Umbuchungen	2.208	2.571	214	-5.001	-8
Zuschreibungen	279	0	0	0	279
Wertminderungen	0	-966	0	0	-966
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-16.809	-22.400	-3.453	0	-42.662
31. Dezember 2017 (Buchwert)	202.250	169.304	11.112	5.234	387.900
1. Januar 2017					
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten	455.280	498.683	46.879	7.855	1.008.697
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-244.157	-316.869	-36.577	0	-597.603
Buchwert zum 1. Januar 2017	211.123	181.814	10.302	7.855	411.094
31. Dezember 2017					
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten	462.238	468.043	49.869	5.234	985.384

http 90b2db50

	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR	Anlagen im Bau TEUR	Summe TEUR
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-259.988	-298.739	-38.757	0	-597.484
Buchwert zum 31. Dezember 2017	202.250	169.304	11.112	5.234	387.900

Der Buchwert der im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen und Mietkaufverträgen gehaltenen technischen Anlagen beträgt zum 31. Dezember 2018 TEUR 36.872 (Vorjahr: TEUR 45.329). Die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen und Mietkaufverträgen aktivierten Vermögenswerte befinden sich im rechtlichen Eigentum der jeweiligen Vermieter. Hinsichtlich der sonstigen im Sachanlagevermögen ausgewiesenen Vermögenswerte, die zur Besicherung von langfristigen Darlehen sicherungsübereignet sind, wird auf die Ausführungen in Abschnitt 23 dieses Anhangs verwiesen.

Die Zugänge bei den Grundstücken und Bauten betreffen im Wesentlichen Flächen und Abbruchkosten für Flächen bei der EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH in Höhe von TEUR 6.781. Bei den Zugängen von technischen Anlagen handelt es sich im Wesentlichen um Van Carrier in Höhe von TEUR 8.048 bei der EUROGATE Container Terminal hamburg GmbH und in Höhe von TEUR 10.061 bei der EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH.

Es bestehen zum 31. Dezember 2018 vertragliche Verpflichtungen von TEUR 21.698 (Vorjahr: TEUR 26.939) in Bezug auf den Erwerb von Sachanlagen.

15. Beteiligungen

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Container Terminal Dortmund GmbH, Dortmund (CTD)	2.206	19
Übrige	223	238
	2.429	257

Mit Erstanwendung des IFRS 9 seit dem 1. Januar 2018 wird die Beteiligung an der CTD zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

16. Sonstige Finanzanlagen

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Ausleihungen an EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	44.100	44.100
16,34 % des Aktienkapitals der LISCONT Operadores de Contentores S.A., Lissabon, Portugal (LISCONT)	4.174	1.250
Sonstige Ausleihungen	1	1
	48.275	45.351

Mit Erstanwendung des IFRS 9 seit dem 1. Januar 2018 werden die Anteile an der LISCONT zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

17. Vorräte

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.729	13.745
Handelswaren	124	147
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	2.271	881
	16.124	14.773

Der Buchwert der Vorräte, der während des Geschäftsjahres 2018 als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf TEUR 48.463 (Vorjahr: TEUR 51.372). Die Vorräte sind nicht als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet. Zum Vorratsbestand sind zum 31. Dezember 2018 Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 1.589 (Vorjahr: TEUR 1.664) gebildet worden. Die Auflösung zur Wertberichtigung beträgt TEUR 75 (Vorjahr: TEUR 10).

18. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen nach Berücksichtigung von Wertminderungen zum Bilanzstichtag TEUR 105.320 (Vorjahr: TEUR 106.602). Sie sind unverzinst, innerhalb eines Jahres zu begleichen und dienen nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten. Das durchschnittliche Zahlungsziel beträgt ca. 64 Tage (Vorjahr: ca. 64 Tage).

Zum 31. Dezember 2018 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von TEUR 10.937 (Vorjahr: TEUR 11.053) wertgemindert.

Die Entwicklung des Wertminderungskontos stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Wertminderungen zum Beginn des Geschäftsjahres	11.053	11.620
Zuführungen	171	161
Verbräuche	-176	-26
Auflösungen	-111	-702
Wertminderungen zum Geschäftsjahresende	10.937	11.053

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

Überfällig aber nicht wertgemindert

	Summe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Weder überfällig noch wertgemindert	Überfällig aber nicht wertgemindert			
			< 30 Tage	30-90 Tage	91-360 Tage	>360 Tage
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2018	105.320	74.310	22.952	5.244	1.842	972
31.12.2017	106.602	75.886	21.239	8.723	2.312	392

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten mit TEUR 1.146 (Vorjahr: TEUR 1.460) Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Wir verweisen auch auf unsere Ausführungen zu den "Ausfallrisiken" im Abschnitt "6. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht sowie Risikomanagementsystem" im Konzernlagebericht.

19. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2018 Kurzfr. Anteil TEUR	31.12.2018 Langfr. Anteil TEUR	31.12.2017 Kurzfr. Anteil TEUR	31.12.2017 Langfr. Anteil TEUR
Kurzfristiges Darlehen an ein assoziiertes Unternehmen	7.860	0	0	0
Forderungen aus Schadensfällen	327	552	248	0
Forderungen gegen Mitarbeiter	71	0	28	0
Übrige Forderungen	839	70	671	70
	9.097	622	947	70

20. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2018 Kurzfr. Anteil TEUR	31.12.2018 Langfr. Anteil TEUR	31.12.2017 Kurzfr. Anteil TEUR	31.12.2017 Langfr. Anteil TEUR
Erstattungsansprüche aus sonstigen Steuern	2.558	0	2.052	0
Kosten der Vertragsanbahnung	800	800	0	0
Übrige	1.210	0	1.235	0
	4.568	800	3.287	0

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte sind unverzinslich und dienen nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten.

Die Vertragsanbahnungskosten betreffen im Berichtsjahr abgeschlossene Kundenverträge und sind je zur Hälfte kurz- und langfristig. Die Auflösung des Postens erfolgt über die Laufzeit der Kundenverträge.

21. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristige Einlagen	153.389	111.650
Kassenbestand	70	87
	153.459	111.737

Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Teil mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

22. Eigenkapital

Kommanditkapital

http

Das Kommanditkapital beträgt unverändert TEUR 80.000 und ist voll erbracht.

90b2db50

Kapitalrücklage

Der als Kapitalrücklage ausgewiesene Betrag von TEUR 2.195 setzt sich unverändert wie folgt zusammen:

	TEUR
Kapitalrücklage des Mutterunternehmens	34.428
Kapitalrücklage der nach der Interessenzusammenführungsmethode konsolidierten Tochtergesellschaften	22.520
Unterschiedsbeträge aus der Konsolidierung nach der Interessenzusammenführungsmethode	-54.753
	2.195

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betreffen mit TEUR 313.034 (Vorjahr: TEUR 285.084) freiwillig und auf der Grundlage von § 10 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages der EUROGATE Holding vorgenommene Einstellungen von Anteilen der jeweiligen Jahresüberschüsse. In 2018 wurde in die Gewinnrücklagen eine Einlage in Höhe von TEUR 27.950 geleistet.

Darüber hinaus enthalten die Gewinnrücklagen mit TEUR 17.669 die zum 1. Januar 2004 (Übergangszeitpunkt) bestehenden Unterschiede zwischen HGB und IFRS sowie in Höhe von TEUR -43.233 (Vorjahr: TEUR -45.844) die Passivierung der versicherungsmathematischen Verluste aus der Änderung des IAS 19 vermindert um latente Steuern. Ferner sind die Auswirkungen aus der Bewertung der Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögen zum beizulegenden Zeitwert aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 in Höhe TEUR 5.500 enthalten.

Rücklage aus der Zeitwertbewertung von derivativen Finanzinstrumenten

Die Rücklage aus der Zeitwertbewertung von derivativen Finanzinstrumenten von TEUR -865 (Vorjahr: TEUR -1.159) resultiert aus der erfolgsneutralen Verrechnung der Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten von TEUR -1.025 (Vorjahr: TEUR -1.376), die die Kriterien von Cashflow Hedges erfüllen, und aus der erfolgsneutralen Erfassung der hierauf entfallenden latenten Steuern von TEUR 160 (Vorjahr: TEUR 220).

Rücklage aus sonstigen Eigenkapitaltransaktionen assoziierter Unternehmen

Diese Rücklage enthält im Wesentlichen die Effekte aus der Passivierung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nach IAS 19.

Fremdwährungsrücklage

Die Fremdwährungsrücklage beinhaltet im Wesentlichen die Währungsumrechnungsdifferenzen aus den assoziierten Unternehmen mit Sitz in Marokko, Brasilien und Russland.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit ein hohes Bonitätsrating und eine angemessene Eigenkapitalquote aufrechterhalten werden. Darüber hinaus verfolgt der Konzern das Ziel, die langfristigen Vermögenswerte weitgehend fristenkongruent durch Eigenkapital oder langfristige Darlehen zu finanzieren.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Durch Gesellschafterbeschluss, der einer 2/3 Mehrheit bedarf, kann bei Feststellung des Jahresabschlusses bestimmt werden, dass ein Teil des Jahresüberschusses den Gewinnrücklagen zugewiesen wird. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur sind die Kommanditisten gemäß Gesellschaftsvertrag verpflichtet, 30 % der entnommenen Gewinnanteile wieder in die EUROGATE Holding einzulegen. Die Wiedereinlagepflicht entfällt, wenn bzw. soweit die Eigenkapitalquote in der Konzernbilanz 30 % erreicht bzw. erreicht hat. Das durch die etwaige Ausgabe von Inhaberschuldverschreibungen geschaffene Kapital gilt nicht als Eigenkapital im Sinne des Gesellschaftsvertrags. Für die Regelungen des Gesellschaftsvertrags ist ausschließlich der bei der Aufstellung der IFRS-Konzernbilanz vorgenommene Ausweis des Eigenkapitals maßgeblich. Die Eigenkapitalquote gemäß Regelung des Gesellschaftsvertrages zur Ermittlung der Wiedereinlagepflicht beträgt zum 31. Dezember 2018 27,95 %. Darüber hinaus wird regelmäßig geprüft, inwieweit die Eigenkapitalquote und die Kapitalstruktur des Konzerns durch die Begebung von Finanzinstrumenten weiter verbessert werden kann, um eine wirtschaftliche Finanzierung der derzeitigen und künftigen Investitionen des Konzerns sicherzustellen.

Zum 31. Dezember 2018 bzw. 31. Dezember 2017 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

23. Langfristige Darlehen

Die bestehenden Darlehen setzen sich zum 31. Dezember 2018 folgendermaßen zusammen:

	Ursprungsbetrag der Darlehen TEUR	Effektivzinssatz %	Valuta 31.12.2018 TEUR	31.12.2018 kurzfristiger Anteil TEUR	31.12.2018 langfristiger Anteil TEUR
Darlehen von Kreditinstituten					
Darlehen über	67.500	0,542 - 0,999	27.481	3.997	23.484
Darlehen über	224.962	1,000 - 1,999	155.970	10.168	145.802
Darlehen über	63.839	2,000 - 2,999	50.818	2.467	48.351
Darlehen über	31.237	3,000 - 3,065	14.144	2.358	11.787
	387.538		248.413	18.990	229.424
Darlehen vom Eisenbahn Bundesamt					
Darlehen über	3.682	zinslos	632	183	449
	391.220		249.045	19.173	229.873

Zum 31. Dezember 2017 setzten sich die Darlehen wie folgt zusammen:

	Ursprungsbetrag der Darlehen TEUR	Effektivzinssatz %	Valuta 31.12.2017 TEUR	31.12.2017 kurzfristiger Anteil TEUR	31.12.2017 langfristiger Anteil TEUR
Darlehen von Kreditinstituten					
Darlehen über	20.900	0,601 - 0,999	4.560	1.593	2.967
Darlehen über	184.962	1,000 - 1,999	126.259	10.219	116.040
Darlehen über	36.339	2,000 - 2,999	25.867	2.476	23.391
Darlehen über	31.237	3,000 - 3,999	16.503	2.359	14.144
Darlehen über	60.000	6,000 - 6,293	24.000	4.000	20.000
	333.438		197.189	20.647	176.542
Darlehen vom Eisenbahn Bundesamt					
Darlehen über	3.682	zinslos	785	183	602
	337.120		197.974	20.830	177.144

Im Folgenden werden die künftigen Brutto-Zahlungsmittelabflüsse aus den langfristigen Darlehen dargestellt:

	Buchwert	Cashflows 2019		Cashflows 2020		Cashflows 2021-2023
	31.12.2018 TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR
Darlehen von Kreditinstituten	248.413	4.738	19.053	4.218	18.093	9.470

http 90b2db50

	Buchwert	Cashflows 2019		Cashflows 2020		Cashflows 2021-2023
	31.12.2018 TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten (Eisenbahn-Bundesamt)	632	0	188	0	162	0
	249.045	4.738	19.241	4.218	18.255	9.470

	Cashflows 2021-2023	Cashflows 2024-2028		Cashflows 2029 ff.	
	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR
Darlehen von Kreditinstituten	85.332	6.209	111.309	1.033	15.000
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten (Eisenbahn-Bundesamt)	347	0	0	0	0
	85.679	6.209	111.309	1.033	15.000

	Buchwert	Cashflows 2018		Cashflows 2019		Cashflows 2020-2022
	31.12.2017 TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR
Darlehen von Kreditinstituten	197.189	5.380	20.647	4.453	19.647	9.066
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten (Eisenbahn-Bundesamt)	785	0	188	0	188	0
	197.974	5.380	20.835	4.453	19.835	9.066

	Cashflows 2020-2022	Cashflows 2023-2027		Cashflows 2028 ff.	
	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR
Darlehen von Kreditinstituten	70.858	4.251	76.061	1.108	9.977
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten (Eisenbahn-Bundesamt)	485	0	24	0	0
	71.343	4.251	76.085	1.108	9.977

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe TEUR 77.789 (Vorjahr: TEUR 96.403) durch Sicherungsübereignungen von Gebäuden, Betriebsvorrichtungen und mobilen Anlagegegenständen besichert.

Zur Nutzung des weiterhin günstigen Zinsniveaus wurden von der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG am 27. Juni 2018 weitere endfällige Schuldscheindarlehen bzw. Namensschuldverschreibungen mit Laufzeiten von bis zu 12 Jahren in Höhe von insgesamt TEUR 75.000 aufgenommen.

Das zinslose Darlehen vom Eisenbahn-Bundesamt wird mit einem Zinssatz von 5,0 % abgezinst.

24. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die kurz- und langfristigen Zuwendungen in Höhe von TEUR 41.510 (Vorjahr: TEUR 45.671) betreffen im Wesentlichen nicht rückzahlbare Baukostenzuschüsse des Eisenbahn-Bundesamtes für den Bau des KV-Terminals Hamburg-Waltershof in Höhe von TEUR 13.364 (Vorjahr: TEUR 15.122), Baukostenzuschüsse des Eisenbahn-Bundesamtes in Höhe von TEUR 12.662 (Vorjahr: TEUR 13.970) für den Bau des KV-Terminals Bremerhaven sowie Baukostenzuschüsse des Eisenbahn-Bundesamtes in Höhe von TEUR 14.124 (Vorjahr: TEUR 15.171) für den Bau des KV-Terminals in Wilhelmshaven. Der Passivposten für diese Zuwendungen wird über die Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst. Die Erträge aus der Auflösung von TEUR 4.172 (Vorjahr: TEUR 4.178) werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Der kurzfristige Anteil der Zuwendungen der öffentlichen Hand spiegelt den für 2018 bzw. 2019 vorgesehenen Auflösungsbetrag des Passivpostens wider.

25. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2018 Kurzfr. Anteil TEUR	31.12.2018 Langfr. Anteil TEUR	31.12.2017 Kurzfr. Anteil TEUR	31.12.2017 Langfr. Anteil TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	75.565	0	92.934	0
Ausstehende Eingangsrechnungen, Kundenboni	60.005	0	49.476	0
Verbindlichkeiten für personalbezogene Kosten	11.142	0	10.710	0
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	7.533	3.980	6.632	3.491
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	5.593	36.837	9.605	45.454
Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	4.871	0	10.564	0
Zinsabgrenzungen	1.600	0	997	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	337	0	0	0
Derivate	0	1.369	149	1.899
Übrige Verbindlichkeiten	1.315	0	2.090	0
	167.961	42.186	183.157	50.844

Im Folgenden werden die künftigen Brutto-Zahlungsmittelabflüsse aus den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt:

	Buchwert	Cashflows 2019		Cashflows 2020		Cashflows 2021-2023
	31.12.2018 TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR
Derivate	1.369	632	0	444	0	473
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen	42.430	1.622	5.593	1.396	5.806	2.636
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	166.348	0	160.746	0	1.622	0

http 90b2db50

	Buchwert	Cashflows 2019		Cashflows 2020		Cashflows 2021-2023
	31.12.2018 TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR
	210.147	2.254	166.339	1.840	7.428	3.109

	Cashflows 2021-2023	Cashflows 2024-2028		Cashflows 2029 ff.	
	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR
Derivate	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen	17.802	680	13.229	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	3.093	0	887	0	0
	20.895	680	14.116	0	0

	Buchwert	Cashflows 2018		Cashflows 2019		Cashflows 2020-2022
	31.12.2017 TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR
Derivate	2.048	1.013	0	628	0	853
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen	55.059	2.025	9.605	1.711	7.638	3.466
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	176.894	0	173.403	0	292	0
	234.001	3.038	183.008	2.339	7.930	4.319

	Cashflows 2020-2022	Cashflows 2023-2027		Cashflows 2028 ff.	
	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR
Derivate	0	64	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen	18.575	1.257	19.241	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	2.273	0	926	0	0
	20.848	1.321	20.167	0	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sowie aus ausstehenden Eingangsrechnungen sind im Wesentlichen innerhalb eines halben Jahres fällig, die weiteren kurzfristigen Positionen im Wesentlichen innerhalb von 30 Tagen.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden für Zugänge des Geschäftsjahres mit einem Effektivzins von 1,63 % (Vorjahr: 1,44 %) verzinst. Hinsichtlich der Brutto-Zahlungsmittelabflüsse und der Laufzeiten der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen wird auch auf die Ausführungen in Abschnitt 31 dieses Anhangs verwiesen.

Bei den sonstigen hier ausgewiesenen Verbindlichkeiten entsprechen die künftigen Brutto-Zahlungsmittelabflüsse den jeweils ausgewiesenen Buchwerten.

26. Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Zahlungsverpflichtungen aus sonstigen Steuern	4.325	3.744
Berufsgenossenschaftsbeiträge	4.167	3.611
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	781	611
Übrige	1.310	1.083
	10.583	9.049

Die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten sind unverzinst.

http 90b2db50

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Berufsgenossenschaft sind im Wesentlichen innerhalb eines halben Jahres fällig, die weiteren Positionen im Wesentlichen innerhalb von 30 Tagen.

27. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				Andere Leistungen an Arbeitnehmer	
	Mittelbare und unmittelbare Pensionen TEUR	Soziales Zukunftskonzept TEUR	Lebensarbeitszeit TEUR	Pensionen gesamt TEUR	Altersteilzeit TEUR	Jubiläen TEUR
kurzfristig	2.140	0	0	2.140	0	449
langfristig	47.203	44.205	0	91.408	94	7.107
Gesamt 31.12.2018	49.343	44.205	0	93.548	94	7.556

	Andere Leistungen an Arbeitnehmer		
	Übrige TEUR	Andere Leistungen gesamt TEUR	Gesamt TEUR
kurzfristig	140	589	2.729
langfristig	1.924	9.125	100.533

	Andere Leistungen an Arbeitnehmer		
	Übrige TEUR	Andere Leistungen gesamt TEUR	Gesamt TEUR
Gesamt 31.12.2018	2.064	9.714	103.262

	1.1.2018 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste TEUR	Aufzinsung TEUR
Mittelbare und unmittelbare Pensionen	51.049	-1.671	0	175	-1.164	954
Soziales Zukunftskonzept	45.209	-327	0	808	-1.944	459
Lebensarbeitszeit	0	0	0	0	0	0
Altersteilzeit	51	-26	0	69	0	0
Jubiläen	7.402	-610	0	655	0	109
Übrige	1.167	-160	-227	1.279	0	5
Gesamt	104.878	-2.794	- 227	2.986	-3.108	1.527

	31.12.2018 TEUR
Mittelbare und unmittelbare Pensionen	49.343
Soziales Zukunftskonzept	44.205
Lebensarbeitszeit	0
Altersteilzeit	94
Jubiläen	7.556
Übrige	2.064
Gesamt	103.262

	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				Andere Leistungen an Arbeitnehmer	
	Mittelbare und unmittelbare Pensionen TEUR	Soziales Zukunftskonzept TEUR	Lebensarbeitszeit TEUR	Pensionen gesamt TEUR	Altersteilzeit TEUR	Jubiläen TEUR
kurzfristig	2.166	0	0	2.166	0	530
langfristig	48.883	45.209	0	94.092	51	6.872
Gesamt 31.12.2017	51.049	45.209	0	96.258	51	7.402

	Andere Leistungen an Arbeitnehmer		
	Übrige TEUR	Andere Leistungen gesamt TEUR	Gesamt TEUR
kurzfristig	387	917	3.083
langfristig	780	7.703	101.795
Gesamt 31.12.2017	1.167	8.620	104.878

	1.1.2017 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste TEUR	Aufzinsung TEUR
Mittelbare und unmittelbare Pensionen	53.144	-1.702	0	420	-1.712	899
Soziales Zukunftskonzept	49.388	-414	-1.684	878	-3.356	397
Lebensarbeitszeit	0	0	0	0	0	0
Altersteilzeit	53	-27	0	25	0	0
Jubiläen	7.332	-414	0	385	0	99
Übrige	23	-23	0	1.167	0	0
Gesamt	109.940	-2.580	-1.684	2.875	-5.068	1.395

	31.12.2017 TEUR
Mittelbare und unmittelbare Pensionen	51.049
Soziales Zukunftskonzept	45.209
Lebensarbeitszeit	0
Altersteilzeit	51
Jubiläen	7.402
Übrige	1.167
Gesamt	104.878

http 90b2db50 31.12.2017

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Innerhalb des Konzerns bestehen verschiedene leistungsorientierte Pensionspläne, die auf Einzelzusagen an leitende Mitarbeiter bzw. betrieblichen Versorgungsverordnungen für Angestellte oder tarifvertraglichen Zusagen für Hafenarbeiter basieren.

Zudem bestehen für einen fest umrissenen Mitarbeiterkreis Pensionsverpflichtungen aus tarifvertraglichen Versorgungszusagen, die in den mittelbaren Pensionsverpflichtungen enthalten sind und die über eine Unterstützungskasse bedient werden.

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus der Betriebsvereinbarung "Soziales Zukunftskonzept". Im Rahmen dieser Betriebsvereinbarung können die Mitarbeiter auf zukünftige Lohn- und Gehaltsbestandteile verzichten, um steuerlich begünstigte Altersvorsorgemaßnahmen zu treffen. Die betroffenen Gesellschaften garantieren den Mitarbeitern im Rahmen dieser Betriebsvereinbarung eine Mindestverzinsung auf die Lohn- und Gehaltsbestandteile, die für diese Altersvorsorgemaßnahmen eingesetzt werden. Für die eingegangenen Verpflichtungen im Rahmen des Sozialen Zukunftskonzepts bestehen Rückdeckungsversicherungen, die zugunsten der Arbeitnehmer verpfändet sind. Aufgrund dessen werden die Aktivwerte aus der Rückdeckungsversicherung als Planvermögen klassifiziert und mit den entsprechenden Rückstellungen saldiert.

Des Weiteren haben die Mitarbeiter der EUROGATE-Gruppe die Möglichkeit, Entgeltbestandteile durch den Konzern indirekt über einen Treuhänder in Investmentfonds einzahlen zu lassen und das angesparte Wertguthaben im Rahmen einer bezahlten Freistellung vor Eintritt in den Ruhestand abzubauen (Lebensarbeitszeitkonten). Die Investmentfondsanteile werden als Planvermögen klassifiziert und mit den entsprechenden Rückstellungen saldiert. Der beizulegende Zeitwert der Investmentfondsanteile entspricht den Börsenkursen der Fonds zum Bilanzstichtag.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Barwertes bei den genannten Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen des Konzerns:

	2018		
	fonds-/ versicherungsfinanziert TEUR	rückstellungsfinanziert TEUR	gesamt TEUR
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) am 1. Januar	146.564	51.049	197.613
Laufender Dienstzeitaufwand	6.649	175	6.824
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0
Zinsaufwand	2.004	954	2.958
Neubewertungen:	-1.944	-1.164	-3.108
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-64	-608	-672
Biometrische Anpassungen	722	359	1.081
Versicherungsmathematische Gewinne aus Änderungen der finanziellen Annahmen	-2.602	-915	-3.517
Gezahlte Versorgungsleistungen	-3.016	-1.671	-4.687
Planänderungen und Personalabgabe an Dritte	98	0	98
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) am 31. Dezember	150.355	49.343	199.698

	2017		
	fonds-/ versicherungsfinanziert TEUR	rückstellungsfinanziert TEUR	gesamt TEUR
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) am 1. Januar	145.060	53.144	198.204
Laufender Dienstzeitaufwand	7.259	420	7.679
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-1.684	0	-1.684
Zinsaufwand	2.597	899	3.496
Neubewertungen:	-3.356	-1.712	-5.068
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-199	-353	- 552
Biometrische Anpassungen	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne aus Änderungen der finanziellen Annahmen	-3.157	-1.359	-4.516
Gezahlte Versorgungsleistungen	-3.337	-1.702	-5.039
Planänderungen und Personalabgabe an Dritte	25	0	25
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) am 31. Dezember	146.564	51.049	197.613

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Planvermögens des Konzerns:

	2018 fonds-/ versicherungsfinanziert TEUR	2017 fonds-/ versicherungsfinanziert TEUR
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 1. Januar	101.355	95.672
Erwartete Zinserträge aus Planvermögen	1.545	2.200
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	-767	-839
Tatsächliche Erträge (+) bzw. Aufwendungen (-) aus Planvermögen	778	1.361
Beiträge des Arbeitgebers	2.747	2.731
Beiträge der Teilnehmer des Plans	3.902	4.527
Gezahlte Versorgungsleistungen	-2.689	-2.923
Sonstiges	57	13
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 31. Dezember	106.150	101.355

2018 fonds-/ versicherungsfinanziert TEUR 2017 fonds-/ versicherungsfinanziert TEUR

http 90b2db50

Das Planvermögen setzt sich im Geschäftsjahr und im Vorjahr aus Aktivwerten aus Rückdeckungsversicherungen (79,1 %, Vorjahr: 78,1 %) und insolvenzgesicherten Anteilen an Investmentfonds (20,9 %, Vorjahr: 21,9 %) zusammen. Durch das Planvermögen ist der Konzern einem Wertänderungsrisiko ausgesetzt. Durch die Streuung der Kapitalanlagen in den Rückdeckungsversicherungen und durch die vorwiegende Anlage in Anleihen und Wertpapiere mit fester Verzinsung wird das Anlagerisiko möglichst gering gehalten.

Im Geschäftsjahr 2019 werden voraussichtlich Beitragszahlungen in Höhe von TEUR 5.953 in das Planvermögen geleistet.

Die Aufwendungen für die Versorgungspläne sind wie folgt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

	2018		
	fonds-/ versicherungsfinanziert TEUR	rückstellungsfinanziert TEUR	gesamt TEUR
Zinsaufwand (+)	2.004	954	2.958

	2018		
	fonds-/ versicherungsfinanziert TEUR	rückstellungsfinanziert TEUR	gesamt TEUR
Zinsertrag (-)	-1.545	0	-1.545
Laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	7.416	174	7.590
	7.875	1.128	9.003

	2017		
	fonds-/ versicherungsfinanziert TEUR	rückstellungsfinanziert TEUR	gesamt TEUR
Zinsaufwand (+)	2.597	899	3.496
Zinsertrag (-)	-2.200	0	-2.200
Laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	6.414	420	6.834
	6.811	1.319	8.130

Die Aufwendungen für die Pensionspläne, das Soziale Zukunftskonzept und die Lebensarbeitszeitkonten werden mit Ausnahme der Aufzinsungsbeträge im Personalaufwand erfasst; die Aufzinsungsbeträge sind in der Gewinn- und Verlustrechnung Bestandteil der Finanzierungsaufwendungen.

Die gewichteten durchschnittlichen Laufzeiten (Duration) der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Duration	31.12.2018	31.12.2017
Mittelbare und unmittelbare Pensionen	15 Jahre	15 Jahre
Soziale Zukunftssicherung	15 Jahre	15 Jahre
Lebensarbeitszeit	20 Jahre	20 Jahre

Für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt:

	31. Dezember	
	2018	2017
Abzinsungsfaktor in %	2,05	1,90
Rentendynamik in %	1,00 - 2,00	1,00 - 2,00
Gehaltstrend in %	2,0	2,50
Fluktuation in %	0,00	0,00
Pensionsalter in Jahren	62 - 65	62 - 65

Die rechnerische Rendite aus dem Planvermögen wurde auf Grundlage der langfristig erwarteten Erträge aus den Rückdeckungsversicherungen ermittelt.

Sensitivitätsanalyse

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Nettoaufwendungen (bzw. -erträge) für Pensionen verwendeten Annahmen schließen den Diskontsatz mit ein. Jede Änderung dieser Annahmen wird Auswirkungen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtungen haben.

Der Konzern ermittelt den angemessenen Diskontsatz zum Ende eines jeden Jahres. Dies ist der Zinssatz, der bei der Ermittlung des Barwertes der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse zur Begleichung der Verpflichtung verwendet wird. Bei der Ermittlung des Abzinsungssatzes legt der Konzern den Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität zugrunde, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden und deren Laufzeit denen der Pensionsverpflichtung entsprechen.

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen in Höhe der erwarteten zukünftigen Entwicklung hätte auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen folgende Auswirkungen:

Angenommene Entwicklung der Pensionsverpflichtungen im Vergleich zur tatsächlichen (in TEUR)	31.12.2018 höherer Parameter	31.12.2018 niedrigerer Parameter
Diskontsatz (50 Basispunkte)	-11.979	+ 13.268
Gehaltssteigerungsrate (50 Basispunkte)	+ 108	-104
Rentensteigerungsrate (50 Basispunkte)	+3.000	-2.555
Angenommene Entwicklung der Pensionsverpflichtungen im Vergleich zur tatsächlichen (in TEUR)	31.12.2017 höherer Parameter	31.12.2017 niedrigerer Parameter
Diskontsatz (50 Basispunkte)	-12.106	+ 13.456
Gehaltssteigerungsrate (50 Basispunkte)	+ 115	-109
Rentensteigerungsrate (50 Basispunkte)	+3.175	-2.702

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2018 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestuften versicherungsmathematischen Parameter isoliert vorgenommen, um die möglichen Auswirkungen auf den berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen separat aufzuzeigen. Da den Sensitivitätsanalysen die durchschnittliche Duration der erwarteten Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt und folglich die erwarteten Auszahlungszeitpunkte unberücksichtigt bleiben, führen sie nur zu näherungsweisen Informationen beziehungsweise Tendenzaussagen.

Andere Leistungen an Arbeitnehmer

Für Verpflichtungen aus Einzelvereinbarungen zu Altersteilzeitmaßnahmen werden Rückstellungen gebildet. Es werden dabei die Aufstockungsbeträge, der Erfüllungsrückstand in der aktiven Beschäftigungsphase und Ausgleichszahlungen für die Minderung der gesetzlichen Altersrente berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Der Konzern weist eine Rückstellung und Personalaufwand in Höhe des Barwerts der erwarteten zukünftigen zusätzlichen Zahlungen zu dem Zeitpunkt aus, an dem der Mitarbeiter das Altersteilzeitangebot annimmt bzw. voraussichtlich annimmt.

Die Rückstellungen für Jubiläen berücksichtigen die den Mitarbeitern des Konzerns vertraglich zugesicherten Ansprüche auf den Erhalt von Jubiläumszuwendungen.

http 90b2db50

28. Sonstige Rückstellungen

	Abbruch TEUR	Schadensfälle TEUR	Beratungskosten TEUR	Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften TEUR	Übrige sonstige Rückstellungen TEUR	Gesamt TEUR
1. Januar 2018	37.646	615	970	14.054	7.357	60.642
Davon kurzfristig	0	615	970	4.211	7.357	13.153
Davon langfristig	37.646	0	0	9.843	0	47.489
Verbrauch	-2.959	-135	-334	-2.739	-381	-6.548
Auflösung	0	-247	-145	-696	-507	-1.595
Zuführung	3.584	378	451	0	5.176	9.589
Aufzinsung	733	0	0	0	0	733
31. Dezember 2018	39.004	611	942	10.619	11.645	62.821
Davon kurzfristig	0	611	942	3.579	11.645	16.777
Davon langfristig	39.004	0	0	7.040	0	46.044

Die Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen wurden für die Wiederherstellung des Pachtgeländes in Hamburg zum Zeitpunkt des Auslaufens der Pachtverträge gebildet. Die Konzernunternehmen sind verpflichtet, mit Auslaufen der Pachtverträge sämtliche Bauten und Anlagen vom Pachtgelände zu entfernen. Die geschätzten Abbruchverpflichtungen wurden mit einem Zinssatz von 2,26 % (Vorjahr: 1,90 %) diskontiert. Die verbleibenden Laufzeiten liegen zwischen mehr als einem Jahr und 24 Jahren.

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bestehen im Wesentlichen aus einer Rückstellung für TEU-Garantien in Höhe von TEUR 9.956 bei der EUROGATE Holding. Sie betrifft potenzielle Vertragsstrafen der kommenden Jahre für anteilig garantierte Umschlagsmengen für den Standort Wilhelmshaven (TEU-Garantie). Der Konzern rechnet in Höhe der gebildeten Rückstellungen mit der Inanspruchnahme aus der TEU-Garantie in den Geschäftsjahren 2019 bis 2022. Auf Basis der Unternehmensplanung der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven KG wird für die Jahre nach 2022 nicht mehr mit einer Inanspruchnahme gerechnet. Die übrigen sonstigen Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus Haftungsrisiken gegenüber einem Kunden sowie aus Bonuszahlungen.

29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)

Zum Bilanzstichtag bestehen kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 18.273 (Vorjahr: TEUR 21.579).

Die Fälligkeitsanalyse der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

		Fälligkeitszeiträume			
	Summe TEUR	< 30 Tage TEUR	30-90 Tage TEUR	91-360 Tage TEUR	>360 Tage TEUR
31.12.2018	18.273	17.913	341	19	0
31.12.2017	21.579	19.909	1.670	0	0

30. Finanzinstrumente

Zu den Erläuterungen der Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements wird auch auf die Ausführungen im Abschnitt "6. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht sowie Risikomanagementsystem" im Konzernlagebericht verwiesen.

Fremdwährungsrisiken

Sämtliche vollkonsolidierten Gesellschaften fakturieren in EUR. Es kann lediglich in geringem Maße bezüglich der Beteiligung an FLOYD bzw. in Einzelfällen, z.B. durch ausländische Dividendeneinkünfte oder Einkauf von Lieferungen und Leistungen im Ausland, ein Währungsrisiko entstehen.

Bei den assoziierten Unternehmen TangerMedGate Management S.a.r.l., Tanger, Marokko, (Währung: marokkanische Dirham), der CONTRAIL Logistica S.A., Sao Paulo, Brasilien, (Währung: brasilianischer Real) sowie der OJSC Ust-Luga Container Terminal, Ust-Luga, Russland, (Währung: russischer Rubel) ergibt sich daraus, dass die funktionale Währung dieser Gesellschaften der jeweiligen Landeswährung entspricht, ein Währungsrisiko. Durch den Anstieg des Durchschnittswechselkurses des russischen Rubels bzw. des brasilianischen Real zum EURO wurde die Währungsumrechnungsrücklage zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 um TEUR 1.741 bzw. um TEUR 546 aus der Änderung belastet. Ein positiver Effekt auf die Währungsumrechnungsrücklage resultiert aus der Änderung des marokkanischen Dirhams um TEUR 350 und aus der Änderung des US Dollar-Kurses um TEUR 168. Das assoziierte Unternehmen Medgate FeederXpress Ltd., Monrovia, Liberia, wird in dieser Währung geführt.

http 90b2db50

Ausfallkonzentrationen

Der EUROGATE-Konzern weist aufgrund seiner Geschäftstätigkeiten eine spezifische Kundenstruktur mit hoher Risikokonzentration auf. Zum 31. Dezember 2018 beträgt der Anteil der TOP-5-Kunden 44,9 % (Vorjahr: 45,0 %) des Gesamtforderungsbestands. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die Ausführungen zu den "Ausfallrisiken" im Abschnitt "6. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht sowie Risikomanagementsystem" im Konzernlagebericht.

Zusätzliche Angaben zu finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

	Buchwert 31.12.2018 TEUR	Bewertung nach IFRS 9 *	31.12.2018 Fortgeführte Anschaffungskosten TEUR	FVTOCI TEUR	FVTPL TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR
AKTIVA						
Langfristiges Vermögen						
Finanzanlagevermögen						
Beteiligungen	2.429		51	0	2.378	2.429
Beteiligungen	2.378	FV	0	0	2.378	2.378

	Buchwert 31.12.2018 TEUR	Bewertung nach IFRS 9 *	31.12.2018 Fortgeführte Anschaffungskosten TEUR	FVTOCI TEUR	FVTPL TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR
Beteiligungen	51	AK	51	0	0	51
Sonstige Finanzanlagen	48.275		0	0	48.275	48.275
Ausleihungen	44.101	AK	44.101	0	0	44.101
Übrige	4.174	FV	0	0	4.174	4.174
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	622		622	0	0	622
Übrige finanzielle Vermögenswerte	622	AK	622	0	0	622
Kurzfristiges Vermögen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105.320	AK	105.320	0	0	105.320
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	9.097	AK	9.097	0	0	9.097
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	153.459	AK	153.459	0	0	153.459
Summe finanzielle Vermögenswerte	319.202		268.549	0	50.653	319.202
PASSIVA						
Langfristige Verbindlichkeiten						
Langfristige Darlehen, abzüglich des kurzfristigen Anteils	229.424	AK	229.424	0	0	232.544
Sonstige langfristigen Darlehen	449	AK	449	0	0	449
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	42.186		40.817	1.025	344	45.280
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Leasingnehmer)	36.837	AK	36.837			39.930
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.025	FV	0	1.025	0	1.025
Derivate ohne Hedge-Beziehung	344	FV	0	0	344	344
Übrige	3.980	AK	3.980	0	0	3.980
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.273	AK	18.273			18.273
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	167.961		167.961	0	0	169.085
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5.593	AK	5.593	0	0	6.717
Übrige	162.368	AK	162.368	0	0	162.368
Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen	19.173	AK	19.173			19.992
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	477.466		476.097	1.025	344	485.623

	Buchwert 31.12.2017 TEUR	Kategorie nach IAS 39 *	31.12.2017 Fortgeführte Anschaffungskosten TEUR	Fair Value erfolgsneutral TEUR	Fair Vaue erfolgswirksam TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR
AKTIVA						
Langfristiges Vermögen						
Finanzanlagevermögen						
Beteiligungen	257	afs	257			nvb
Sonstige Finanzanlagen	45.351		45.351			45.351
Ausleihungen	44.101	lar	44.101			44.101
Übrige	1.250	afs	1.250			nvb
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	70	lar	70	0	0	70
Übrige finanzielle Vermögenswerte	70	lar	70			70
Kurzfristiges Vermögen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	106.602	lar	106.602			106.602
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	947	lar	947			947
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	111.737	lar	111.737			111.737
Summe finanzielle Vermögenswerte	264.964		264.964	0	0	
PASSIVA						
Langfristige Verbindlichkeiten						
Langfristige Darlehen, abzüglich des kurzfristigen Anteils	176.542	ol	176.542			177.525
Sonstige langfristigen Darlehen	602	ol	602			602
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	50.844		45.945	1.256	643	54.364
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Leasingnehmer)	45.454	IAS 17	45.454			48.974
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.256	hedging		1.256		1.256
Derivate ohne Hedge-Beziehung	643	hft			643	643

	Buchwert	Kategorie nach IAS 39 *	31.12.2017			
	31.12.2017 TEUR		Fortgeführte Anschaffungskosten TEUR	Fair Value erfolgsneutral TEUR	Fair Vaue erfolgswirksam TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR
Übrige	3.491	ol	3.491			3.491
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.579	ol	21.579			21.579
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	183.157		183.008	120	29	184.373
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	9.605	IAS 17	9.605			10.821
Derivate mit Hedge-Beziehung	120	hedging		120		120
Derivate ohne Hedge-Beziehung	29	hft			29	29
Übrige	173.403	ol	173.403			173.403
Kurzfristige Anteil langfristiger Darlehen	20.830	ol	20.830			22.179
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	453.554		451.506	1.376	672	

* hft: held for trading (zu Handelszwecken gehalten)

ol: other financial liabilities (übrige finanzielle Verbindlichkeiten)

IAS 17: Leasing Wertansatz

AK: fortgeführte Anschaffungskosten

FV: Fair Value

FVTPL: Fair Value through Profit and Loss (erfolgswirksam zum Fair Value bewertet)

FVTOCI: Fair Value through other comprehensive income (erfolgsneutral zum Fair Vaule bewertet)

afs: available-for-sale (zur Veräußerung verfügbar)

lar: loans and receivables (Kredite und Forderungen)

nvb: nicht verlässlich bestimmbar

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten bei zulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

	31. Dezember 2018 TEUR	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR
Aktiva, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden:				
Beteiligungen	2.378	0	0	2.378
Sonstige Finanzanlagen	4.174	0	0	4.174
Passiva, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden:				
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.025	0	1.025	0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	344	0	344	0

http 90b2db50

	31. Dezember 2017 TEUR	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR
Passiva, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden				
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.376	0	1.376	0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	672	0	672	0

Alle weiteren Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, für die aber der beizulegende Zeitwert angegeben wird, werden der Hierarchiestufe 3 zugeordnet.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden die oben genannten Beteiligungen und sonstigen Finanzanlagen erstmalig zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Verschiebungen zwischen den einzelnen Stufen zur Bewertung des beizulegenden Zeitwertes wurden nicht vorgenommen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie aus Finanzierungsleasing wurden durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows mit laufzeitkongruenten Zinssätzen von 0,58 % bis 2,514 % (Vorjahr: 0,60 % bis 2,63 %) des jeweiligen Bilanzstichtags berechnet. Bei den übrigen Finanzinstrumenten geht die Geschäftsführung davon aus, dass keine wesentlichen Unterschiede zwischen den Buchwerten und den beizulegenden Zeitwerten bestehen.

Die Nettoergebnisse wurden ohne Zinsaufwendungen und -erträge (siehe Abschnitt 10 dieses Anhangs, Zinsergebnis) sowie Dividenden (siehe Abschnitt 11 dieses Anhangs, Ergebnis aus Beteiligungen) ermittelt. Danach ergibt sich lediglich für die Kategorie Kredite und Forderungen ein Nettoergebnis von TEUR -558 (Vorjahr: TEUR +611). Im Nettoergebnis ist ein Ertrag aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 111 (Vorjahr: TEUR 702) für diese Kategorie enthalten.

Liquiditätsrisiko

Zum Liquiditätsrisiko verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernlagebericht sowie die Abschnitte 23 und 25.

Zinsänderungsrisiko

Festverzinsliche Finanzinstrumente

Für die folgenden Darlehen und Verbindlichkeiten wurden feste Zinssätze vereinbart. Damit wird der Konzern einem Zinsänderungsrisiko für den beizulegenden Zeitwert und ggf. dem Risiko der Refinanzierung ausgesetzt.

2018	< 1 Jahr TEUR	1-2 Jahre TEUR	2-3 Jahre TEUR	3-4 Jahre TEUR	4-5 Jahre TEUR	>5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	5.593	5.806	5.480	6.312	6.010	13.229
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	13.056	12.096	11.776	32.303	23.808	118.809
	18.649	17.902	17.256	38.615	29.818	132.038

2018	Summe TEUR
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	42.430
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	211.848
	254.278

2017	< 1 Jahr TEUR	1-2 Jahre TEUR	2-3 Jahre TEUR	3-4 Jahre TEUR	4-5 Jahre TEUR	>5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	9.605	7.639	6.982	5.376	6.217	19.240
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	13.056	13.056	12.096	11.776	27.548	79.659
	22.661	20.695	19.078	17.152	33.765	98.899

2017	Summe TEUR
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	55.059
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	157.191
	212.250

Die Zinsbindung bei festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Nominalwert von TEUR 50.566 (Vorjahr: TEUR 110.566) läuft vor Ablauf der Endfälligkeit ab. Die Restvaluta dieser Darlehen nach Ablauf der Zinsbindung stellt sich folgendermaßen dar:

2018	< 1 Jahr TEUR	1-2 Jahre TEUR	2-3 Jahre TEUR	3-4 Jahre TEUR	4-5 Jahre TEUR	>5 Jahre TEUR
	0	0	0	7.768	0	0

2018	Summe TEUR
	7.768

2017	< 1 Jahr TEUR	1-2 Jahre TEUR	2-3 Jahre TEUR	3-4 Jahre TEUR	4-5 Jahre TEUR	>5 Jahre TEUR
	20.000	0	0	0	7.768	0

2017	Summe TEUR
	27.768

Variabel verzinsliche Finanzinstrumente

http

Für die folgenden Darlehen wurden variable Zinssätze vereinbart. Damit wird der Konzern einem Zinsänderungsrisiko bei den Zahlungsmittelströmen ausgesetzt.

90b2db50

2018	< 1 Jahr TEUR	1-2 Jahre TEUR	2-3 Jahre TEUR	3-4 Jahre TEUR	4-5 Jahre TEUR	>5 Jahre TEUR
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	5.997	5.997	5.857	5.803	5.785	7.500

2018	Summe TEUR
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	36.939

2017	< 1 Jahr TEUR	1-2 Jahre TEUR	2-3 Jahre TEUR	3-4 Jahre TEUR	4-5 Jahre TEUR	>5 Jahre TEUR
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	7.591	6.591	6.591	6.451	6.397	6.377

2017	Summe TEUR
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	39.998

Die anderen Finanzinstrumente des Konzerns, die nicht in den obigen Tabellen enthalten sind, sind nicht verzinslich und unterliegen folglich keinem Zinsänderungsrisiko.

Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse quantifiziert näherungsweise das Risiko, das im Rahmen gesetzter Annahmen im EUROGATE-Konzern auftreten kann, wenn bestimmte Parameter in einem definierten Umfang verändert werden. Die Risikoabschätzung unterstellt hierbei eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 50 bzw. 100

Basispunkte (0,5 % bzw. 1,0 %).

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen der Zinsstrukturkurvenverschiebung auf das Ergebnis vor Steuern aufgrund der Auswirkung auf variabel verzinsliche Darlehen und Zinsswaps, die nicht in einer Hedging-Beziehung stehen, und auf das Konzerneigenkapital (ohne Berücksichtigung latenter Steuern) aufgrund der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der in einer Hedging-Beziehung stehenden Zinsswaps:

	-1,0 %	-0,5 %	+0,5 %	+ 1,0 %
31.12.2018	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital	-689	-340	+361	+726
Ergebnis vor Steuern	-312	-144	+ 115	+ 148
	-1,0 %	-0,5 %	+0,5 %	+ 1,0 %
31.12.2017	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital	-984	-491	+590	+ 1.177
Ergebnis vor Steuern	-395	-197	+215	+357

Eingesetzte derivative Finanzinstrumente

Zinsswaps

Zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos bestehender und geplanter Bankverbindlichkeiten bestanden zum Bilanzstichtag Zinsswaps mit einem Bezugsbetrag von insgesamt TEUR 35.594 (Vorjahr: TEUR 48.605), die auf dem aktuell relativ niedrigen Zinsniveau eine längerfristige Absicherung der Zinshöhe ermöglichen. Durch die Zinsswaps wurden variable Zinszahlungen gegen feste Zinszahlungen ausgetauscht.

Die wesentlichen Konditionen der zum 31. Dezember 2018 bestehenden Zinsswaps, die ausschließlich zur Risikoabsicherung abgeschlossen wurden, stellen sich wie folgt dar:

Art des Derivats	Nominalvolumen in TEUR	Besichertes Grundgeschäft	Abgesichertes Risiko	Variabler Zinssatz	Festzins in %	Laufzeit bis
Zinsswap	6.667	Geplantes Darlehen	Zinsbedingtes Cashflow-Risiko	6-Monats-EURI-BOR	3,70	2021
Zinsswap	28.927	Darlehen	Zinsbedingtes Cashflow-Risiko	6-Monats-EURI-BOR	1,28	2023
Gesamt	35.594					

Art des Derivats	Beizulegender Zeitwert 31.12.2018
Zinsswap	-344
Zinsswap	-1.025
Gesamt	-1.369

Die wesentlichen Konditionen der zum 31. Dezember 2017 bestehenden Zinsswaps, die ausschließlich zur Risikoabsicherung abgeschlossen wurden, stellten sich wie folgt dar:

Art des Derivats	Nominalvolumen in TEUR	Besichertes Grundgeschäft	Abgesichertes Risiko	Variabler Zinssatz	Festzins in %	Laufzeit bis
Zinsswap	4.560	Darlehen	Zinsbedingtes Cashflow-Risiko	6-Monats-EURI-BOR	3,79 -4,60	2018
Zinsswap	9.333	Geplantes Darlehen	Zinsbedingtes Cashflow-Risiko	6-Monats-EURI-BOR	3,70	2021
Zinsswap	34.712	Darlehen	Zinsbedingtes Cashflow-Risiko	6-Monats-EURI-BOR	1,28	2023
Gesamt	48.605					

Art des Derivats	Beizulegender Zeitwert 31.12.2017
Zinsswap	-149
Zinsswap	-644
Zinsswap	-1.255
Gesamt	-2.048

Die Nominalwerte stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe dar. Bei diesem Wert handelt es sich um eine Referenzgröße für die Ermittlung gegenseitig vereinbarter Ausgleichszahlungen, nicht jedoch um bilanzierungsfähige Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Art des Derivats	Beizulegender Zeitwert 31.12.2017

Die bilanzielle Bewertung erfolgt jeweils zum beizulegenden Zeitwert. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Zinsswaps werden die erwarteten Zahlungsströme auf beiden Seiten des Swaps nach Maßgabe der aktuellen Zinsstrukturkurve diskontiert. Die Differenz der beiden ermittelten Beträge ergibt den beizulegenden Zeitwert des Zinsswaps. Diese Zeitwertbewertung der derivativen Finanzinstrumente bildet den Preis, zu dem eine Partei die Rechte und Pflichten aus den bestehenden Verträgen von der Gegenpartei übernehmen würde. Die beizulegenden Zeitwerte wurden auf Basis der zum Bilanzstichtag gültigen Marktkonditionen ermittelt.

Von den zum 31. Dezember 2018 bestehenden Zinsswaps erfüllen Zinsswaps im Nominalvolumen von TEUR 28.927 und einem beizulegenden Zeitwert von TEUR -1.025 (Vorjahr: Nominalvolumen von TEUR 38.272, beizulegender Zeitwert TEUR -1.376) die Kriterien für Cashflow-Hedges.

Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der effektiven Teile der Cashflow-Hedges wurden unter Berücksichtigung von latenten Steuern direkt im Eigenkapital erfasst (TEUR +350; Vorjahr: TEUR +654). Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der ineffektiven Teile der Cashflow-Hedges und der Zinsswaps, die nicht die Kriterien für Cashflow-Hedges erfüllen, wurden unter Berücksichtigung von latenten Steuern ergebniswirksam erfasst (TEUR +56; Vorjahr: TEUR +482). Da die Bezugsbeträge sich mit der Tilgung der zugrunde liegenden Darlehen parallel zur Darlehensvaluta reduzieren, findet keine Realisierung von Gewinnen oder Verlusten statt, solange die Finanzinstrumente nicht veräußert werden. Eine Veräußerung ist nicht geplant.

Kreditlinien

Zum 31. Dezember 2018 verfügte der Konzern über ungenutzte Kontokorrent-Kreditlinien von TEUR 43.198 (Vorjahr: TEUR 43.535). Die Kontokorrent-Kreditlinien wurden zum 31. Dezember 2018 nicht in Anspruch genommen.

31. Eventualschulden und sonstige Verpflichtungen sowie Ansprüche aus Leasingverhältnissen

Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen - Konzern als Leasingnehmer

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende zukünftige Mindestleasingzahlungsverpflichtungen auf Grund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen für Technische Anlagen und Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung:

Fälligkeit	2018 TEUR	2017 TEUR
Innerhalb eines Jahres	1.370	631
Zwischen einem und fünf Jahren	1.393	532
Uber fünf Jahre	33	0
	2.796	1.163

Zudem bestehen folgende Mindestzahlungsverpflichtungen aus Mietverträgen für Flächen, Gebäude und Kaimauern:

Fälligkeit	2018 TEUR	2017 TEUR
Innerhalb eines Jahres	22.230	24.680
Zwischen einem und fünf Jahren	88.777	92.965
Uber fünf Jahre	458.977	476.364
	569.984	594.009

Die Mietverhältnisse haben in der Regel eine feste Laufzeit. Mietzahlungen können in festgelegten Abständen basierend auf fest gesetzten Parametern angepasst werden. Die Restlaufzeiten betragen bis zu 30 Jahre.

Die Mietzahlungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf TEUR 21.904 (Vorjahr: TEUR 24.479).

Ansprüche aus Operating-Leasingverhältnissen - Konzern als Leasinggeber

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Mindestzahlungsansprüche aus Mietverträgen für Flächen, Gebäude, Kaimauermieten und Betriebsvorrichtungen:

Fälligkeit	2018 TEUR	2017 TEUR
Innerhalb eines Jahres	20.797	20.676
Zwischen einem und fünf Jahren	78.806	78.556
Uber fünf Jahre	58.576	73.494
	158.179	172.726

In dem Sachanlagevermögen sind auch vermietete Sachanlagen enthalten, die nach den gleichen Maßstäben wie das Sachanlagevermögen behandelt werden.

Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und Mietkaufverträgen

Im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen wurden im Wesentlichen Containerbrücken, Van Carrier und sonstiges mobiles Umschlaggerät geleast. In der Regel können die geleasten Vermögenswerte zum Ende der Mindestleasingdauer erworben werden.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und Mietkaufverträgen können wie folgt auf den Barwert übergeleitet werden:

Fälligkeit	2018 Mindestleasingzahlungen TEUR	2017 Barwert der Mindestleasingzahlungen TEUR
Innerhalb eines Jahres	7.213	5.593
Zwischen einem und fünf Jahren	27.644	23.610
Mehr als fünf Jahre	13.906	13.227
Summe Mindestleasingzahlungen	48.763	42.430
Abzüglich des Zinsaufwands aufgrund Abzinsung	-6.333	
Barwert der Mindestleasingzahlungen	42.430	

Fälligkeit	2018 Mindestleasingzahlungen TEUR	2017 Barwert der Mindestleasingzahlungen TEUR
Innerhalb eines Jahres	11.629	9.605
Zwischen einem und fünf Jahren	31.391	26.214
Mehr als fünf Jahre	20.497	19.240
Summe Mindestleasingzahlungen	63.517	55.059
Abzüglich des Zinsaufwands aufgrund Abzinsung	-8.458	
Barwert der Mindestleasingzahlungen	55.059	

Rechtsstreitigkeiten

Es bestehen keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten beim Mutterunternehmen und bei den Tochterunternehmen.

http 90b2db50

Eventualschulden

Der Konzern hat Bürgschaften von insgesamt TEUR 6.988 (Vorjahr: TEUR 6.988) zur Besicherung fremder Verbindlichkeiten abgegeben. Mit einer Inanspruchnahme aus diesen Bürgschaften ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zu rechnen.

Für eine Vereinbarung über die Bezuschussung eines in Bremerhaven neu zu bauenden Hafentunnels betragen die sonstigen finanziellen Verpflichtungen insgesamt voraussichtlich bis 2035 zwischen EUR 0,5 Mio. und EUR 1,0 Mio.

32. Sale-and-Lease-back Finanzierungen/Mietkauf

Im Geschäftsjahr 2018 wurden im Konzern drei Schwerlaststapler in Höhe ihrer Buchwerte von insgesamt TEUR 327 im Wege des Mietkaufs fristenkongruent finanziert.

33. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Identifikation nahe stehender Personen und Unternehmen

Nahestehende Personen und Unternehmen im Sinne des IAS 24 stellen insbesondere Gesellschafter, Tochterunternehmen, sofern sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen (und deren Tochterunternehmen) einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen dar.

An der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877- stehen der Freien Hansestadt Bremen 63,00 Prozent der Stimmrechte zu.

Des Weiteren stellen sowohl die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats nahe stehende Personen im Sinne des IAS 24 dar, als auch Personen, die im Management des Mutterunternehmens des EUROGATE-Konzerns eine Schlüsselposition (für alle Gruppen einschließlich deren naher Familienangehörigen) bekleiden.

Hinsichtlich der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen verweisen wir auf die Aufstellung in Abschnitt 5 dieses Anhangs.

Die Gesellschafter und die Zusammensetzung von Geschäftsführung und Aufsichtsrat sind in Abschnitt 36 dieses Anhangs dargestellt.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Darlehen an Mitglieder der Unternehmensleitung bestanden nicht und sonstige Transaktionen mit anderen nahe stehenden Personen wurden nicht vorgenommen.

Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements

Geschäftsführung der EUROGATE Beteiligungs-GmbH

	2018 TEUR	2017 TEUR
Laufende Bezüge an die Mitglieder der Geschäftsführung Bezüge an die Mitglieder der Geschäftsführung nach Beendigung ihres Arbeitsverhältnisses	3.075	2.151
Summe kurzfristig fällige Leistungen an Mitglieder der	357	331
Geschäftsführung	3.432	2.482

Aufsichtsrat der EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA

	2018 TEUR	2017 TEUR
Aufsichtsratsvergütungen	146	144

Ehemalige

http 90b2db50

	2018 TEUR	2017 TEUR
Leistungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung	194	357
Summe Leistungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung	194	357

Leistungen an ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrats und ihre Hinterbliebenen lagen nicht vor.

Pensionsverpflichtungen

	2018 TEUR	2017 TEUR
Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen gebildete Rückstellungen	5.116	4.980
- davon rückgedeckt	249	351
Summe Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	5.116	4.980

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, aktienbasierte Vergütungen, Vorschüsse bzw. Kredite oder andere langfristig fällige Leistungen lagen nicht vor.

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen

Die Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen fanden im gewöhnlichen Geschäftsverkehr zu vereinbarten Preisen statt, die denen aus Transaktionen mit anderen Kunden, Zulieferern und Kreditgebern vergleichbar sind. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert und werden durch Barzahlung

beglichen. Für Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen bestehen keinerlei Garantien. Für das Geschäftsjahr 2018 wurden keine Wertberichtigungen auf Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen gebildet. Die Werthaltigkeit der Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen wird jährlich überprüft.

Nachfolgend ist eine Übersicht über das Geschäftsvolumen mit den wesentlichen nahe stehenden Unternehmen dargestellt:

				Saldo zum 31. Dezember	
Nahe stehende Unternehmen	Jahr	Erträge des EUROGATE-Konzerns TEUR	Aufwendungen des EUROGATE-Konzerns TEUR	Forderungen TEUR	Verbindlichkeiten TEUR
Gesellschafter					
EUROKAI GmbH & Co. KGaA	2018	164	12.804	0	37.581
	2017	110	12.322	0	46.451
BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG	2018	137	11.437	0	37.984
	2017	253	11.430	0	46.483
EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA	2018	0	6	0	72
	2017	0	5	0	72
EUROGATE Beteiligungs-GmbH	2018	0	0	0	34
	2017	0	0	0	32
Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen					
EUROKOMBI Terminal GmbH	2018	6.670	9.962	0	99
	2017	5.997	9.478	265	562

				Saldo zum 31. Dezember	
Nahe stehende Unternehmen	Jahr	Erträge des EUROGATE-Konzerns TEUR	Aufwendungen des EUROGATE-Konzerns TEUR	Forderungen TEUR	Verbindlichkeiten TEUR
MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG	2018	115.023	8.548	8.805	0
	2017	114.708	8.078	11.266	0
North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co.	2018	51.688	736	3.859	0
	2017	53.426	974	5.747	0
EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG	2018	12.835	4.180	45.395	4.871
	2017	11.555	4.031	44.722	10.443
Rail Terminal Wilhelmshaven GmbH	2018	1.520	0	219	0
	2017	1.603	1.000	200	0
Rail Terminal Bremerhaven GmbH	2018	3.094	852	204	0
	2017	2.861	935	181	0
Contship Italia S.p.A.	2018	53	0	0	0
	2017	147	0	0	0
HVCC Hamburg Vessel Coordination Center GmbH, Hamburg	2018	61	512	0	0
	2017	83	528	0	0
EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd., Limassol	2018	1.510	0	19.774	5
	2017	23.121	5	10.308	0

http 90b2db50

Die Aufwendungen gegenüber der Gesellschafterin EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg, resultieren aus den Untermietverträgen für die von der Freien und Hansestadt Hamburg/Hamburg Port Authority zur Verfügung gestellten Flächen und Kaimauern am Standort Hamburg. Die Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die Ergebniszuweisung an die Gesellschafterin.

Die Aufwendungen gegenüber der Gesellschafterin BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, resultieren im Wesentlichen aus den Nutzungsüberlassungsverträgen zwischen der EUROGATE Holding und der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG für die Flächen am Standort Bremerhaven. Die Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die Ergebniszuweisung an die Gesellschafterin.

Die rückläufigen Erträge aus der EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd. erklären sich im Wesentlichen aus im Vorjahr erbrachten Leistungen im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme des Terminals in Limassol in Höhe von TEUR 14.069 bei der EUROGATE Holding sowie TEUR 7.528 bei EUROGATE Technical Services.

Die gestiegenen Forderungen gegen die EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd. resultieren aus einem im Berichtsjahr gewährten kurzfristigen Darlehen der EUROGATE International GmbH an die Gesellschaft in Höhe von TEUR 7.860.

Mit der Freien Hansestadt Bremen bestehen im Konzern vertragliche Vereinbarungen insbesondere in Bezug auf die Nutzung von Hafenflächen.

Mit Ausnahme von Darlehen an die EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven, und die EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd. bestehen die übrigen Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen überwiegend aus Lieferungen und Leistungen.

34. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend den Regelungen des IAS 7 aufgestellt und gliedert sich nach Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Der Ausweis des Cashflows aus der Investitionstätigkeit erfolgt nach der direkten Methode. Der Cashflow stammt aus Zahlungsströmen, mit denen langfristig, in der Regel länger als ein Jahr, ertragswirksam gewirtschaftet wird. Der Ausweis des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit erfolgt ebenfalls nach der direkten Methode. Diesem Cashflow werden grundsätzlich die Zahlungsströme zugeordnet, die aus Transaktionen mit den Gesellschaftern sowie aus der Aufnahme oder Tilgung von Finanzschulden resultieren.

Der Finanzmittelfonds ist definiert als Differenz aus liquiden Mitteln und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Kontokorrentkredite). Die liquiden Mittel setzen sich zusammen aus Barmitteln, täglich fälligen Sichteinlagen sowie kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzmitteln, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Der Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 153.122 (Vorjahr: TEUR 111.737) setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten, kurzfristigen Einlagen, Kassenbestand und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zusammen.

In der nachfolgenden Tabelle wird die Entwicklung der zur Finanzierungstätigkeit gehörenden finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt.

	1.01.2018	zahlungswirksam	zahlungsunwirksam			31.12.2018
			Sonstiges	Wechselkursänderung	Änderung im beizulegenden Zeitwert	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
kurz und langfristige Darlehen	197.974	51.008	64	0	0	249.046
Leasingverbindlichkeiten	55.059	-12.597	0	0	-32	42.430
Summe der Schulden aus Finanzierungstätigkeit	253.033	38.411	64	0	- 32	291.476

Neue Leasingverbindlichkeiten ergaben sich im Geschäftsjahr 2018 aus Mietkauf-Transaktionen, so dass bei Aufnahme der Verbindlichkeiten Zahlungsmittelzuflüsse erfolgten.

	1.01.2017	zahlungswirksam	zahlungsunwirksam			31.12.2017
			Sonstiges	Wechselkursänderung	Änderung im beizulegenden Zeitwert	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
kurz und langfristige Darlehen	135.858	62.330	-214	0	0	197.974
Leasingverbindlichkeiten	52.431	2.570	0	0	58	55.059
Summe der Schulden aus Finanzierungstätigkeit	188.289	64.900	-214	0	58	253.033

35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag mit Auswirkung auf den vorliegenden Abschluss haben sich nicht ergeben.

36. Sonstige Angaben

Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, ist die EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen. Persönlich haftende Gesellschafterin der EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, ist die EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen.

Geschäftsführer der EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen, sind:

Thomas H. Eckelmann, Hamburg	(Vorsitzender)
Michael Blach, Bremen	(Vorsitzender)
Ulrike Riedel, Hamburg	
Marcel Egger, Apensen	

Kommanditisten

Die BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, und die EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg, halten jeweils 50 % des voll eingezahlten Kommanditkapitals der EUROGATE Holding.

Aufsichtsrat

Gemäß §§ 4 und 7 des Gesellschaftsvertrages hat die EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, einen Aufsichtsrat, der aus sechzehn Mitgliedern besteht. Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2018:

Max M. Warburg Bankier	Vorsitzender
Torben Seebold (bis 21. Dezember 2018) Gewerkschaftssekretär	1. stellvertretender Vorsitzender (Arbeitnehmervertreter)
Frank Dreeke Vorsitzender des Vorstands der BREMER LAGERHAUS-GESELSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-, Bremen	2. stellvertretender Vorsitzender
Jens Bieniek Mitglied des Vorstands der BREMER LAGERHAUS-GESELSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-, Bremen	
Jochen Döhle Persönlich haftender Gesellschafter der Peter Döhle Schiffahrts-KG, Hamburg	
Dr. Stephan Andreas Kaulvers (bis 24. Mai 2018) Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg, Bremen	
Dr. Klaus Meier (ab 28. Juni 2018) Geschäftsführender Gesellschafter wpd	

Windmanager GmbH & Co. KG, Bremen	
Karoline Linnert Bürgermeisterin Senatorin für Finanzen der Freien Hansestadt Bremen	
Dr. Sebastian Biedenkopf General Counsel, Robert Bosch GmbH, Stuttgart, Geschäftsführender Gesellschafter BIEDENKOPF & ASSOCIATES Strukturierungsberatung GmbH, Hamburg	
Dr. Winfried Steeger Geschäftsführer der Jahr Holding GmbH & Co. KG, Hamburg	
Karl-Heinz Dammann Hafenfacharbeiter	(Arbeitnehmervertreter)
Roswitha Hoyer Gewerkschaftssekretärin	(Arbeitnehmervertreterin)
Birgit Holtmann Kaufmännische Angestellte	(Vertreterin der leitenden Angestellten)
Stefan Reimers Hafenfacharbeiter	(Arbeitnehmervertreter)
Holger Supa Hafenfacharbeiter	(Arbeitnehmervertreter)
Reiner Thau Hafenfacharbeiter	(Arbeitnehmervertreter)
Ralf Uhde Handwerker	(Arbeitnehmervertreter)

Prüfungs- und Beratungshonorare

Die im Geschäftsjahr 2018 als Aufwand erfassten Honorare der Abschlussprüfer des Konzerns, die für das Mutter- oder Tochterunternehmen erbracht worden sind, stellen sich wie folgt dar:

	Abschlussprüfungsleistungen TEUR	Andere Bestätigungsleistungen TEUR
Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	237	0
	Steuerberatungsleistungen TEUR	**Sonstige Leistungen TEUR**
Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	75	29

Befreiungen von der Offenlegung

Die folgenden in den Konzernabschluss einbezogenen deutschen Tochtergesellschaften machen im Geschäftsjahr 2018 von der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch:

— EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH

— EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH

— SWOP Seaworthy Packing GmbH

— EUROGATE City Terminal GmbH

— EUROGATE Terminal Services GmbH

— EUROGATE Intermodal GmbH

— PCO Stauereibetrieb PAETZ & Co. Nfl. GmbH

— EUROGATE KV-Anlage Wilhelmshaven GmbH

— REMAIN Holding GmbH

— REMAIN GmbH Container-Depot and Repair

Die Gesellschafter dieser Tochtergesellschaften haben der Befreiung für das Geschäftsjahr 2018 zugestimmt. Die betreffenden Beschlüsse der Gesellschafter werden gemäß § 325 HGB offen gelegt.

37. Aufstellung des Konzernanteilsbesitzes zum 31. Dezember 2018

Lfd. Nr.	Name, Sitz	Anteil in %	Gehalten über lfd. Nr.
I. Im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogene Gesellschaften			
1	EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen		
2	EUROGATE City Terminal GmbH, Hamburg	100,00	1
3	EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven	100,00	1

Lfd. Nr.	Name, Sitz	Anteil in %	Gehalten über lfd. Nr.
4	EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg	100,00	1
5	EUROGATE Intermodal GmbH, Hamburg	100,00	1
6	EUROGATE International GmbH, Hamburg	100,00	10
7	EUROGATE KV-Anlage Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven	100,00	1
8	EUROGATE Technical Services GmbH, Bremerhaven	100,00	1
9	EUROGATE Terminal Services GmbH, Bremen	100,00	1
10	PCO Stauereibetrieb PAETZ & Co. Nfl GmbH, Hamburg	100,00	1
11	REMAIN GmbH Container-Depot and Repair, Hamburg	100,00	1/13
12	REMAIN Holding GmbH, Hamburg	100,00	1
13	SCL Service-Centrum Logistik Bremerhaven GmbH, Bremerhaven	100,00	12
14	SWOP Seaworthy Packing GmbH, Hamburg	100,00	4
15	FLOYD Zrt., Budapest, Ungarn	64,00	5
II. Im Rahmen der Equity-Methode einbezogene Gesellschaften			
16	boxXpress.de GmbH, Hamburg	38,00	5
17	DHU Gesellschaft Datenverarbeitung Hamburger Umschlagsbetriebe mbH, Hamburg	25,00	4
18	EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven Beteiligungsgesellschaft mbH, Wilhelmsha	n 70,00	1
19	EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	70,00	1/18
20	EUROKOMBI Terminal GmbH, Hamburg	50,00	4
21	HVCC Hamburg Vessel Coordination Center GmbH, Hamburg	34,00	4
22	IPN Inland Port Network GmbH & Co. KG, Hamburg	50,00	5/23
23	IPN Inland Port Network Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00	5
24	MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven	50,00	1/25
25	MSC Gate Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremerhaven	50,00	1
26	North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co., Bremerhaven	50,00	1/27
27	North Sea Terminal Bremerhaven Verwaltungsgeselschaft mbH, Bremerhaven	50,00	1
28	Rail Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven	50,00	3
29	Rail Terminal Wilhelmshaven GmbH	50,00	7
30	TRIMODAL LOGISTIK GmbH, Bremen	25,97	5
31	CICT-Porto Industriale Cagliari S.p.A., Cagliari, Italien	30,73	33
32	Contrepair S.r.l., La Spezia, Italien	3,61	39
33	Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	33,40	6
34	Con-Tug S.r.l., Gioia Tauro, Italien	8,35	41
35	CSM Italia-Gate S.p.A., Genua, Italien	16,70	33
36	Hannibal S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	33,40	44
37	Immobiliare Rubiera S.r.l., Livorno, Italien	8,18	44
38	Industriale Canaletto S.r.l., La Spezia, Italien	20,04	39
39	La Spezia Container Terminal S.p.A., La Spezia, Italien	20,04	33
40	La Spezia Shunting Railways S.p.A., La Spezia, Italien	13,37	32/39/42/44
41	Medcenter Container Terminal S.p.A., Gioia Tauro, Italien	16,70	35
42	Oceanogate Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	33,40	44
43	Rail Hub Milano S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	33,40	44
44	Sogemar S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	33,40	33
45	Spedemar S.r.l., La Spezia, Italien	8,52	39
46	Terminal Container Ravenna S.p.A., Ravenna, Italien	6,01	39
47	boxXagency Kereskedelmi es Szolgältatö Kft, Budapest, Ungarn	33,33	5
48	CONTRAIL Logistica S. A., Säo Paulo, Brasilien	16,70	6
49	EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd., Limassol, Zypern	60,00	6
50	EUROGATE Tanger S.A., Tanger, Marokko	26,68	53
51	Medgate FeederXpress Ltd., Monrovia, Liberia	33,40	5
52	OJSC Ust-Luga Container Terminal, Ust-Luga, Russland	20,00	5
53	TangerMedGate Management S.a.r.l., Tanger, Marokko	53,36	6/33
III. Nicht einbezogene Gesellschaften			
54	Container Terminal Dortmund GmbH, Dortmund	10,72	1
55	Kombiverkehr Deutsche Gesellschaft für den kombinierten Güterverkehr mbH & Co. KG, Frankfurt/Main	0,40	5
56	NTT 2000 Neutral Triangle Train GmbH i.Abw., Bremen	25,08	5
57	TRANSCONTAINER-UNIVERSAL GmbH & Co. KG, Bremen	0,93	5

Lfd. Nr.	Name, Sitz	Anteil in %	Gehalten über lfd. Nr.
58	BLG Automobile Logistic Italy S.r.l., Gioia Tauro, Italien	0,41	33
59	Salerno Container Terminal S.p.A., Salerno, Italien	3,01	39
60	LISCONT Operadores de Contentores, S.A. Lissabon, Portugal	16,34	6

Bremen, den 8. März 2019

Die persönlich haftende Gesellschafterin EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen
vertreten durch die Geschäftsführung ihrer geschäftsführenden Gesellschafterin, der EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen

Thomas H. Eckelmann

Michael Blach

Ulrike Riedel

Marcel Egger

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

— entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und

— vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

http 90b2db50

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

— identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter -falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

— gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;

— beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

— ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

— beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

— holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

— beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;

http 90b2db50

— führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 14. März 2019

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludwig, Wirtschaftsprüfer

Berg, Wirtschaftsprüferin

In der Gesellschafterversammlung vom 28. März 2019 billigen die Gesellschafter den Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2018.